

Fokus Zukunft

CHANCEN ERKENNEN &
NUTZEN

Kennzahlen 2020

in TEUR	2020	2019	Veränderung in %
Umsatz	392.931	432.421	-9,1%
EBITDA	25.337	41.542	-39,0%
in % vom Umsatz	6,4%	9,6%	-
EBIT	-4.729	14.617	-132,4%
in % vom Umsatz	-1,2%	3,4%	-
Konzernjahresergebnis	-5.059	9.891	-151,1%
Ergebnis je Aktie ¹⁾	-0,79	1,54	-151,1%
Eigenkapital	124.652	131.692	-5,3%
Eigenkapitalquote	39,4%	41,0%	-
Operativer Free Cashflow	9.556	-197	-
Total Free Cashflow	8.934	-597	1596,5%
Netto-Liquidität / Netto-Finanzverbindlichkeiten ⁴⁾	-36.101	-42.612	15,3%
Investitionen ²⁾	32.763	52.551	-37,7%
in % vom Umsatz	8,3%	12,2%	-
Net Working Capital	36.497	48.702	-25,1%
in % vom Umsatz	9,3%	11,3%	-
ROCE	-2,3%	6,6%	-
Mitarbeiter im Durchschnitt ³⁾	1.619	1.594	1,6%

- 1) Auf der Basis von durchschnittlich 6.436.209 Aktien
 2) Zugänge zu Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten
 3) Ohne Auszubildende und Zeitarbeitskräfte
 4) inklusive Veräußerungsgruppe LHT

Umsatz
393
 Mio. Euro

EBITDA
25,3
 Mio. Euro

Mitarbeiter
1.619



Inhalt

Vorwort des Vorstands	5
SHW – Vorreiter & Vorbild	6
Geschäftsbereiche	7
Ausbildungszentrum - Digitales Lernen 4.0	8
Optimierte Abläufe durch neue Logistikhalle	13
Weltweites Netz	14
Umweltschonende Antriebe	17
Die Kraft des Teams	18
Bericht des Aufsichtsrats	20
SHW Aktie	23
Konzernlagebericht	
Grundlagen SHW Konzern	26
Wirtschaftsbericht	31
Risikobericht	40
Chancenbericht	46
Prognosebericht	47
Konzernabschluss der SHW AG	
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	52
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	53
Konzernbilanz	54
Konzern-Kapitalflussrechnung	56
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	58
Konzernanhang	60
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	94
Fünffjahresübersicht	97
Finanzkalender & Impressum	98



THOMAS KARAZMANN

Finanzvorstand

KLAUS RINNERBERGER

Vorsitzender des Aufsichtsrates

WOLFGANG PLASSER

Vorsitzender des Vorstands

Vorwort des Vorstands

LIEBE AKTIONÄRINNEN,
LIEBE AKTIONÄRE,

nichts hat uns im Jahr 2020 so sehr in Atem gehalten wie das Corona-Virus. Durch die Ausbreitung ist die Weltwirtschaft in eine tiefe Rezession gefallen. Lockdowns, geschlossene Grenzen und die Distanz zu unseren Mitmenschen haben nicht nur das Arbeits- sondern auch das Zusammenleben der Menschen weltweit verändert.

So hatte die Pandemie natürlich auch bei SHW einen massiven Einfluss auf das Geschäftsjahr 2020. Die ersten Auswirkungen des Virus waren bereits zu Beginn des Jahres am Standort in China spürbar. Basierend auf diesen ersten Erfahrungen konnten wir sehr schnell und proaktiv Maßnahmen für die gesamte SHW-Gruppe setzen. Durch unseren eingerichteten Krisenstab wurde ein gutes Krisenmanagement aufgebaut, um die Gesundheit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu schützen, zeitgleich für unsere Kunden da zu sein und unsere Produkte rechtzeitig ausliefern zu können. Weitere eingeführte Maßnahmen umfassten die Sicherung unserer Liquidität, das Sicherstellen und Erweitern von Finanzierungslinien, die aktive Kommunikation mit den Aufsichtsräten und den Belegschaftsvertretern sowie die Nutzung von staatlichen Unterstützungsmaßnahmen.

Der schnelle Informationsaustausch und die kurzen Entscheidungswege ermöglichten uns, flexibel auf die sich verändernden Rahmenbedingungen zu reagieren und im engen Austausch mit unseren Kunden optimale Vorgehensweisen in einem volatilen Umfeld zu verankern. Damit war gewährleistet, dass die SHW-Gruppe im zweiten Halbjahr die Produktion sukzessive steigern konnte. Ein starkes viertes Quartal ermöglichte uns, ein passables Ergebnis zu erzielen, das aus operativer Sicht, unter Berücksichtigung von Einmalaufwendungen, zu einer „schwarzen Null“ geführt hat. Im Geschäftsjahr 2020 wurde ein Konzernumsatz in Höhe von 392,9 Mio. Euro erwirtschaftet. Dies entspricht einem Rückgang von 9,1% im Vergleich zu 2019. Die EBITDA-Marge lag mit 6,4% ebenfalls unter dem Vorjahresniveau. Angesichts des sehr außergewöhnlichen Jahres sind wir mit dieser Entwicklung zufrieden.

Doch nicht nur die Corona-Krise, sondern ebenfalls die Transformation der Automobilindustrie beanspruchte unsere Branche. Besonders erfreulich waren hierbei Vertriebsserfolge in unserem strategisch wichtigen E-Pumpen-Bereich. Wir sind gut gerüstet, um als wettbewerbsfähiger Partner einen wichtigen Beitrag zur Transformation zu liefern. Wir möchten

in Zukunft unsere Konzentration auf Innovation und Wandel weiter fortsetzen. Wir haben beschlossen, den Rückzug an der Börse anzutreten. Die Einbeziehung der Aktien in den m:access endet mit Ablauf des 31. März 2021 und die des Freiverkehrs an der Börse München wird mit Ablauf des 30. Dezember 2021 widerrufen. Die Pierer Industrie AG wird hierfür ein freiwilliges öffentliches Erwerbsangebot in Höhe von EUR 19,00 je Aktie unterbreiten. Wir möchten uns in Zukunft voll und ganz auf unsere Kunden und unser operatives Geschäft zu fokussieren.

Nach diesem außergewöhnlichen Jahr müssen wir nun weiter nach vorne blicken und die Weichen in Richtung Zukunft stellen. Wir sind davon überzeugt, mit Qualität, Innovation und Motivation hierfür bestens gerüstet zu sein.

Herzlichen Dank für Ihr Vertrauen!

Aalen, im März 2021



Wolfgang Plasser
Vorsitzender des Vorstands



Thomas Karazmann
Finanzvorstand

SHW Vorreiter & Vorbild

UNTERNEHMENSERFOLG DURCH VERANTWORTUNGS- VOLLES HANDELN

Die SHW AG ist mit einem Umsatz von € 392,9 Mio. international führender Hersteller von CO₂-optimierten Pumpen, Motorkomponenten für sämtliche Antriebsstrangkonzeppte sowie von High Performance-Bremsscheiben. Das 1.600 Personen umfassende Team ist Vorreiter in der Entwicklung sowie Herstellung von umweltschonenden Produkten und Vorbild im Umgang mit Ressourcen.

Namhafte Kunden aus der Automobilindustrie, dem Truck- und Off-Highway-Markt wie Agrar-, Baumaschinen, Stationärmotoren oder Windkraftanlagen zählen auf das traditionsreiche Industrieunternehmen. So besteht SHW bereits seit dem 14. Jahrhundert und agiert nun mit 9 Standorten erfolgreich rund um den Globus.

Zukunft nachhaltig mitgestalten, Chancen erkennen und nutzen. All das mit dem Fokus, energie- und emissionsschonende Konzepte zu entwickeln, die zur Verkleinerung des CO₂-Fußabdrucks führen – das ist Ziel des täglichen Tuns.

Der Erfolg dieser Strategie zeigt sich in der Marktstärke, der Innovationskraft und an den Investitionen in die eigenen Ressourcen wie Mitarbeiter, F&E und laufende Prozesse. Damit wird SHW den steigenden Anforderungen an umweltschonende Mobilität und der damit verbundenen Verantwortung mehr als gerecht.





Gestärktes Team

AUS DER NOT EINE TUGEND MACHEN

Gestärkt geht das SHW Team in das Jahr 2021. Denn die Pandemie sorgte dafür, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (nachstehend „Mitarbeiter“) trotz aller notwendigen Sicherheitsabstände enger zusammengerückt sind.

SHW trotz der schwierigen Lage und meistert die Krise sehr gut. So führte die außergewöhnliche Situation zu einer noch engeren Vernetzung mit unseren Kunden und Lieferanten, einer effizienteren Form der Zusammenarbeit und noch höherer Flexibilität auf allen Seiten. Letzteres war alleine schon den laufend neuen Regularien, Vorschriften oder Grenzschließungen geschuldet.

Mit Hilfe des gesamten SHW Teams ist es gelungen, ein perfektes Krisenmanagement aufzubauen. Neben einer sehr gut funktionierenden, digitalen Zusammenarbeit via Homeoffice und Videokonferenzen wurde ein eigener Krisenstab etabliert, der sich um Hygieneausstattung von Schutzmasken bis Plexiglasscheiben sowie Abstandsregeln kümmert und eine Schnellteststation für Mitarbeiter eingerichtet hat.



1.600

MITARBEITER AN 9 STANDORTEN

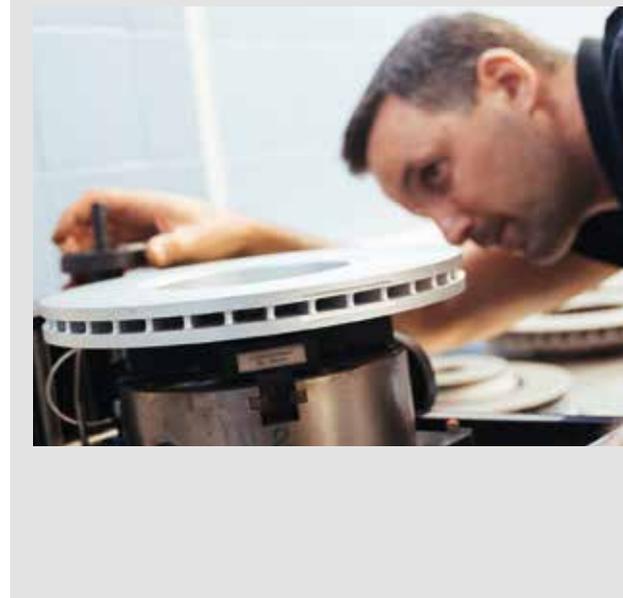
Geschäftsbereiche

SCHRITT FÜR SCHRITT ZUR
IMMER NACHHALTIGEREN
MOBILITÄT

Maßgeschneiderte Konzepte bis hin zur grünen
Zukunft, zukunftsweisende Innovationen und
höchster Qualitätsanspruch!

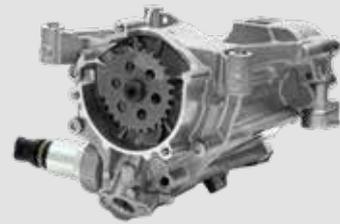
ca. 1.050
VERSCHIEDENE PRODUKTE

Das Team arbeitet stetig daran, Mobilität CO₂-neutraler zu gestalten und unser aller Fußabdruck zu verkleinern, indem die verbrauchoptimierenden Komponenten für Motor- und Getriebeanwendungen weiterentwickelt werden.



PUMPEN & MOTORKOMPONENTEN

SHW umspannt die ganze Bandbreite von der F&E bis hin zur Produktion qualitativ hochwertiger Pumpen für Motor und Getriebe – mit Blickpunkt auf Funktionalität, Gewichtsreduktion und Downsizing. Im Bereich Personenkraftwagen fertigt das Team Motor- und Getriebeölpumpen, elektrische Zusatzpumpen, Vakuumpumpen, E-Pumpen für die Start-Stopp Funktion, Öl-/Vakuum-Pumpen mit oder ohne Ausgleichswelleneinheit, variable Wasserpumpen sowie Nockenwellenversteller. Für das Segment Truck und Off-Highway Fahrzeuge stellt SHW Motoröl-, Getriebeöl- und Kraftstoffpumpen her. Elektrische Getriebeölpumpen bietet das Unternehmen als Zusatzpumpen für Hybridgetriebe, als Powerpack-Pumpen und als Kühlschmierpumpen für hybride Fahrsituationen an.



PULVERMETALLURGIE

Der Fokus der SHW-Pulvermetallurgie liegt auf der innovativen Fertigung von hochpräzisen Sinterbauteilen aus Sinterstahl bzw. -aluminium. Zum Einsatz kommen die Highend-Komponenten in Motoren, Getrieben und Chassis von Fahrzeugen. Das Spektrum umfasst Pumpenzahnräder, Nockenwellenverstellerteile ebenso wie Kettenräder und Rotoren. Eines der Aushängeschilder der Edelschmiede sind jene Bauteile aus Sinteraluminium sowie der dahinterstehende pulvermetallurgische Prozess. Kosteneffiziente Herstellungsprozesse kombiniert das Team mit maßgeschneiderten Lösungen, die den CO₂-Ausstoß verringern und gleichzeitig die Wirtschaftlichkeit steigern.



BREMSSCHEIBEN

Die SHW Bremscheiben zeichnen sich durch höchste Qualität aus – so entwickelt, konstruiert und simuliert das Unternehmen Verbundbremscheiben, innenbelüftete als auch einteilige Bremscheiben. Kunden sind europäische und amerikanische Automobilhersteller – vom klassischen Fahrzeug bis hin zum Premiumsegment oder dem Motorsport. Auch bei Leichtbau-Bremscheiben setzt das Team Maßstäbe in Sachen Performance, Gewicht, Emissionen und arbeitet parallel laufend an der Optimierung der Prozesse und Produkte.





Ausbildungs- zentrum

DIGITALISIERTES
LERNEN 4.0

JUGEND ZUKUNFTSFIT
DURCH INNOVATIVES
LEHRKONZEPT



41 Lehrlinge

AN 3 STANDORTEN

Mit der neuen Lehrwerkstätte 4.0 bietet SHW seit September 2020 ein 350 m² großes Ausbildungszentrum der Moderne – und holt schon zu Beginn des Recruitingprozesses die Jugendlichen bewusst in ihrer digitalen Lebenswelt ab. Social Media Kanäle werden gezielt bei der Suche nach den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von morgen eingesetzt.



Im Rahmen der Lehre kombinieren die SHW Ausbildungsleiter die reale mit der digitalen Welt gekonnt nach dem Konzept des Blended Learnings, also der computergestützten Ausbildung. Neben praktischem Lernen im eigenen Maschinenpark, steht ein Tablet für jeden Auszubildenden samt intelligenter Lernsoftware zur Verfügung.

Im Ausbildungszentrum 4.0 am Standort in Neuhausen ob Eck bietet SHW folgende Berufsausbildungen an: Industriemechaniker, Mechatroniker sowie Elektroniker für Betriebstechnik.

RUND
30 Mio.
GELIEFERTE TEILE
PRO JAHR





Optimierte Abläufe durch neue Logistikhalle



VON WASSERALFINGEN IN DIE GANZE WELT

Mit einer Investitionssumme von € 3,5 Mio. errichtete die SHW in Wasseralfingen, dem Sitz des Mutterunternehmens, eine neue Logistikhalle. Auf 2.000 m² organisieren die Mitarbeiter dort den Versand der Teile in die ganze Welt.

Grund für den Neubau war, den Produktionsprozess zu optimieren. Bei jährlich rund 30 Mio. produzierten Teilen ist die kontinuierliche Verbesserung der Prozessabläufe wesentlich für die Produktivität und die Wettbewerbsfähigkeit.

Weltweites Netz

AUSBAU DER
INTERNATIONALEN
PRÄSENZ



Mit 9 SHW Standorten umspannt das 1.600 starke Team die ganze Welt und setzt die Internationalisierungsstrategie konsequent um. Diese folgt den wichtigsten Absatzmärkten und den globalen OEMs.

SHW AG

SCHWÄBISCHE HÜTTENWERKE AUTOMOTIVE GMBH

Aalen-Wasseralfingen / Deutschland
Zentrale & Produktionsstandort

Produkte:

- Hochfeste Sinterteile wie Stellringe und Rotoren für variable verbrauchsoptimierte Schmierölpumpen
- Nockenwellenstellerteile aus Stahl- und Aluminiumpulver
- Spielausgleichszahnradssysteme

SCHWÄBISCHE HÜTTENWERKE AUTOMOTIVE GMBH

Bad Schussenried / Deutschland
Kompetenzzentrum & Produktionsstandort

Produkte:

- Variable Motorschmierölpumpen, Haupt-Getriebeölpumpen, elektrische Getriebeölpumpen, Öl-/Vakuum-Pumpen
- Nockenwellensteller
- Motorschmieröl-, Getriebeöl- sowie Kraftstoffpumpen für Truck & Off-Highway

SHW BRAKE SYSTEMS GMBH

Tuttlingen / Deutschland
Produktionsstandort

Produkte:

- Rohgussorten
- Hochlegierte, hochfeste Graugussorten etwa für Motorsport

SHW BRAKE SYSTEMS GMBH

Neuhausen ob Eck / Deutschland
High End-Bearbeitungsstandort & Ausbildungszentrum

Produkte/Dienstleistung:

- Mechanische Bearbeitung der Gussteile
- Verarbeitung zu High Performance Parts

LUST HYBRID-TECHNIK GMBH

Hermsdorf / Deutschland
Entwicklung, Industrialisierung & Produktion
High-End-Miniaturisierung

- Komplexe, miniaturisierte Elektronik und Mikrosystemtechnik
- Hybridtechnik, Bare Die-Technologien, Klebe- und Lotverbindungen
- Selektivpassivierungen, Glob-Top, Molden
- Präzisionsensoring, Smart Power, Hochtemperaturapplikationen

SHW AUTOMOTIVE PUMPS (KUNSHAN) CO. LTD.

Kunshan / China
Montagestandort
Zertifikate: IATF 16949, ISO 14001

Produkte:

- Pumpen für Automotive und Truck- & Off Highway
- Variable Motorschmierölpumpen, Haupt-Getriebeölpumpen, elektrisch angetriebene Getriebeölpumpen, Öl-/Vakuum-Pumpen
- Elektrische Getriebeölpumpe

SHW PUMPS & ENGINE COMPONENTS INC.

Toronto / Kanada
Montagestandort

Produkte:

- Variable Motorschmierölpumpen
- Akquisition von Neuaufträgen
- Applikations-Engineering

SHW BRASIL LTDA.

São Paulo / Brasilien
Montagestandort

Produkte:

- Konstantölpumpen
- Variable Motorschmierölpumpen

SHW PUMPS & ENGINE COMPONENTS SRL

Timișoara / Rumänien
Montagestandort
Zertifikate: EN ISO 9001:2015, EN ISO 14001:2015

Produkte:

- Pumpen



RUND
100
ENTWICKLUNGEN
PRO JAHR

Umweltschonende Antriebe

ZUKUNFT GEMEINSAM MIT KUNDEN GESTALTEN

SHW Kunden haben auch 2020 ihre Antriebs- sowie Motorenkonzepte weiterentwickelt – insbesondere im Hinblick auf die klimapolitischen CO₂-Emissionsziele der EU und die neue Abgasverordnung EU7.

Auf allen Ebenen wird an Diesel- und Benzinmotoren, ebenso an alternativen Antriebsvarianten wie Elektro oder Hybrid gearbeitet. Und SHW ist hier vorne mit dabei. Denn das Unternehmen hat sich hier Aufträge im Rahmen der neuen Motorenprogramme – von klassisch bis alternativ – mit europäischen OEM (Original Equipment Manufacturer) gesichert bzw. Verträge verlängert. Somit ist SHW in die zukunftsrelevanten Themen ihrer Kunden eingebunden.

SHW entwickelt gemeinsam mit Kunden individuelle E-Pumpen im Low und High Power Segment. Zusätzlich arbeitet das Team an zukunftsorientierten Systemmodulen wie Ölkühleinheiten und Thermalmanagementsystemen wie E-Wasserpumpen, Thermalpumpen zur Kühlung von E-Antrieben und Batterien.

Erfolgreich war 2020 auch für das Geschäftsbereich Bremsen – so wurden die meisten Leichtbaubremsen in der Geschichte der SHW verkauft. Das Team konnte zudem kostengünstigere Leichtbau-Bremsen für Elektrofahrzeuge entwickeln, das Produktportfolio um Grauguss- sowie Leichtbau-Bremstrommeln erweitern und Hybrid-Leichtbautrommeln bestens vermarkten. Einer der Schwerpunkte lag dazu in der Entwicklung technischer Lösungen zur Verbesserung der Korrosions- und Verschleißbeständigkeit mit Fokus auf E-Mobilität.



Die Kraft des Teams

VERANTWORTUNGSVOLLER VORREITER AM MARKT SEIN

Verantwortungsvoll mit Mitarbeitern, Kunden, Lieferanten und nachhaltig mit der Umwelt umzugehen, das ist die SHW Erfolgsbasis. Dazu gehört ein starkes, motiviertes und hoch qualifiziertes Team.

Der bereits erfolgreich eingeschlagene Weg, eine markt- und kundenseitig ausgewogene Umsatzverteilung zu schaffen, wird konsequent fortgeführt. Hier stehen neben der Ausweitung der internationalen Standorte in China, Nord- und Südamerika und neuer Anwendungsgebiete, ebenso Neukundenakquisition und Kooperationen auf der Agenda. Mit dem Standort in Rumänien arbeitet SHW an der Optimierung des eigenen Produktionsnetzwerkes.

Das Unternehmen legt großen Wert auf ressourcenschonende Produktion. Dem nachhaltigen Wirtschaften wird SHW ab 2021 noch stärker mit der Nutzung von Ökostrom und Ökoerdgas für verbrauchsintensive Standorte gerecht.





BERICHT DES AUFSICHTSRATS



Allgemeines

Im vergangenen Jahr musste auch unsere Unternehmensgruppe mit Herausforderungen in einem schwierigen Marktumfeld geprägt durch die COVID 19 Pandemie umgehen. Wir haben dies bestmöglich gemeistert. Trotz der Widrigkeiten ist die SHW AG mit einer überschaubaren Umsatzdelle von ca. 9 % gegenüber dem Vorjahr besser gelandet als noch vor kurzem erwartet. Die durch die COVID 19 Pandemie notwendig gewordene Korrektur der Guidance bei Konzernumsatz und EBITDA-Marge konnten wir beim Umsatz geringfügig über dem oberen Ende und bei der EBITDA-Marge im unteren Bereich erreichen.

Gleichzeitig schafft das Unternehmen weiter konsequent die Grundlagen für langfristigen Erfolg. Der kontinuierliche Ausbau unseres Angebots an elektrifizierten und CO₂ relevanten Produkten und erste Großserienaufträge für E-Pumpen und Bremscheiben für Elektrofahrzeuge sind das beste Beispiel dafür. Auch und gerade in Zeiten grundlegender Veränderungen bleibt die SHW AG auf Kurs. Wir gestalten den technologischen Wandel auch in schwierigen Zeiten mit Entschlossenheit, Mut, Leidenschaft und fachlicher Exzellenz.

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr 2020 die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Der Aufsichtsrat hat sich dabei eingehend mit der Lage der Gesellschaft befasst und die Geschäftsführung des Vorstands laufend überwacht und beratend begleitet.

Der Vorstand hat den Aufsichtsrat entsprechend seinen Vorgaben regelmäßig, zeitnah und umfassend in Textform oder mündlich über alle für das Unternehmen relevanten Fragen der Unternehmensstrategie, der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage, des Risikomanagements und der Compliance informiert und ihn in Entscheidungen von besonderer Bedeutung eingebunden. Zu diesem Zweck hat der Vorstand monatlich einen Bericht erstellt, der u.a. detaillierte Angaben zur wirtschaftlichen und finanziellen Lage der SHW AG und ihrer Tochterunternehmen (SHW-Konzern) enthielt. Hinzu kam zeitnah ein regelmäßiger informeller Austausch zur Lage, den zu erwartenden Auswirkungen und der Liquiditätsplanung im Zusammenhang mit der COVID 19 Pandemie. Ergänzend erfolgte eine ausführliche Berichterstattung in den turnusmäßigen Sitzungen des Aufsichtsrats, in denen der Aufsichtsrat mit dem Vorstand die Auswirkungen der Pandemie, die Geschäftsentwicklung, Planung und Unternehmensstrategie erörterte. Auch außerhalb der turnusmäßigen Sitzungen standen die Mitglieder des Aufsichtsrats in Kontakt mit dem Vorstand, insbesondere die jeweiligen Vorsitzenden der beiden Unternehmensorgane. Auf diese Weise war der Aufsichtsrat über aktuelle Entwicklungen der Geschäftslage und wesentliche Geschäftsvorfälle jeweils zeitnah informiert.

Sofern nach Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung für einzelne Maßnahmen die Zustimmung des Aufsichtsrats oder eines Ausschusses erforderlich war, wurde hierüber Beschluss gefasst. Zu zustimmungspflichtigen Maßnahmen werden vom Vorstand,

soweit erforderlich, zusätzlich zur mündlichen Erläuterung Ausführungen in Textform erstellt, in denen erforderliche Informationen für die Entscheidungsfindung des Aufsichtsrats zusammengestellt sind.

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die Berichte und Beschlussvorlagen des Vorstands sorgfältig geprüft und in seinen Sitzungen eingehend erörtert. Über die dem Aufsichtsrat vorgelegten Unterlagen hinaus war eine Einsicht in weitere Dokumente der Gesellschaft durch den Aufsichtsrat im Berichtsjahr nicht erforderlich.

Der Aufsichtsrat fasst Beschlüsse grundsätzlich in Sitzungen. Bei Bedarf werden Beschlüsse auch außerhalb von Sitzungen, insbesondere im Rahmen von Telefonkonferenzen oder im Umlaufverfahren, gefasst. Ferner tagt der Aufsichtsrat bei Bedarf ohne Vorstand.

Sitzungen des Aufsichtsrats und wesentliche Themen

Im Berichtsjahr fanden zwei ordentliche Präsenzsitzungen und zwei ordentliche Sitzungen als Telefonkonferenzen sowie eine außerordentliche Sitzung als Telefonkonferenz statt. Im Berichtszeitraum wurden vier Beschlüsse im schriftlichen Umlaufverfahren durch den Gesamtaufsichtsrat gefasst.

In den ordentlichen Sitzungen des Jahres 2020, die am 24. März 2020, 24. Juni 2020, 23. September 2020 und 15. Dezember 2020 stattfanden sowie der außerordentlichen Sitzung am 5. Mai 2020, wurde der Aufsichtsrat anhand mündlicher und in Textform erstellter Berichte des Vorstands umfassend über alle relevanten Fragen zur COVID 19 Pandemie, der Liquiditätsplanung, der Unternehmensstrategie, der sonstigen Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage, des Risikomanagements und der Compliance des SHW-Konzerns unterrichtet. Dabei erläuterte der Vorstand u. a. die aktuelle Entwicklung der Gesundheitssituation und der Liquiditätslage, sowie von Umsatz und Ertrag des SHW-Konzerns und ging detailliert auf den Geschäftsverlauf der einzelnen Geschäftsbereiche unter Berücksichtigung des jeweiligen Wettbewerbsumfelds ein.

Teilweise wöchentlich erfolgten informelle Unterrichtungen an den Aufsichtsrat durch den Vorstand, um über die aktuelle Situation zur COVID 19 Pandemie und den damit verbundenen Geschäftsverlauf sowie zur Liquidität zu informieren.

Wiederkehrende Schwerpunkte in den Sitzungen des Aufsichtsrats waren im Übrigen die Umsetzung und Fortentwicklung der strategischen Ziele, die Planung des SHW-Konzerns sowie die geschäftliche Entwicklung des Geschäftsbereichs Pumpen und Motorkomponenten sowie des inzwischen rechtlich verselbständigten Geschäftsbereichs Bremscheiben. Der Aufsichtsrat informierte sich regelmäßig über Personalangelegenheiten. Zum Risikomanagement, zur Qualitätssicherung und offenen Kundenrisiken wurde ebenfalls regelmäßig berichtet. Des Weiteren beschäftigte er sich mit dem Status und geplanten Grundstückskauf der Tochtergesellschaft in Rumänien sowie weiteren Grundstücksanliegen und erteilte seine Zustimmung zu einem Grundstückskauf für das Bremscheibengeschäft. Schließlich behan-

delte der Aufsichtsrat das vom Vorstand der SHW AG vorgestellte und verabschiedete Budget für 2021 und setzte sich intensiv mit der Mittelfristplanung auseinander. Darüber hinaus verlängerte der Aufsichtsrat vorzeitig die 2021 auslaufenden Vorstandsverträge der Herren Plasser und Karazmann um fünf Jahre.

Der Aufsichtsrat hat in der Bilanzaufsichtsratssitzung den Jahresabschluss festgestellt sowie den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht der SHW AG jeweils zum 31. Dezember 2019 gebilligt, sich ferner mit dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands befasst und über die Beschlussvorschläge zur Tagesordnung der ordentlichen virtuellen Hauptversammlung am 23. Juni 2020 sowie den Bericht des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2019 Beschluss gefasst. Er hat ferner über die Entlastung der Geschäftsführer von Tochtergesellschaften Beschluss gefasst.

In der außerordentlichen Sitzung befasste sich der Aufsichtsrat der SHW AG mit dem Vorschlag des Vorstands zur Durchführung der ordentlichen Hauptversammlung 2020 als virtuelle Online-Hauptversammlung 2020 ohne physische Präsenz der Aktionäre mit Festlegung der weiteren Einzelheiten durch den Aufsichtsrat und der Beschlussfassung über die Beschlussvorschläge zur Tagesordnung der virtuellen Online-Hauptversammlung 2020, insbesondere der Zustimmung zum Vorschlag des Vorstands den Bilanzgewinn vollständig in die Gewinnrücklage einzustellen. Der Aufsichtsrat prüfte und bestätigte auch die Angemessenheit der Vorstandsvergütungen.

Jahres- und Konzernabschlussprüfung

Der vom Vorstand nach den Regelungen des HGB aufgestellte Jahresabschluss der SHW AG sowie der nach den internationalen Rechnungslegungsstandards IFRS, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, erstellte Konzernabschluss sowie Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2020 wurden vom Abschlussprüfer der Gesellschaft, der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, 89073 Ulm, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

In diesem Zeitraum verantworteten Frau Dr. Katja Faul und Herr Florian Schaich als Unterzeichner der Bestätigungsvermerke die Jahres- und Konzernabschlussprüfung der SHW AG. Die Bestellung der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft als Jahres- und Konzernabschlussprüfer erfolgt jeweils nur für die Dauer eines Geschäftsjahres.

Der Aufsichtsrat hat die vorstehenden Unterlagen eingehend geprüft. Alle Abschlussunterlagen sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers lagen den Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig vor. Der Jahres- und Konzernabschluss sowie der Konzernlagebericht wurden zunächst im Prüfungsausschuss und anschließend im Gesamtaufsichtsrat jeweils in Gegenwart des zuständigen Wirtschaftsprüfers ausführlich besprochen. Die Abschlussprüfer berichteten dabei über die wesentlichen Ergebnisse ihrer Prüfung. Die Abschlussprüfer gingen ferner auf Umfang, Schwerpunkte sowie die Kosten der Abschlussprüfung ein.

Umstände, die die Befangenheit der Abschlussprüfer besorgen lassen, lagen nicht vor. Die Abschlussprüfer haben gegenüber

dem Prüfungsausschuss ihre Unabhängigkeit bestätigt. Die Abschlussprüfer haben im Berichtsjahr für die Gesellschaft (einschließlich verbundener Unternehmen) keine Leistungen zusätzlich zu den Abschlussprüfungsleistungen erbracht.

Der Aufsichtsrat hat dem Ergebnis der Abschlussprüfungen zugestimmt und nach Abschluss seiner eigenen Prüfung festgestellt, dass auch seinerseits keine Einwände zu erheben sind. Der vom Vorstand aufgestellte und von den Abschlussprüfern geprüfte Jahres- und Konzernabschluss sowie der Konzernlagebericht wurden vom Aufsichtsrat gebilligt. Damit ist der Jahresabschluss festgestellt. Schließlich hat der Aufsichtsrat auch den Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands geprüft und schließt sich diesem Vorschlag unter Berücksichtigung insbesondere des Jahresergebnisses, der Liquidität und der Finanzplanung der Gesellschaft an.

Prüfung des Berichts des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Die Pankl AG, Kapfenberg, Österreich – eine Tochtergesellschaft der Pierer Industrie AG, Wels, Österreich – hielt zum 31. Dezember 2020 77,43 Prozent der Stimmrechte der SHW AG und damit die Stimmrechtsmehrheit, die Pierer Industrie AG selbst noch einmal 0,52 % der Stimmrechte, zusammen also 77,95 Prozent der Stimmrechte. Gemäß § 312 AktG verfasste der Vorstand für das vergangene Geschäftsjahr daher einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht). Die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, 89073 Ulm, prüfte als Abschlussprüfer der Gesellschaft den Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen und erstellte hierzu nach § 313 AktG einen Prüfungsbericht.

Der Abschlussprüfer erteilte folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk gem. § 313 Abs. 3 AktG:

„Einwendungen im Sinne von § 313 Abs. 4 AktG sind nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung gegen den Bericht des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen nicht zu erheben. Wir erteilen daher dem Bericht des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen der SHW AG, Aalen, für das Geschäftsjahr 2020 gemäß Anlage 1 den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk gemäß § 313 Abs. 3 AktG:

An die SHW AG, Aalen

Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind und
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Der Aufsichtsrat prüfte den Bericht des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen und den entsprechenden Prüfungsbericht und billigte ihn gemäß § 314 AktG. Das Gremium hatte nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwände gegen den Abhängigkeitsbericht und die darin enthaltene Schlusserklärung des Vorstands sowie gegen den Prüfungsbericht.

Besetzung von Vorstand und Aufsichtsrat

Im Berichtsjahr 2020 gab es in der Besetzung des Vorstands keine Veränderung.

In der Besetzung des Aufsichtsrats gab es im Berichtsjahr 2020 keine Veränderungen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr Engagement und ihre Arbeit in einem außergewöhnlichen Jahr, die damit unter den gegebenen Rahmenbedingungen eine stabile Geschäftsentwicklung der SHW AG ermöglicht haben.

Aalen, im März 2021

Mit freundlichen Grüßen

Für den Aufsichtsrat

Klaus Rinnerberger
Vorsitzender des Aufsichtsrats

SHW-AKTIE

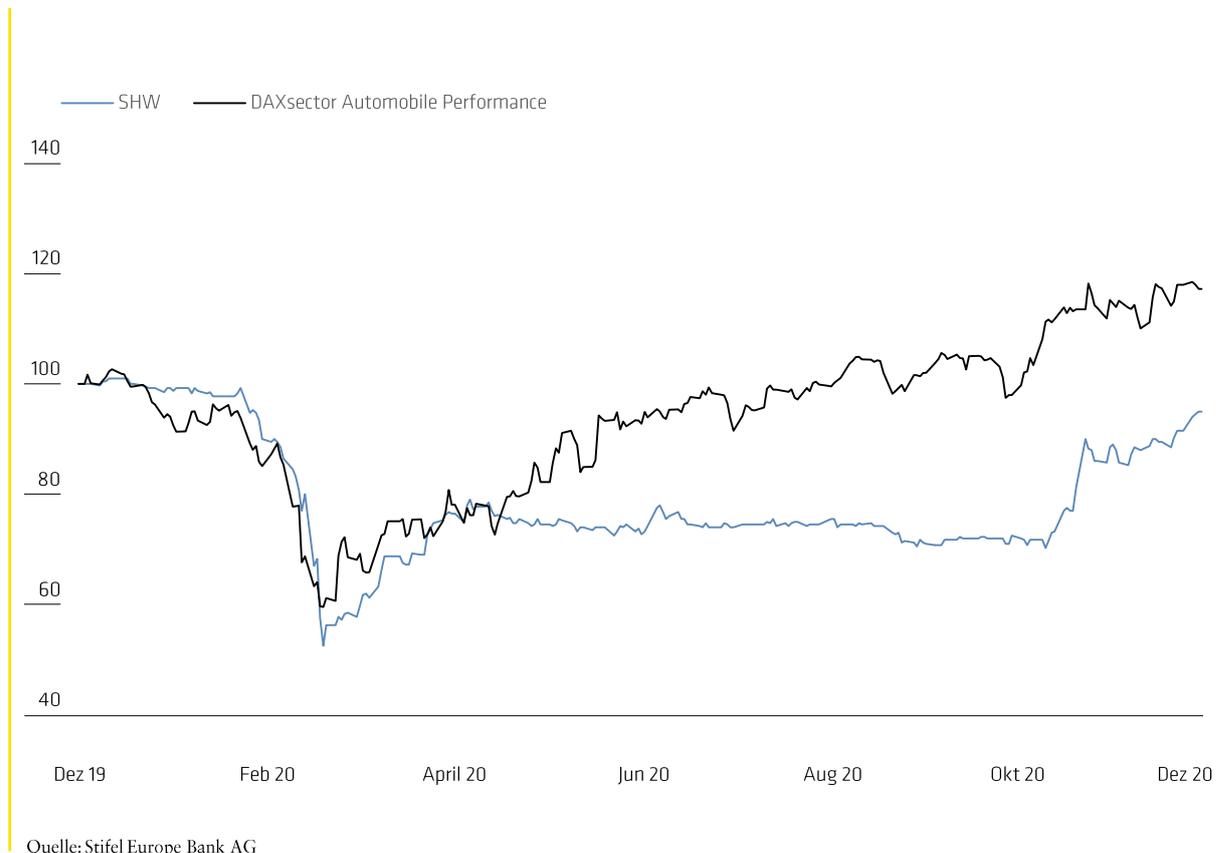
Volatile Aktienmärkte

Einem erfreulichen Jahr 2019 folgte ein für die internationalen Aktienmärkte volatiles Jahr 2020. Grund hierfür war die Unsicherheit der COVID-19-Pandemie. Die Aktienmärkte reagierten zunächst mit starken Kursrückgängen. So fiel der deutsche Leitindex DAX binnen 4 Wochen knapp 40 Prozent auf 8.441 Punkte. Umfangreiche Stützmaßnahmen von Regierungen und Notenbanken zeigten Wirkung und verhalfen den Märkten zu einer starken Erholung im Sommer. Besorgniserregende Entwicklungen der Fallzahlen im Spätherbst, die US-Wahlen im November und der anstehende Brexit belasteten die Börsen ein weiteres Mal. Erste Zulassungen von Impfstoffen am Ende des Jahres führten dazu, dass sich die Wirtschaft annähernd auf das Vorjahresniveau erholen konnte. Der DAX verbuchte trotz des zwischenzeitlichen Corona-Tiefs ein Jahresplus von 3,7 Prozent. Auch der Dow Jones und der japanische Nikkei beendeten das Börsenjahr im Plus. Der chinesische Hang Seng und der Euro-Stoxx 50 standen leicht im Minus.

Vergleichsindex besser als SHW-Aktie

Insgesamt verzeichneten die im DAXsector Automobile Performance Index (CXPA) enthaltenen Werte leichte Kursgewinne in Höhe von 0,8 Prozent und schließen damit auf Vorjahresniveau ab. Die SHW-Aktie beendete das Börsenjahr 2020 mit einem Aktienkurs von 19,00 Euro, dies entspricht einer Underperformance von 5,8 Prozentpunkten im Vergleich zum DAXsector Automobile Performance Index.

KURSENTWICKLUNG SHW-AKTIE UND DAXSECTOR AUTOMOBILE



PANKL AG baut Anteil aus

Mit einem Anteil von 77,4 Prozent des Grundkapitals und der Stimmrechte ist die PANKL AG nunmehr Mehrheitsaktionär der SHW AG. Sie ist eine Tochtergesellschaft der Pierer Industrie AG, Wels, Österreich.

Erste virtuelle Hauptversammlung

Aufgrund der COVID-19-Pandemie musste die ursprünglich am 05. Mai 2020 in Präsenz geplante Hauptversammlung auf einen späteren Zeitpunkt verschoben werden. So fand am 23. Juni 2020 die erste virtuelle Hauptversammlung der SHW AG statt. In eigenen Räumlichkeiten wurde die Hauptversammlung für Aktionärinnen und Aktionäre im Internet übertragen. Der Vorstand berichtete über die operative und strategische Entwicklung der SHW AG. Die Hauptversammlung sprach dem Vorstand und dem Aufsichtsrat mit großer Mehrheit ihr Vertrauen aus und stimmte allen Tagesordnungspunkten zu.

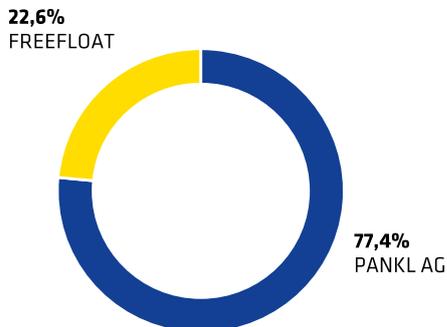
Zielsetzung von SHW Investor Relations ist die angemessene Bewertung der SHW-Aktie durch den Kapitalmarkt. Grundlage hierfür ist der kontinuierliche und offene Dialog mit allen Marktteilnehmern sowie die Bereitstellung präziser und bewertungsrelevanter Informationen. Besuchen Sie gerne die neue Unternehmenswebsite (www.shw.de). Weitere Informationen können Sie gerne persönlich erfragen. SHW Investor Relations freut sich auf Ihre Kontaktaufnahme!

Ansprechpartnerin Investor Relations:

Ramona Zettl

Telefon: +49 7361 502 – 420
Telefax: +49 7361 502 – 852
E-Mail: ramona.zettl@shw.de

AKTIONÄRSSTRUKTUR



Stand: 31. Dezember 2020

KONZERNLAGEBERICHT

Grundlagen SHW Konzern	26
Geschäftsmodell des Konzerns	26
Absatzmärkte	28
Externe Einflussfaktoren	28
Steuerungsgrößen	28
Mitarbeiter	29
Forschung und Entwicklung	30
Wirtschaftsbericht	31
Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen	31
Branchenspezifische Rahmenbedingungen	32
Zielerreichung 2020	33
Geschäftsverlauf	33
Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage	39
Risikobericht	40
Grundlagen des Risikomanagements	40
Strategische Risiken	41
Operative Risiken	42
Rechtliche und Compliance-Risiken	43
Finanzwirtschaftliche Risiken	44
Beurteilung der Gesamtrisikolage	45
Chancenbericht	46
Grundlagen des Chancenmanagements	46
Konzernweite Chancen	46
Chancen in den Geschäftsbereichen	46
Prognosebericht	47
Ausblick Gesamtwirtschaft und Branche	47
Ausblick Konzern	49

KONZERNLAGEBERICHT

GRUNDLAGEN SHW KONZERN

Geschäftsmodell des Konzerns

Ein auf CO₂-Reduktion fokussierter Konzern

Der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit des SHW-Konzerns liegt in der Entwicklung und Herstellung von Produkten, die zur Reduktion des Kraftstoffverbrauchs und folglich der CO₂-Emissionen im Automobilbereich beitragen. Der Großteil des Umsatzes entfällt auf das Geschäft mit namhaften Automobil-, Nutzfahrzeug- sowie Land- und Baumaschinenherstellern und anderen Zulieferern der Fahrzeugindustrie. Der Konzern verfügt derzeit über neun Standorte in fünf Ländern.

Organisatorische Struktur des Konzerns

Das operative Geschäft ist in zwei Geschäftsbereiche unterteilt:

- Pumpen und Motorkomponenten
- Bremscheiben

Die SHW AG erfüllt als Management-Holding konzernübergreifende Aufgaben. Dazu zählen die Bereiche Finanz- und Rechnungswesen, Steuern, Controlling, Recht, Personal sowie Investor Relations und Unternehmenskommunikation.

Der Geschäftsbereich Pumpen und Motorkomponenten

Der Geschäftsbereich Pumpen und Motorkomponenten stellt den größten Geschäftsbereich des SHW-Konzerns dar und verfügt über Produktions- und Entwicklungsstandorte in den strategisch relevanten Automobilmärkten Europa, China und Nordamerika sowie Südamerika.

Der Geschäftsbereich Pumpen und Motorkomponenten ist in drei Geschäftsfelder unterteilt. Das Geschäftsfeld Personenkraftwagen fokussiert sich auf die Produktion von variablen Motorölpumpen, Getriebeölpumpen, Öl-/Vakuumpumpen mit/ohne Ausgleichswelle sowie E-Pumpen. Das zweite Geschäftsfeld Truck & Off-Highway produziert am Standort Bad Schussenried Motoröl-, Getriebeöl- sowie Benzinpumpen für Lkw, Land- und Baumaschinen, Stationärmotoren und Windkraftanlagen.

PUMPEN & MOTORKOMPONENTEN			BREMSSCHEIBEN
BAD SCHUSSENRIED / HERMSDORF / TIMIȘOARA / KUNSHAN / SÃO PAULO / TORONTO		AALEN-WASSERALFINGEN	TUTTLINGEN-LUDWIGSTAL / NEUHAUSEN OB ECK
Personenkraftwagen	Truck & Off-Highway	Pulvermetallurgie	
Motorölpumpen	Motorölpumpen	Sinterteile aus Aluminium oder Stahl für Nockenwellenversteller	Unbearbeitete einteilige belüftete Bremscheiben
Getriebeölpumpen	Getriebeölpumpen	Pumpenzahnräder	Bearbeitete einteilige belüftete Bremscheiben
Öl- / Vakuumpumpen mit / ohne Ausgleichwelleneinheit	Kraftstoffpumpen	Sinterteile für Motoren und Getriebe	Verbundbremscheiben
Elektrische Pumpen	Elektrische Pumpen		
Elektronik und Mikrosystemtechnik			

Am Standort Hermsdorf erfolgt die Entwicklung, Industrialisierung, Produktion und Qualifikation von komplexer, miniaturisierter Elektronik und Mikrosystemtechnik. Zu den Kernkompetenzen gehören vor allem die Dickschicht-Hybridtechnik, Bare Die-Technologien sowie COB-Prozesse und SMD-Bestückung platzsparender Elektronikbauteile.

Das dritte Geschäftsfeld, die Pulvermetallurgie, am Standort Aalen-Wasseralfingen produziert gesinterte Motor- und Getriebekomponenten. Die Produktpalette umfasst insbesondere Stellringe und Rotoren für variable verbrauchsoptimierte Schmierölpumpen, Nockenwellenstellerteile aus Stahl- und Aluminiumpulver sowie Spielausgleichszahnradssysteme. Die Pulvermetallurgie beliefert sowohl externe Kunden als auch den Standort Bad Schussenried.

Der Geschäftsbereich Brems scheiben

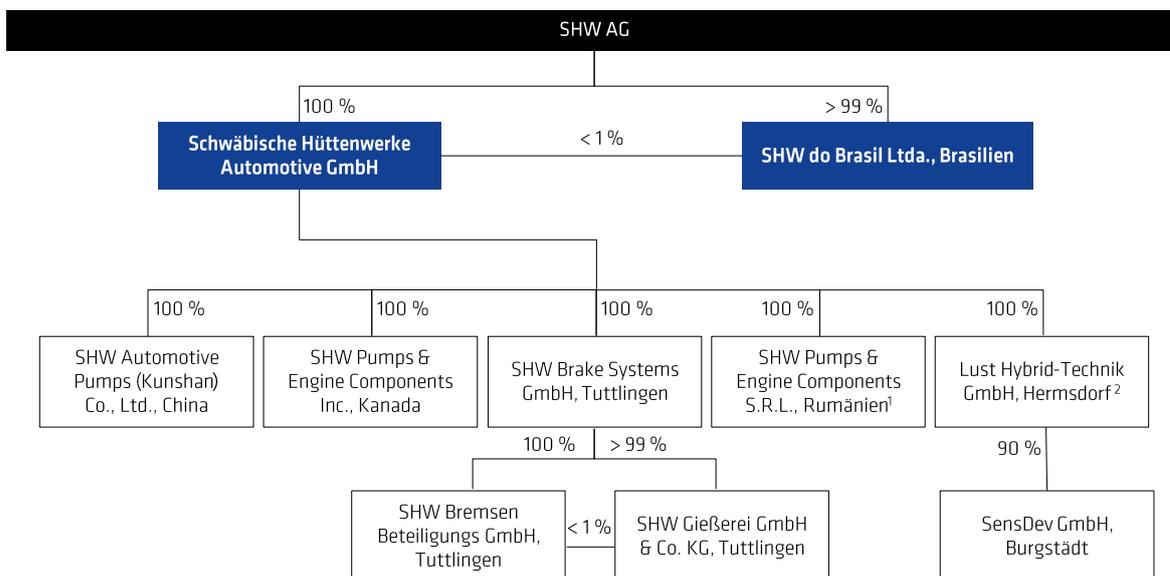
Im Geschäftsbereich Brems scheiben werden einteilige belüftete Brems scheiben aus Gusseisen sowie Leichtbaubrems scheiben, sogenannte Verbundbrems scheiben, aus der Kombination eines

Eisenreibbrings mit einem Aluminiumtopf entwickelt und produziert. Die eigene Gießerei befindet sich in Tuttlingen-Ludwigstal; die Bearbeitung der Brems scheiben findet im benachbarten Neuhausen ob Eck statt. Die rechtliche Verselbständigung zur Verstärkung der Flexibilität und Eigenständigkeit des Geschäftsbereichs wurde im Jahr 2020 erfolgreich umgesetzt.

Die rechtliche Unternehmensstruktur

Die SHW AG ist die Mutter- und Holdinggesellschaft des SHW-Konzerns und hält sämtliche Geschäftsanteile an der SHW Automotive GmbH mit Sitz in Aalen und den Zweigniederlassungen Aalen-Wasseralfingen sowie Wilhelmshütte (Bad Schussenried). Die SHW Brake Systems GmbH in Tuttlingen (Ludwigstal) ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der SHW Automotive GmbH mit den darunter angesiedelten Einheiten „SHW Gießerei GmbH & Co. KG“ und „SHW Bremsen Beteiligungs GmbH“. Der Anteilsbesitz ist in der nachstehenden Grafik dargestellt. Die operative Geschäftstätigkeit wird durch die SHW Automotive GmbH und ihre Tochtergesellschaften sowie die SHW do Brasil Ltda. ausgeübt.

BETEILIGUNGSÜBERSICHT



Absatzmärkte

Wesentlich für die Geschäftsentwicklung der SHW AG ist die Produktion von sogenannten Light Vehicles (Fahrzeuge kleiner sechs Tonnen) sowie die damit verbundene Produktion von Motoren und Getrieben in Europa, China und Nord- und Südamerika. Weitere Informationen finden sich im Wirtschaftsbericht unter Branchenspezifische Rahmenbedingungen.



Steuerungsgrößen

Der Vorstand der SHW AG nutzt verschiedene Instrumente, um die aktuelle Geschäftsentwicklung zu bewerten und daraus zukünftige Strategie- und Investitionsentscheidungen abzuleiten. Ziel ist die optimale Ausschöpfung wirtschaftlicher und unternehmerischer Erfolgspotenziale.

Das unternehmerische Handeln des SHW-Konzerns ist auf die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes und kapitaleffizientes Wachstum ausgerichtet. Bei den bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren, die für die interne Steuerung der SHW-Gruppe herangezogen werden, handelt es sich, neben der Umsatzentwicklung, um das EBITDA (definiert als Konzernergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (inklusive Wertminderungen) auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte) und die EBITDA-Marge (EBITDA im Verhältnis zum Konzernumsatz). Sie misst die Qualität der Umsatzentwicklung und zeigt, wie effizient das operative Geschäft gesteuert wird. Als Ausgangswert für die Berechnung des EBITDA wird das in der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung ausgewiesene Betriebsergebnis (EBIT) verwendet. Ferner ist die Kennzahl ROCE (Return on Capital Employed) in der internen Steuerung verankert. Neben Ertragskennzahlen sind liquiditätsbezogene Kennzahlen von großer Bedeutung. Dementsprechend überwacht und steuert die SHW-Gruppe die Hauptinflussfaktoren auf den ROCE (definiert als EBIT im Verhältnis zum

Externe Einflussfaktoren

In der Europäischen Union gehört derzeit der Klimaschutz zu einem der wichtigsten politischen Schwerpunkte mit dem Ziel, die negativen Auswirkungen des Klimawandels einzugrenzen.

Ende 2018 hat die Europäische Kommission die Vision „Ein sauberer Planet für alle“ zur Treibhausgasneutralität bis 2050 festgelegt.

In allen wichtigen Automobilmärkten gelten verbindliche CO₂-Ziele für Personenkraftwagen, die in den kommenden Jahren deutliche Reduktionsmaßnahmen auf der Hersteller- und Zuliefererseite erforderlich machen.

durchschnittlichen Capital Employed) kontinuierlich. Der Kapitaleffizienz gilt – gerade in einem anspruchsvollen Marktumfeld – ein besonderes Augenmerk.

Zum Steuerungssystem von SHW gehören ferner auch Kennzahlen des Finanzmanagements. Für die Unternehmensgruppe werden hierbei Liquidität, Kapitalstruktur und mögliche Marktpreisrisiken, insbesondere bei Zinsen und Währungen, betrachtet. Daneben ist die Net Working Capital Ratio relevant.

Neben den finanziellen Zielen werden für den SHW-Konzern eine Reihe von nichtfinanziellen Zielen berücksichtigt. Für den nachhaltigen Erfolg der Unternehmensgruppe spielt die Kundenzufriedenheit eine zentrale Rolle. Die Mitarbeiter von SHW betreuen die Kunden dabei in bestmöglicher Weise und bieten maßgeschneiderte Lösungen an. Ziel ist es, die hohe Kundenzufriedenheit zu halten und weiter zu verbessern.

Voraussetzung für eine hohe Kundenzufriedenheit ist eine gleichbleibend hohe Qualität der Produkte und logistische Termintreue. Unser Qualitätsmanagement trägt Sorge dafür, dass unsere Pumpen und Motorkomponenten bzw. Bremscheiben fehlerfrei an den Kunden ausgeliefert werden. SHW verfolgt das Ziel, das hohe Qualitätsniveau zu halten und noch weiter zu verbessern. Wir wollen der Global Supplier of Choice für heutige und potenzielle neue Kunden sein.

Mitarbeiter

Mitarbeiterzahl leicht über Vorjahresniveau

Im SHW-Konzern waren im Jahresdurchschnitt insgesamt 1.619 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (nachstehend „Mitarbeiter“) und damit 25 Beschäftigte mehr als im vorangegangenen Jahr beschäftigt. Dies entspricht einem Anstieg um 1,6 Prozent.

Nachwuchssicherung: unsere Fachkräfte von morgen

Für junge Talente werden umfangreiche Möglichkeiten für einen Einstieg in das Berufsleben geboten. Hierzu gehören Praktika, Werkstudententätigkeiten und duale Studiengänge. Zentrales Herzstück der Qualifizierung bei SHW ist die Berufsausbildung. Zum Jahresende 2020 zählen wir standortübergreifend 41 Auszubildende in folgenden Ausbildungsberufen:

- Industriemechaniker/-in
- Mechatroniker/-in
- Fachinformatiker/-in für Systemintegration
- Technische Produktdesigner/-in
- Industriekaufrau/-kaufmann
- Fachkraft für Lagerlogistik

Am Standort in Neuhausen ob Eck wurde ein neues Ausbildungszentrum mit einer neuen digitalen Werkstatt für Auszubildende eröffnet. Die ersten vier Mechatroniker haben im September 2020 die Ausbildung aufgenommen.

Personal- und Organisationsentwicklung werteorientiert entwickeln, unterstützen und begleiten

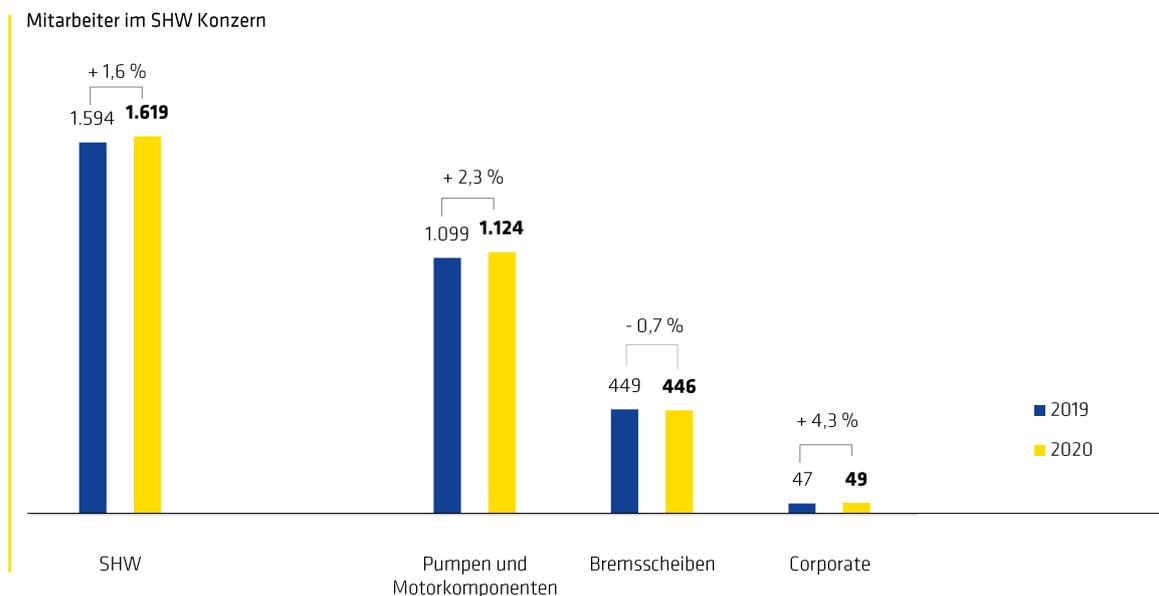
Um für die gegenwärtigen und kommenden Herausforderungen der Transformation der Automobilindustrie gut gerüstet zu sein, sind motivierte und gut qualifizierte Mitarbeiter eine sehr wichtige Voraussetzung.

Im Rahmen der Personal- und Organisationsentwicklungsstrategie setzt die SHW dabei besonders darauf, Mitarbeiter mit Entwicklungspotenzial und dem Willen zur eigenen Weiterentwicklung gezielt zu unterstützen. So ist im Herbst 2020 bereits die zweite Runde des SHW-Nachwuchsführungskräfte- und Potenzialentwicklungsprogramms mit Teilnehmern aller Standorte und aus den verschiedensten Unternehmensbereichen gestartet. Neben der Potenzialerschließung bei den Teilnehmern und der Vorbereitung auf eine mögliche Führungsaufgabe wird durch dieses Programm aktiv auch die standort- und bereichsübergreifende Zusammenarbeit gefördert und das neue SHW-Leitbild (das den Rahmen dieses Programms bildet) mehr und mehr mit Leben gefüllt. Die Teilnehmer des Programms leisten im Rahmen ihrer Team-Projektaufgabe einen wichtigen Beitrag, um dieses Leitbild allen Mitarbeitern bekannt zu machen und dieses nachhaltig im Unternehmen zu implementieren.

Unternehmensidentifikation durch langjährige Zugehörigkeit

Langjährige Mitarbeiter sind die Stützen eines jeden Unternehmens und zeugen von Kontinuität. Auch im Jahr 2020 konnten wieder mehrere verdiente Mitarbeiter die Ehrung für langjährige Treue zum Unternehmen erfahren.

Im Geschäftsjahr 2020 konnte die Geschäftsführung vier Mitarbeitern zu einer 40-jährigen Betriebszugehörigkeit sowie 24 weiteren Mitarbeitern zu ihrem 25-jährigen Firmenjubiläum gratulieren. Darüber hinaus gab es 26 Mitarbeiter, welche ihr 10-jähriges Firmenjubiläum feierten.



Forschung und Entwicklung

Elektrisch angetriebene Pumpen für Motor- und Getriebeanwendungen

Die Automobilhersteller haben in den zurückliegenden Jahren mit Unterstützung der Automobilzulieferer eine Vielzahl von neuen CO₂-optimierten Motoren- und Getriebegenerationen in den Markt gebracht. Bei der Optimierung des konventionellen Verbrennungsmotors wurde bereits eine Vielzahl von Maßnahmen zur verbrennungstechnischen und mechanischen Optimierung sowie zur Steigerung der Wirkungsgrade der entsprechenden Pumpen realisiert. Daneben sind auch bei der Optimierung der Energieverbräuche der Nebenaggregate (Lichtmaschine, Kühlwasser und Ölpumpen, Vakuumpumpe für Bremskraftverstärker, Servolenkung, Klimakompressor etc.) beachtliche Fortschritte erzielt worden.

Variable bzw. kennfeldgesteuerte Pumpensysteme für die Motorschmierung sind in neuen Motorgenerationen Standard.

Daneben schreitet die Funktionsintegration weiter voran. So war SHW eines der ersten Unternehmen, das variable Öl-/Vakuumpumpen (sogenannte Tandempumpen), die als Baueinheit in der Ölwanne des Motors angeordnet sind, entwickelt hat.

Auch in elektrifizierten Antriebssträngen – ob in Plug-in-Hybridfahrzeugen (PHEV), in Fahrzeugen mit dedicated Hybridantrieben (DHT) oder in rein elektrisch angetriebenen Fahrzeugen (BEV) – werden künftig elektrisch angetriebene Pumpen zum Einsatz kommen. Je nach Antriebsstrangkonzzept werden sie zum Schalten und Schmieren des Getriebes oder zum Kühlen und Schmieren des elektrischen Traktionsmotors eingesetzt. SHW entwickelt für diese Anwendungen passende E-Pumpen.

Der Trend, Pumpen elektrisch anzutreiben, ermöglicht insgesamt eine weitere Absenkung der CO₂-Emissionen, da die Bedarfsregelung hiermit von „null“ bis zur Peakleistung unabhängig von der Motordrehzahl und -kondition und dem Fahrzustand dargestellt werden kann.

Innovation Leichtbaubremsscheiben

Der Geschäftsbereich Bremsscheiben forscht seit Jahren zum Thema Leichtbau. So stellte SHW bereits 1994 die erste Bremsscheibe in Verbundbauweise her, seinerzeit für den BMW M5. Die Idee hierbei ist, den eigentlichen Bremsreibring vom sogenannten Topf zu trennen und diesen Topf aus Aluminium herzustellen. Durch den Einsatz von Aluminium kann eine Gewichtsreduktion von insgesamt bis zu acht kg je Fahrzeug erreicht werden. Dies bedeutet eine Reduktion der ungefederten und rotierenden Massen, was die Fahrdynamik des Fahrzeugs positiv beeinflusst und zudem den Kraftstoffverbrauch und die CO₂-Emissionen reduziert und bei Elektrofahrzeugen die Reichweite verbessert.

Ferner erforscht und entwickelt SHW im Rahmen diverser Vorentwicklungs- und Grundlagenprojekte technische Lösungen im Hinblick der aus Trends wie beispielsweise der Elektrifizierung erwachsenden Anforderungen an zukünftige Bremsscheiben. Der Fokus lag hierbei unverändert auf einer weiteren Gewichtsreduzierung, der Verbesserung der Korrosionsbeständigkeit der Bremsscheibe sowie der Reduktion von Bremsstaub.

Geistiges Eigentum langfristig abgesichert

Der SHW-Konzern schützt sein geistiges Eigentum bezüglich Pumpen und Motorkomponenten, Bremsscheiben, Legierungen und Sintermetallteilen durch zahlreiche gewerbliche Schutzrechte wie Patente, Gebrauchsmuster und Marken bzw. über die Anmeldungen solcher Schutzrechte. Diese sind vorrangig in Europa, Nordamerika und Asien registriert. Vereinzelt werden Schutzrechte bzw. Schutzrechtsanmeldungen gemeinsam mit Kunden gehalten, können jedoch beiderseits uneingeschränkt genutzt werden.

WIRTSCHAFTSBERICHT

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Weltwirtschaft auf einen Blick

Im Zuge der COVID-19-Pandemie ist die Weltwirtschaft im Jahr 2020 in die tiefste Rezession seit Ende des zweiten Weltkriegs gefallen. Die eingeführten Maßnahmen zur Bekämpfung der Ausbreitung des Corona-Virus beeinflussten die Produktionsabläufe vieler Unternehmen weltweit. Aufgrund daraus entstehender Störungen in den internationalen Lieferketten und Nachfragerückgängen nahm das globale Bruttoinlandsprodukt deutlich ab. Der Tiefpunkt wurde im zweiten Quartal erreicht. Durch umfangreiche geld- und fiskalpolitische Maßnahmen durch Staaten und Notenbanken konnte gegengesteuert werden, was zu einem unterjährigen Wiederanstieg der Wirtschaftsleistung führte. Durch gelockerte Eindämmungsmaßnahmen im Zuge gesunkener Infektionszahlen beschleunigte sich die Pandemie jedoch erneut, was das Wachstum zum Jahresende hin spürbar verlangsamte. Im Jahresverlauf war die Rezession mit einem Minus von 3,5 Prozent weniger tief, als der IWF im Herbst zunächst befürchtet hatte.

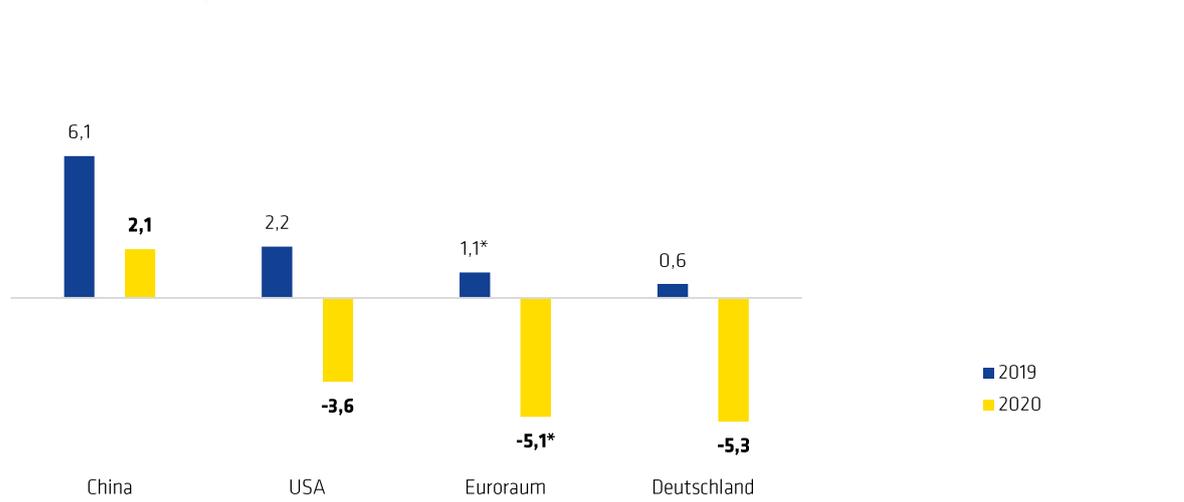
In den Vereinigten Staaten von Amerika ging die Wirtschaftsleistung 2020 um 3,6 Prozent zurück, hier machte sich die Krise durch einen massiven Anstieg der Arbeitslosenquote bemerkbar. Dank umfangreicher Hilfsmaßnahmen konnte in den Folgemonaten eine Erholung vernommen werden, die jedoch im zweiten Halbjahr aufgrund der weiterhin hohen Infektionszahlen an Dynamik verlor.

Der Euroraum steckte in Folge der Corona-Pandemie im ersten Halbjahr ebenfalls in einer Krise. Harte Lockdowns wurden aufgrund der hohen Infektionszahlen verordnet, die vor allem die Industrie- und Dienstleistungssektoren erfassten. In den Südweststaaten Frankreich, Italien und Spanien sank das BIP um bis zu 11 Prozent, was auf eine hohe Abhängigkeit der Tourismusbranche zurückzuführen ist. Durch Lockerungen kam es im Sommer zu einer dynamischen Erholung, die im dritten Quartal jedoch durch eine zweite Infektionswelle ausgebremst wurde.

In Deutschland sank das BIP im Jahr 2020 um 5,3 Prozent, was ebenfalls einen erheblichen Rückgang der Wirtschaftsleistung aufzeigt. Jedoch konnte die deutsche Exportwirtschaft von der schnellen Erholung Chinas profitieren.

China war eines der ersten durch COVID-19 beeinträchtigten Länder. Die Wirtschaftsleistung nahm bereits im ersten Quartal erheblich ab. Ab dem zweiten Quartal konnte eine deutliche Erholung verzeichnet werden. Als einzige große Volkswirtschaft gelang es China, ein positives Wachstum von 2,1 Prozent im Jahr 2020 zu erreichen.

BIP-Wachstum nach Regionen in %



Quelle: IHS Markit; *Reuters

Branchenspezifische Rahmenbedingungen

Wesentlich für die Beurteilung des Branchenumfeldes von SHW ist die Produktion der sogenannten Light Vehicle (Fahrzeuge kleiner sechs Tonnen) sowie die damit verbundene Produktion von Motoren und Getrieben in Europa, China sowie Nord- und Südamerika.

Weltweite Automobilproduktion geprägt von COVID-19

Im Jahr 2020 ist die Produktion von Fahrzeugen kleiner sechs Tonnen nach Angaben des Daten- und Informationsdienstes IHS Markt weltweit um 16,7 Prozent von 88,8 Mio. im Vorjahr auf 74,1 Mio. Stück zurückgegangen. Im Geschäftsjahr 2020 konnte keine Region eine positive Wachstumsrate verzeichnen.

China als stärkster Standort erzielte ein Produktionsvolumen von 23,4 Mio. Einheiten und damit einen Verlust von 5,0 Prozent im Vergleich zum Vorjahr.

In Europa war ein deutlicher Rückgang von 22,1 Prozent auf 16,5 Mio. Einheiten zu verzeichnen. Die Reduzierung des Produktionsvolumens resultierte unter anderem aus Frankreich mit einem Rückgang von 39,3 Prozentpunkten auf 1,3 Mio. Einheiten (Vorjahr -5,4 Prozent). Neben Frankreich senkte sich ebenfalls die Produktion in Großbritannien um 28,2 Prozent auf 1,0 Mio. Einheiten und Deutschland von 23,1 Prozent auf 3,7 Mio. Einheiten.

In Nordamerika sank das Produktionsvolumen von Light Vehicle von 16,3 Mio. Einheiten auf 12,9 Mio. Einheiten (-20,5 Prozent). Ähnliche Werte wies auch Südamerika für das Jahr 2020 aus, hier reduzierte sich das Produktionsvolumen auf 2,3 Mio. Einheiten um 31,3 Prozentpunkte. Japan und Südkorea mussten einen

Rückgang der Fahrzeugproduktion von insgesamt 1,9 Mio. Einheiten hinnehmen. Südasien verzeichnete ebenfalls einen starken Rückgang der Light Vehicle Produktion von 28,8 Prozent von 8,4 Mio. Einheiten auf 6,0 Mio. Einheiten.

Dieselmotoren weiter auf dem Rückzug

Die Produktion von Antriebsaggregaten für Light Vehicle (kleiner sechs Tonnen) verminderte sich im Jahr 2020 weltweit um 16,7 Prozent auf 74,1 Mio. Einheiten. Die Produktion von Benzinmotoren sank im Vergleich zum Vorjahr um 16,5 Prozent auf 59,6 Mio. Einheiten. Die Produktion von Dieselmotoren verfehlte das Vorjahresniveau um 3,4 Mio. Einheiten bzw. 22,0 Prozent. Elektromotoren erreichten hingegen eine Wachstumsrate von 22,8 Prozent (Vorjahr 28,7 Prozent) auf 2,2 Mio. Einheiten und spielten damit aufgrund der niedrigen absoluten Produktionszahlen trotzdem weiterhin eine untergeordnete Rolle.

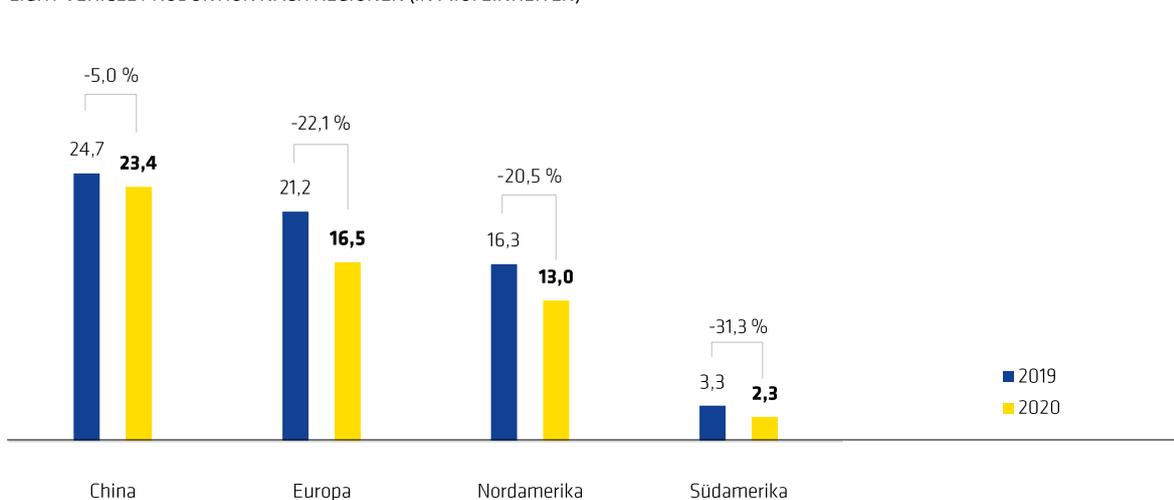
Leichter Anstieg des Marktanteils für Automatikgetriebe

Die Getriebeproduktion schwächte sich im Jahr 2020 weltweit um 16,7 Prozent auf 74,1 Mio. Einheiten ab. Die Produktion von Automatikgetrieben fiel um 14,3 Prozent auf 47,9 Mio. Einheiten (Vorjahr 55,9 Mio. Einheiten). Dennoch konnte eine leichte Steigerung des Marktanteils von 62,9 Prozent 2019 auf 64,7 Prozent erreicht werden.

Wachstumsträger blieb wie im Jahr zuvor China mit einer Zunahme bei Automatikgetrieben um 1,3 Prozent auf 13,6 Mio. Einheiten.

In Europa sank die Produktion von Automatikgetrieben mit 7,6 Mio. Einheiten um 15,7 Prozent (Vorjahr 9,0 Mio. Einheiten). Die Anzahl der Schaltgetriebe wurde in Europa um 31,2 Prozent auf 7,5 Mio. Einheiten reduziert.

LIGHT VEHICLE PRODUKTION NACH REGIONEN (IN MIO. EINHEITEN)



Quelle: IHS – Januar 2021

Zielerreichung 2020

Der Konzernumsatz der SHW AG lag leicht mit 392,9 Mio. Euro und -9,1 Prozent im Vergleich zum Vorjahr über der im Rahmen der Ad-hoc-Mitteilung vom 7. Oktober 2020 bekanntgegebenen Umsatzguidance von 370 Mio. Euro bis 390 Mio. Euro. In der ursprünglichen Umsatzprognose war noch von einem Konzernumsatz zwischen 430 Mio. Euro bis 450 Mio. Euro ausgegangen worden, die aber vor dem Hintergrund der COVID-19-Pandemie angepasst werden musste.

Die Konzern-EBITDA-Marge lag mit 6,4 Prozent im unteren Drittel des im Rahmen der Ad-hoc-Mitteilung vom 18. November 2020 bekanntgegebenen Zielkorridors von 6,0 Prozent bis 8,0 Prozent.

Der Umsatz des Geschäftsbereichs Pumpen und Motorkomponenten unterschritt mit 289,2 Mio. Euro das untere Ende der ursprünglichen Zielbandbreite von 310 Mio. Euro bis 320 Mio. Euro. Am 7. Oktober 2020 wurde die Umsatzguidance auf Konzernebene angepasst.

Der Geschäftsbereich Bremscheiben unterschritt mit einem Umsatz von 103,8 Mio. Euro ebenfalls das untere Ende des ursprünglichen Zielkorridors von 120 Mio. Euro bis 130 Mio. Euro. Am 7. Oktober 2020 wurde die Umsatzguidance auf Konzernebene angepasst.

Der ROCE erreichte einen Wert von -2,3 Prozent (Vorjahr: 6,6 Prozent) und lag damit unterhalb der kurzfristigen Zielbandbreite von 6 Prozent bis 9 Prozent.

Geschäftsverlauf

Ertragslage

Konzernumsatz um 9,1 Prozent verringert

Der Konzernumsatz lag im Geschäftsjahr 2020 mit 392,9 Mio. Euro um 9,1 Prozent unter dem Vorjahreswert von 432,4 Mio. Euro.

Herstellungskostenquote nahezu unverändert

Die Herstellungskosten des Umsatzes reduzierten sich durch Nutzung der Instrumente Kurzarbeit und stringentes Kostenmanagement proportional zum Umsatzrückgang auf 344,7 Mio. Euro (Vorjahr 378,3 Mio. Euro). Mit 87,7 Prozent (Vorjahr 87,5 Prozent) blieb die Herstellungskostenquote nahezu unverändert. Die Deckungsbeitragsmarge (definiert als Bruttoergebnis vom Umsatz in Relation zu den Umsatzerlösen) reduzierte sich leicht auf 12,3 Prozent (Vorjahr 12,5 Prozent).

Internationaler Setup im Vertriebs- und Verwaltungsbereich für Nach-COVID-19-Phase gerüstet

Die Vertriebskosten verringerten sich im Geschäftsjahr 2020 im Vergleich zum Vorjahr um 0,3 Mio. Euro auf 12,5 Mio. Euro. Die Vertriebskostenquote liegt mit 3,2 Prozent in etwa auf Vorjahresniveau. Die allgemeinen Verwaltungskosten erhöhten sich um 3,1 Mio. Euro auf 22,2 Mio. Euro. Die Verwaltungskostenquote stieg infolgedessen leicht von 4,4 Prozent auf 5,6 Prozent.

Forschungs- und Entwicklungskosten erhöht

Die aufwandswirksamen Kosten für Forschung und Entwicklung lagen im Geschäftsjahr 2020 mit 11,6 Mio. Euro leicht über dem Vorjahreswert. Daneben wurden 3,5 Mio. Euro (Vorjahr 4,5 Mio. Euro) an Entwicklungskosten im Anlagevermögen aktiviert, deren Amortisation über den Teilepreis bereits angelaufener oder kurz bevorstehender Serienfertigungen wahrscheinlich ist. Die F&E-Quote (einschließlich der aktivierten Entwicklungskosten) bewegte sich mit 3,8 Prozent vom Umsatz (Vorjahr 3,7 Prozent) auf dem Niveau des Vorjahres. Die planmäßigen Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten beliefen sich im Geschäftsjahr 2020 auf 1,4 Mio. Euro (Vorjahr 1,0 Mio. Euro). Weitere Entwicklungsleistungen wurden im Rahmen von einzelvertraglichen Kundenaufträgen abgerechnet. Im Geschäftsbereich Pumpen und Motorkomponenten liegt der Entwicklungsschwerpunkt auf elektrisch angetriebenen Getriebeölpumpen. Im Geschäftsbereich Bremscheiben stehen die Weiterentwicklung hochwertiger Verbundbremscheiben und weiterer Leichtbaukonzepte, eine Verbesserung der Korrosionsbeständigkeit sowie die Reduktion von Bremsstaub im Mittelpunkt.

Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

Der Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen liegt mit -6,6 Mio. Euro um 10,4 Mio. Euro unter dem Niveau des Vorjahres von 3,8 Mio. Euro. Insbesondere wirkten sich Rechts- und Beratungskosten in Höhe von 6,8 Mio. Euro und Wertminderungen in Höhe von 1,0 Mio. Euro negativ aus. Im Vorjahr führte der Verkauf von Verwaltungsgebäuden zu erhöhten sonstigen betrieblichen Erträgen.

KENNZAHLEN: SHW-KONZERN

in TEUR	2020	2019	Veränderung in %
Umsatz	392.931	432.421	- 9,1%
EBITDA	25.337	41.542	- 39,0%
in % vom Umsatz	6,4%	9,6%	-
EBIT	- 4.729	14.617	- 132,4%
in % vom Umsatz	- 1,2%	3,4%	-
Konzernjahreser- gebnis	- 5.059	9.891	- 151,1%
Eigenkapital	124.652	131.692	- 5,3%
Eigenkapitalquote	39,4%	41,0%	-
Net Working Capi- tal	36.497	48.702	- 25,1%
in % vom Umsatz	9,3%	11,3%	-
Investitionen	32.763	52.551	- 37,7%
in % vom Umsatz	8,3%	12,2%	-

EBITDA-Marge bei 6,4 Prozent

Das Konzernergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (inklusive Wertminderungen) auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (EBITDA) belief sich im Geschäftsjahr 2020 auf 25,3 Mio. Euro (Vorjahr 41,5 Mio. Euro). Die EBITDA-Marge liegt mit 6,4 Prozent unter dem Vorjahreswert von 9,6 Prozent.

Die Abschreibungen überschritten mit 29,0 Mio. Euro das Niveau des Vorjahreszeitraums um 2,1 Mio. Euro bzw. 7,8 Prozent.

Das Betriebsergebnis (EBIT) verringerte sich von 14,6 Mio. Euro auf -4,7 Mio. Euro. Die EBIT-Marge beträgt -1,2 Prozent gegenüber 3,4 Prozent im Vorjahr. Das um Einmalaufwendungen (Rechts- und Beratungskosten) in Höhe von 5,1 Mio. Euro bereinigte EBIT ist für das abgelaufene Geschäftsjahr positiv.

Finanzaufwendungen erhöht

Das saldierte Finanzergebnis ergibt einen Aufwand von 2,5 Mio. Euro (Vorjahr 2,1 Mio. Euro). Der Anstieg resultiert aus höheren Zinsaufwendungen für die Fremdfinanzierung des Konzerns aufgrund eines höheren Fremdkapitalzinssatzes.

Steuerquote deutlich gestiegen

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag beliefen sich im Jahr 2020 auf 2,2 Mio. Euro Ertrag (Vorjahr -2,6 Mio. Euro). Für das Geschäftsjahr 2020 ergibt sich für den SHW-Konzern eine Steuerquote von 30,4 Prozent verglichen mit 20,8 Prozent im Vorjahr. Wir verweisen auf die Steuerüberleitungsrechnung sowie die Angaben zu Ertragsteuern im Konzernanhang (Erläuterung Nr. 21).

Konzernjahresergebnis deutlich niedriger

Das Ergebnis nach Steuern verringerte sich um 15,0 Mio. Euro auf -5,1 Mio. Euro. Das Ergebnis je Aktie beträgt -0,79 Euro gegenüber 1,54 Euro im Vorjahr. Die gewichtete durchschnittliche Anzahl der Aktien für die Berechnung des Ergebnisses je Aktie belief sich im Geschäftsjahr 2020 unverändert zum Vorjahr auf 6.436.209 Aktien.

Geschäftsbereiche**Pumpen und Motorkomponenten****Umsatz bei 289,2 Mio. Euro**

Der Geschäftsbereich Pumpen und Motorkomponenten erzielte im Geschäftsjahr 2020 einen Umsatz in Höhe von 289,2 Mio. Euro (Vorjahr 312,8 Mio. Euro). Zunehmenden Umsatzbeiträgen der Auslandsgesellschaften standen rückläufige Umsatzerlöse im Inland gegenüber. Letztere sind im Wesentlichen auf die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie zurückzuführen.

KENNZAHLEN: PUMPEN & MOTORKOMPONENTEN

in TEUR	2020	2019	Veränderung in %
Umsatz	289.156	312.813	- 7,6%
EBITDA	26.009	26.366	- 1,4%
in % vom Umsatz	9,0%	8,4%	-
EBIT	4.036	7.214	- 44,1%
in % vom Umsatz	1,4%	2,3%	-
Investitionen	26.633	38.952	- 31,6%
in % vom Umsatz	9,2%	12,5%	-

EBITDA-Marge leicht gestiegen

Das Ergebnis des Geschäftsbereichs vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (inklusive Wertminderungen) auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (EBITDA) lag mit 26,0 Mio. Euro um 0,4 Mio. Euro unter dem Vorjahresniveau (26,4 Mio. Euro). Die EBITDA-Marge erhöhte sich von 8,4 Prozent auf 9,0 Prozent.

Durch Projektneuanläufe konnte die chinesische Tochtergesellschaft den Umsatz- und Ergebnisbeitrag deutlich steigern. Die Umsatz- und Ergebnisentwicklung der ausländischen Standorte in Kanada, Brasilien und Rumänien war bedingt durch die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie leicht unter Plan.

Die Abschreibungen des Geschäftsbereichs Pumpen und Motorkomponenten liegen mit 22,0 Mio. Euro um 2,8 Mio. Euro über dem Niveau des Vorjahres.

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) des Geschäftsbereichs Pumpen- und Motorkomponenten verminderte sich im Vergleich zum Vorjahr entsprechend um 3,2 Mio. Euro bzw. 44,4 Prozent auf 4,0 Mio. Euro (Vorjahr 7,2 Mio. Euro). Die EBIT-Marge beträgt 1,4 Prozent (Vorjahr 2,3 Prozent).

Bremsscheiben

Umsatz bei 103,8 Mio. Euro

Im Geschäftsjahr 2020 verringerten sich die Umsatzerlöse im Geschäftsbereich Bremsscheiben im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 13,2 Prozent auf 103,8 Mio. Euro (Vorjahr 119,6 Mio. Euro).

KENNZAHLEN: BREMSSCHEIBEN

in TEUR	2020	2019	Veränderung in %
Umsatz	103.775	119.608	- 13,2%
EBITDA	9.021	15.506	- 41,8%
in % vom Umsatz	8,7%	13,0%	-
EBIT	1.841	8.672	- 78,8%
in % vom Umsatz	1,8%	7,3%	-
Investitionen	5.567	12.491	- 55,4%
in % vom Umsatz	5,4%	10,4%	-

EBITDA und EBITDA-Marge deutlich unter Vorjahr

Das Ergebnis des Geschäftsbereichs vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (inklusive Wertminderungen) auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (EBITDA) verringerte sich im Geschäftsjahr 2020 um 6,5 Mio. Euro auf 9,0 Mio. Euro. Die EBITDA-Marge beträgt 8,7 Prozent (Vorjahr 13,0 Prozent).

Insbesondere Volumeneffekte durch die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie wirkten sich negativ auf das operative Ergebnis aus.

Die Abschreibungen des Geschäftsbereichs Bremsscheiben lagen mit 7,2 Mio. Euro 0,4 Mio. Euro über dem Vorjahresniveau (6,8 Mio. Euro).

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) reduzierte sich entsprechend um 6,9 Mio. Euro auf 1,8 Mio. Euro (Vorjahr 8,7 Mio. Euro). Die EBIT-Marge bezogen auf den Umsatz verringerte sich auf 1,8 Prozent gegenüber 7,3 Prozent im Vorjahr.

Vermögenslage

VERMÖGENSLAGE

in TEUR	2020	2019	Veränderung absolut	Veränderung in %
Langfristige Vermögenswerte	194.042	194.418	- 376	- 0,2%
Davon sonstige übrige immaterielle Vermögenswerte	16.948	15.184	1.764	11,6%
davon Sachanlagevermögen	150.218	155.763	- 5.545	- 3,6%
davon aktive latente Steuern	14.611	11.358	3.253	28,6%
davon sonstige (finanzielle) Vermögenswerte	5.210	3.942	1.268	32,2%
Kurzfristige Vermögenswerte	122.289	126.516	- 4.227	- 3,3%
davon Vorräte	49.547	56.165	- 6.618	- 11,8%
davon Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	40.575	44.425	- 3.850	- 8,7%
davon liquide Mittel	14.697	15.321	- 624	- 4,1%
davon als zur Veräußerung gehalten	8.906	0	8.906	-
Bilanzsumme	316.331	320.934	- 4.603	- 1,4%

Bilanzsumme um 1,4 Prozent verringert

Zum Ende des Geschäftsjahres 2020 hat sich die Bilanzsumme gegenüber dem Vorjahr um 4,6 Mio. Euro bzw. 1,4 Prozent verringert.

Gestiegene selbst erstellte Vermögenswerte aus aktivierten Entwicklungskosten führten zu einer Erhöhung der übrigen immateriellen Vermögenswerte um insgesamt 1,8 Mio. Euro.

Investitionen in Höhe von 28,9 Mio. Euro (siehe Finanzlage, Investitionen), die Aktivierung von Nutzungsrechten in Höhe von 3,9 Mio. Euro (IFRS 16) und die Klassifizierung des Sachanlagevermögens der LHT in Höhe von 5,1 Mio. Euro als „zur Veräußerung gehalten“ führten zu einem Rückgang des Sachanlagevermögens in Höhe von 5,5 Mio. Euro. Zum 31. Dezember 2020 bestehen Investitionsverpflichtungen in Höhe von 18,1 Mio. Euro.

Die Vorräte verringerten sich infolge einer verbesserten Vorratshaltung um 6,6 Mio. Euro. Der Rückgang der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum Bilanzstichtag resultiert im Wesentlichen aus einem optimierten Forderungsmanagement und der Erweiterung des Factorings sowie dem reduzierten Geschäftsvolumen im Vergleich zum Vorjahr.

Hinsichtlich der Entwicklung der liquiden Mittel verweisen wir auf die Darstellung in der Kapitalflussrechnung.

Im Dezember 2020 hat SHW das bestehende Factoring (echtes Factoring) erweitert. Zum Bilanzstichtag betrug der Saldo der verkauften Forderungen 11,9 Mio. Euro.

Bedingt durch die angestrebte Veräußerung der Lust Hybrid-Technik GmbH (kurz: LHT) werden die Vermögenswerte der Gesellschaft als „zur Veräußerung gehalten“ klassifiziert. Wir verweisen auf die Darstellung im Konzernanhang (Erläuterung Nr. 8).

Finanzlage

Die eingeleiteten Maßnahmen zur Begegnung möglicher Liquiditätsbeschränkungen aus der COVID-19-Pandemie wurden erfolgreich umgesetzt. Dies beinhaltet u. a. die Aufnahme eines KfW-Darlehens in Höhe von 10 Mio. Euro, Aufnahme eines Investitionsdarlehens in Höhe von 4 Mio. Euro und einen Tilgungsaufschub aus Investitionsdarlehen in Höhe von 0,9 Mio. Euro.

Mit dem am 4. August 2017 abgeschlossenen Konsortialkreditvertrag mit Kreditzusagen über insgesamt 80,0 Mio. Euro ist eine solide Liquiditätsausstattung sichergestellt. Der Konsortialkreditvertrag hat eine zugesagte Laufzeit von fünf Jahren mit Verlängerungsoption, die 2020 in Anspruch genommen wurde. Die Laufzeit endet zum 4. August 2024. Die unter dem Konsortialkreditvertrag bestehende Kreditzusage wurde zum 31. Dezember 2020 in Höhe von 20,0 Mio. Euro durch zwei kurzfristige Darlehen, Kontokorrentkredite in Höhe von 0,5 Mio. Euro sowie durch Avale in Höhe von insgesamt 2,7 Mio. Euro in Anspruch genommen.

Zu Sicherungszwecken setzt SHW derivative Finanzinstrumente in Form von Zinsswaps ein (Cashflow-Hedge). Die Auswirkungen sind zum Bilanzstichtag von untergeordneter Bedeutung.

FINANZLAGE

in TEUR	2020	2019	Veränderung absolut	Veränderung in %
Eigenkapital	124.652	131.692	- 7.040	- 5,3%
Langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	78.520	69.796	8.724	12,5%
davon Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	24.433	15.301	9.132	59,7%
davon Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	12.142	11.522	620	5,4%
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	113.159	119.446	- 6.287	- 5,3%
davon Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	24.845	42.632	- 17.787	- 41,7%
davon Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsverbindlichkeiten	53.625	51.888	1.737	3,3%
davon Sonstige Rückstellungen	3.162	4.004	- 842	- 21,0%
davon als zur Veräußerung gehalten	3.000	0	3.000	-
Bilanzsumme	316.331	320.934	- 4.603	- 1,4%

Eigenkapitalquote bei 39,4 Prozent

Das Eigenkapital des Konzerns zum 31. Dezember verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um das Konzerngesamtergebnis in Höhe von 7,0 Mio. Euro. Eine Gewinnausschüttung für das Geschäftsjahr 2019 wurde nicht vorgenommen. Bei leicht verringerter Bilanzsumme ging daher die Eigenkapitalquote von 41,0 Prozent auf 39,4 Prozent zurück.

Die langfristigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen erhöhten sich insbesondere durch die Aufnahme eines KfW-Darlehens in Höhe von 10,0 Mio. Euro und eines langfristigen Investitionsdarlehens für Produktionsanlagen in Höhe von 4,0 Mio. Euro.

Bei den kurzfristigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen verringerten sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aufgrund reduzierter Inanspruchnahme der Konsortialkreditlinie. Der Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsverbindlichkeiten resultiert vor allem aus der leicht erhöhten Geschäfts- sowie Investitionstätigkeit im November und Dezember 2020 im Vergleich zu den letzten beiden Monaten des Vorjahres. Insbesondere der Aufbau langfristiger

Darlehen führten zu einem Rückgang der kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Net Working Capital Ratio unterhalb der Zielbandbreite

Die Net Working Capital Ratio bezogen auf den Konzernumsatz der letzten zwölf Monate sank durch gezieltes Working Capital Management von 11,3 Prozent auf 9,3 Prozent und liegt damit unterhalb der mittelfristigen Zielbandbreite von 11 Prozent bis 12 Prozent.

NET WORKING CAPITAL				
in TEUR	2020	2019	Veränderung absolut	Veränderung in %
Vorräte	49.547	56.165	- 6.618	- 11,8%
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	40.575	44.425	- 3.850	- 8,7%
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	- 52.693	- 50.883	- 1.810	3,6%
Vertragsverbindlichkeiten	- 932	- 1.005	- 73	- 7,3%
Net Working Capital	36.497	48.702	- 12.205	- 25,1%
in % vom Umsatz	9,3%	11,3%	-	-

Operativer Free Cashflow trotz COVID-19 stark verbessert

Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit lag im Geschäftsjahr 2020 mit 37,8 Mio. Euro unter dem Niveau des Vorjahres von 42,4 Mio. Euro.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte lag mit 28,3 Mio. Euro um rund 14,3 Mio. Euro unter dem Vorjahreswert, was insbesondere auf Einsparungen bedingt durch die COVID-19 Pandemie zurückzuführen ist.

Der Operative Free Cashflow war somit mit 9,6 Mio. Euro deutlich positiv, verbesserte sich im Vergleich zum Vorjahr (-0,2 Mio. Euro) merklich.

Der Total Free Cashflow in Höhe von 8,9 Mio. Euro (Vorjahr -0,6 Mio. Euro) resultiert 2020 aus der Zahlung der zweiten Tranche des Kaufpreiseinbehalts für die LHT in Höhe von 0,6 Mio. Euro.

HERLEITUNG DER VERÄNDERUNG DER NETTO-LIQUIDITÄT

in TEUR	2020	2019
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	37.807	42.397
Cashflow aus Investitionstätigkeit (Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen)	- 28.251	- 42.594
Operativer Free Cashflow	9.556	- 197
Cashflow aus Investitionstätigkeit (Tochterunternehmen, Finanzanlagen)	- 622	- 400
Total Free Cashflow	8.934	- 597
Sonstiges	- 2.423	- 2.935
Veränderung der Netto-Liquidität	6.511	- 3.532

Netto-Finanzverbindlichkeiten bei -34,6 Mio. Euro

Die Veränderung der Netto-Liquidität führt am Bilanzstichtag 31. Dezember 2020 zu Netto-Finanzverbindlichkeiten (definiert als Saldo von Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten) des SHW-Konzerns in Höhe von -34,6 Mio. Euro (Vorjahr -42,6 Mio. Euro).

Neben dem zuvor erläuterten Total Free Cashflow (9,0 Mio. Euro) führten Auszahlungen für Leasingverhältnisse (-2,2 Mio. Euro) zu einer Verbesserung der Netto-Liquidität um 10,0 Mio. Euro.

Der SHW-Konzern verfügte per 31. Dezember 2020 über flüssige Mittel in Höhe von 14,7 Mio. Euro (Vorjahr 15,3 Mio. Euro). Die Bankschulden in Höhe von 49,3 Mio. Euro (Vorjahr 57,9 Mio. Euro) betreffen in Höhe von 20,0 Mio. Euro zwei kurzfristige Darlehen und mit 0,5 Mio. Euro die Ausnutzung bestehender Kontokorrentkreditlinien unter dem Konsortialkreditvertrag sowie daneben in Höhe von 18,8 Mio. Euro sechs Tilgungsdarlehen und ein KfW-Darlehen in Höhe von 10,0 Mio. Euro. Ergänzend verweisen wir auf die Erläuterungen im Konzernanhang (34) sowie (38).

Investitionen auf niedrigem Niveau

Die Zugänge von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten beliefen sich im Geschäftsjahr 2020 auf 32,8 Mio. Euro (davon IFRS 16: 3,9 Mio. Euro; Vorjahr 52,6 Mio. Euro). Die Abweichung zwischen den ausgewiesenen Zugängen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten und Auszahlungen in der Konzern-Kapitalflussrechnung resultiert aus zeitversetzten Zahlungsvorgängen über den Bilanzstichtag hinaus sowie aus den nicht zahlungswirksamen Anlagenzugängen aus Leasing.

Auf den Geschäftsbereich Pumpen und Motorkomponenten entfielen dabei Zugänge von 26,6 Mio. Euro (davon IFRS 16: 2,9 Mio. Euro; Vorjahr 39,0 Mio. Euro), einschließlich der Investitionen für Entwicklung in Höhe von 3,5 Mio. Euro (Vorjahr 4,5 Mio. Euro). Die Investitionen erfolgten schwerpunktmäßig in neue Montagelinien. Der Geschäftsbereich Bremsscheiben investierte insgesamt 5,6 Mio. Euro (davon IFRS 16: 1,0 Mio. Euro;

Vorjahr 12,5 Mio. Euro). Der Fokus lag dabei auf dem Produktbereich Verbundbrems scheiben und umfasste Bearbeitungslinien, Automation sowie die Erneuerung des Ausbildungsbereichs.

Zur Finanzierung der bereits veranlassten Investitionen (Bestellbar Anlagevermögen) sowie der für das Geschäftsjahr 2021 geplanten Investitionen stehen neben dem für das Geschäftsjahr 2021 geplanten Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit ausreichende Finanzierungsmöglichkeiten über den Konsortialkreditvertrag zur Verfügung.

ROCE deutlich unter Vorjahresniveau

ROCE		
in TEUR	2020	2019
Goodwill	7.055	7.441
Kundenstamm	0	730
Sonstige übrige immaterielle Vermögenswerte	16.948	15.184
Sachanlagevermögen	150.218	155.763
Aktive latente Steuern	14.611	11.358
Sonstige (finanzielle) Vermögenswerte (langfristig)	5.210	3.942
Vorräte	49.547	56.165
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	40.575	44.425
Ertragsteuerforderungen	452	145
Sonstige (finanzielle) Vermögenswerte	8.112	10.460
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	8.906	0
Aktivposten Capital Employed	301.634	305.613
Passive latente Steuern	- 7.747	- 7.129
Sonstige Rückstellungen (langfristig)	- 29	- 45
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (langfristig und unverzinslich)	- 744	- 1.302
Sonstige Verbindlichkeiten (langfristig)	- 197	- 464
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	- 52.693	- 50.883
Vertragsverbindlichkeiten	- 932	- 1.005
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (kurzfristig und unverzinslich)	- 15.287	- 5.556
Ertragsteuerschulden	- 1.004	- 1.882
Sonstige Rückstellungen (kurzfristig)	- 3.162	- 4.004
Sonstige Verbindlichkeiten (kurzfristig)	- 10.053	- 10.346
Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	- 3.000	0
Passivposten Capital Employed	- 94.848	- 82.616
Capital Employed	206.786	222.997
EBIT	- 4.729	14.617
ROCE	- 2,3 %	6,6 %

Der Return on Capital Employed (ROCE), der die Verzinsung des eingesetzten Kapitals angibt, verringerte sich im Geschäftsjahr 2020 von 6,6 Prozent auf -2,3 Prozent.

Der Rückgang des ROCE ist wesentlich durch das deutlich verringerte EBIT begründet.

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Der Vorstand der SHW AG beurteilt den Geschäftsverlauf im Jahr 2020 unter den gegebenen Umständen insgesamt als zufriedenstellend.

Zusätzlich zu den anspruchsvollen Transformationsprozessen, die in der Automobilindustrie zu bewältigen sind, war die Entwicklung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage von den Belastungen im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie geprägt.

Mit Hilfe aktiver unternehmerischer und finanzwirtschaftlicher Gegensteuerungsmaßnahmen ist es gelungen, die angepassten Erwartungen an die Geschäftsentwicklung des abgelaufenen Jahres zu erfüllen.

Der Konzernumsatz (392,9 Mio. Euro, im Vorjahr 432,4 Mio. Euro) und die EBITDA-Marge (6,4 Prozent) liegen wie angekündigt unterhalb der ursprünglich für das Geschäftsjahr erwarteten Bandbreite. Bezogen auf die korrigierte Prognose liegt der Konzernumsatz leicht über und die EBITDA-Marge im unteren Bereich der korrigierten Bandbreite. Nach Berücksichtigung leicht gesteigener Abschreibungen konnte ein EBIT in Höhe von -4,7 Mio. Euro (Vorjahr 14,6 Mio.) erzielt werden.

Nach Abzug erhöhter Finanzaufwendungen und der Steuern vom Einkommen und Ertrag verbleibt ein Konzernjahresergebnis in Höhe von -5,1 Mio. Euro (Vorjahr 9,9 Mio. Euro).

Die Net Working Capital Ratio bezogen auf den Konzernumsatz der letzten zwölf Monate sank durch gezieltes Working Capital Management von 11,3 Prozent auf 9,3 Prozent und lag damit unterhalb der mittelfristigen Zielbandbreite von 11 Prozent bis 12 Prozent.

Der ROCE liegt – bedingt durch das verringerte EBIT – mit -2,3 Prozent deutlich unter Vorjahresniveau (6,6 Prozent).

Der Vorstand schätzt das Finanzprofil von SHW mit einer Eigenkapitalquote von 39,4 Prozent und Netto-Finanzverbindlichkeiten in Höhe von -34,6 Mio. Euro bei ausreichend freien Kreditlinien als ausreichend ein.

Der Vorstand der SHW AG ist zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernlageberichts mit der wirtschaftlichen Lage des SHW-Konzerns zufrieden.

Der Vorstand der SHW AG sieht den Konzern mit seinem innovativen Produktportfolio und den vorhandenen Aufträgen gut positioniert, die Herausforderungen der Transformation im Automotivesektor aktiv zu gestalten. Darüber hinaus stehen dem Konzern verschiedene Eigen- und Fremdkapitalinstrumente zur Verfügung, um die Marktposition in ausgesuchten Geschäftsfeldern bzw. Regionen – auch durch Akquisitionen und Kooperationen – ausbauen zu können.

RISIKOBERICHT

Grundlagen des Risikomanagements

Im Rahmen der Geschäftstätigkeit ergeben sich für den SHW-Konzern eine Vielzahl von Chancen und Risiken, die sich sowohl positiv als auch negativ auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage auswirken können.

Wir verstehen unter Risiko mögliche künftige Entwicklungen oder Ereignisse, die zu einer für die Unternehmensgruppe negativen Prognose- bzw. Zielabweichung führen können. Wir haben die wichtigsten Risiken in diesem Risikobericht in vier Hauptkategorien gegliedert und anhand der Eintrittswahrscheinlichkeit und des Grades der finanziellen Auswirkung dargestellt.

Für ein möglichst effektives Risikomanagement setzen wir ein konzernweit integriertes Risikomanagementsystem ein, in dem Risiken identifiziert, bewertet, gesteuert, überwacht und systematisch berichtet werden. Das Risikomanagementsystem ist darauf ausgerichtet, potenzielle Risiken durch die kontinuierliche Beobachtung von relevanten Märkten, Regionen, Kunden und Lieferanten sowie internen Prozessen frühzeitig zu erkennen, um so effektive Gegenmaßnahmen ergreifen zu können.

Wesentliche Zielsetzung des Risikomanagementsystems ist die Sicherung und die Steigerung des Unternehmenswerts und einer ausgewogenen Liquiditätssteuerung (Vermeidung von Liquiditätsengpässen).

Die Konzernrichtlinie zum Risikomanagement und die Steuerungsinstrumente werden in regelmäßigen Abständen überprüft.

Die Darstellung der Risiken erfolgt nach Umsetzung von Risikobegrenzungsmaßnahmen (Nettodarstellung).

Risikoart	Eintrittswahrscheinlichkeit	Grad der finanziellen Auswirkung
Strategische Risiken		
Konjunktur- und Branchenrisiken	Mittel	Hoch
Marktstrukturrisiken	Hoch	Hoch
Risiken aus Branchenkonsolidierung und Wettbewerb	Mittel	Mittel
Operative Risiken		
Markterschließungsrisiken	Gering	Mittel
Kundenrisiken	Gering	Hoch
Lieferabruftrisiken	Hoch	Hoch
Produktneuanlauf- und Projektrisiken	Gering	Hoch
Kostenrisiken	Mittel	Mittel
Lieferantenrisiken	Mittel	Hoch
IT-Risiken	Gering	Mittel
Akquisitions- und Integrationsrisiken	Sehr gering	Mittel
Umweltrisiken	Sehr gering	Mittel
Rechtliche und Compliance-Risiken		
Rechtliche Risiken	Gering	Hoch
Compliance-Risiken	Sehr gering	Hoch
Steuerliche Risiken	Gering	Gering
Finanzwirtschaftliche Risiken		
Ausfallrisiken	Sehr gering	Gering
Finanzierungsrisiken	Sehr gering	Hoch
Währungsrisiken	Gering	Mittel
Zinsrisiken	Sehr gering	Minimal
Impairment-Risiken	Sehr gering	Hoch

GRAD DER FINANZIELLEN AUSWIRKUNG

Existenziell Schädigende Auswirkungen auf Geschäftsverlauf, Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage	> 10,0 Mio. Euro
Hoch Beträchtliche Auswirkungen auf Geschäftsverlauf, Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage	≤ 10,0 Mio. Euro
Mittel Einige Auswirkungen auf Geschäftsverlauf, Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage	≤ 1,0 Mio. Euro
Gering Begrenzte Auswirkungen auf Geschäftsverlauf, Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage	≤ 0,25 Mio. Euro
Unbedeutend Unwesentliche Auswirkungen auf Geschäfts- verlauf, Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage	< 0,05 Mio. Euro

EINTRITTSWAHRSCHEINLICHKEIT

sehr gering < 10 %	gering ≥ 10 % bis < 30 %	mittel ≥ 30 % bis < 60 %	hoch ≥ 60 % bis < 80 %	sehr hoch ≥ 80 %

Strategische Risiken

Konjunktur- und Branchenrisiken

Die geschäftliche Entwicklung des SHW-Konzerns ist stark von der weltweiten konjunkturellen Entwicklung abhängig. Darüber hinaus könnten durch politische und gesellschaftliche Veränderungen Risiken entstehen.

Als Zulieferer für die Automobilindustrie hängt die geschäftliche Entwicklung des SHW-Konzerns unmittelbar und wesentlich vom tiefgreifenden Wandel in der Automobilindustrie ab. Dieser Transformationsprozess wird durch die Trends Elektrifizierung, autonomes Fahren, Digitalisierung und Vernetzung sowie Mobilitätsdienstleistungen bestimmt. Im Sog der Mobilitätswende können Risiken wie beispielsweise zunehmende Innovationsgeschwindigkeit, steigende Komplexität neuer Technologien, Verschärfung der Wettbewerbssituation, hoher Anpassungsdruck an die Branchenveränderung und höhere Anforderungen an die Strategie- und Steuerungsprozesse entstehen.

Der Geschäftsbereich Pumpen und Motorkomponenten ist in größerem Umfang von der Fahrzeug-, Motoren- und Getriebeherstellung seiner Kunden in Europa, Nord- und Südamerika und China sowie deren Exporttätigkeit abhängig. Der Geschäftsbereich Bremsen wird nahezu vollständig von der Fahrzeugproduktion seiner Kunden in Europa beeinflusst. Eine Abschwächung der Konjunktur in diesen Absatzmärkten könnte sich negativ auf das Kaufverhalten der Konsumenten auswirken und dementsprechend die Wachstumsperspektiven der Geschäftsbereiche beeinträchtigen. Eine internationale Ausweitung des Geschäftsbereichs bietet gleichermaßen Chancen und Risiken.

Nach dem heutigen Stand der Erkenntnisse ist ein signifikanter Rückgang der Produktionszahlen von Neufahrzeugen, Motoren und Getrieben in den wichtigen Automobilmärkten Nordamerika und Europa 2021 eher unwahrscheinlich.

Marktstrukturrisiken

Die Kunden von SHW sehen sich anspruchsvollen gesetzlich vorgeschriebenen CO₂-Grenzwerten für ihre Fahrzeugflotten auf allen wichtigen Automobilmärkten ausgesetzt. Zum Jahresende 2018 wurden verbindliche, ambitionierte Zielvorgaben in der Europäischen Union für die Jahre 2025 und 2030 festgelegt (siehe Grundlagen SHW Konzern, Externe Einflussfaktoren).

Die Transformation im Automotivesektor geht hin zu immer leistungsstärkeren und gleichzeitig verbrauchs- und schadstoffärmeren Motoren sowie zu alternativen Antriebstechnologien wie Hybrid- und Elektrofahrzeugen. Hieraus erwachsen weiterhin kurz- und mittelfristig strukturelle Veränderungen des Marktes für Verbrennungsmotoren in Europa, Nordamerika und China.

Der künftige Erfolg von SHW hängt deshalb vor allem von der Fähigkeit der Unternehmensgruppe ab, die richtigen Entwicklungsschwerpunkte zu setzen und frühzeitig neue und verbesserte CO₂-relevante Produkte für sämtliche Antriebstechnologien zu entwickeln und zügig sowie in hoher Qualität auf den Markt zu bringen.

SHW setzt die richtigen Entwicklungsschwerpunkte, um in der Transformation der Automotiveindustrie das Produktportfolio kontinuierlich danach auszurichten.

Unabhängig von der Antriebstechnologie steigt die Nachfrage nach Leichtbaubremsscheiben weiter an.

Risiken aus Branchenkonsolidierung und Wettbewerb

Der SHW-Konzern ist Risiken aus der fortgesetzten Branchenkonsolidierung im Bereich Motoren- und Getriebekomponenten ausgesetzt. Ein anhaltend wettbewerbsintensives Umfeld in den für SHW momentan wichtigsten Fahrzeugmärkten Europa und China kann kapitaleffizientes Wachstum gefährden. Um dieses Risiko zu vermindern, ist SHW bestrebt, sich durch die Internationalisierung und Kooperationen breiter aufzustellen. Dabei werden auch weitere Akquisitionen in Betracht gezogen.

Operative Risiken

Markterschließungsrisiken

SHW treibt die Internationalisierung seiner Geschäftsaktivitäten im Bereich Pumpen und Motorkomponenten mit eigenen 100-prozentigen Tochtergesellschaften in Brasilien, Nordamerika, China und Rumänien voran. Daraus ergeben sich verschiedene Risiken, denen sich SHW ausgesetzt sieht. So besteht die Gefahr, dass SHW bei der Neuvergabe von Folgeprojekten in diesen Regionen nicht oder nur unzureichend zum Zuge kommt. Auch können die Anlaufkosten sowohl in zeitlicher Hinsicht als auch der Höhe nach von den budgetierten Zahlen abweichen. Weitere Risiken können aus länderspezifischen Besonderheiten oder potenziellen interkulturellen Problemen resultieren.

Um die entsprechenden Risiken zu begrenzen, werden Sachanlageinvestitionen immer nur dann getätigt und entsprechendes Fachpersonal eingestellt, wenn ein konkreter Kundenauftrag vorliegt bzw. durch eine Wirtschaftlichkeitsbetrachtung abgesichert ist.

Kundenrisiken

Kundenrisiken entstehen aufgrund der Abhängigkeit von SHW von wichtigen Kunden (Key Accounts), die in der Lage sind, ihre Verhandlungsmacht auszuspielen. Dies kann zu erheblichem Druck auf die Margen führen.

Mit einem Kunden erzielte der SHW-Konzern im abgelaufenen Geschäftsjahr Umsätze, die mehr als 10 Prozent des Konzernumsatzes ausmachten. Der Umsatzanteil, der auf den größten SHW-Kunden entfiel, sank um 1,8 Prozent von 39,6 Prozent auf 36,8 Prozent. Um diese Risiken zu verringern, ist SHW bestrebt, für eine kundenseitig ausgewogene Umsatzverteilung zu sorgen. Diesbezüglich stehen die Entwicklung neuer Märkte (insbesondere China, Nord- und Südamerika) und Anwendungsgebiete sowie die Neukundenakquisition auf der Agenda.

Als Reaktion auf die COVID-19 Pandemie werden im Rahmen des Risikomanagementsystems Prüfungen der Verkaufslimits für Kunden in besonders stark betroffenen Regionen und Branchen durchgeführt.

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass nach dem heutigen Stand der Erkenntnisse – basierend auf den vorhandenen, überwiegend lang laufenden Aufträgen und den langjährigen Kundenbeziehungen – sowohl der vollständige Verlust als auch der teilweise Verlust von einem der Hauptkunden in den nächsten

Jahren eher unwahrscheinlich ist, zumal SHW für jeden Einzelkunden eine Vielzahl unterschiedlichster Produkte für verschiedenste Motor-, Getriebe- und Fahrzeugtypen liefert.

Lieferabruftrisiken

Sollten kurzfristig wider Erwarten die eingeplanten Abrufmengen wichtiger Kunden – bedingt durch konjunkturelle Einflüsse, reputationsbedingte Nachfrageveränderungen des Endverbrauchers oder einen vorzeitigen unplanmäßigen Rückgang, wie zuletzt durch die Corona Pandemie erlebt, bzw. Auslauf eines Kundenprojekts – deutlich zurückgenommen werden und daraus Planabweichungen beim Umsatz resultieren, so hätte dies – je nach Dauer und Umfang der Minderabrufe und/oder vertraglich vereinbarter Abnahmeverpflichtungen – ein auslastungsbedingtes Deckungsbeitragsrisiko aufgrund Fixkostenremanenz und entsprechend negative Auswirkungen auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage zur Folge.

2020 waren verminderte Lieferabrufe zum einen durch den Lockdown zwischen März und Juni zu verzeichnen und zum anderen auf die kundenseitig bedingten, flacheren Anlaufkurven bei verschiedenen Projekten zurückzuführen.

Um im Bedarfsfall flexibel auf derartige Nachfrageveränderungen reagieren zu können, nutzt der SHW-Konzern im Rahmen des Kapazitätsmanagements die Möglichkeit zur Beschäftigung von Leih- und Zeitarbeitnehmern.

Der SHW-Konzern ist andererseits Risiken im Zusammenhang mit nicht vorhersehbaren Erhöhungen der Lieferabrufe über den vertraglich vereinbarten Mengenkorridor hinaus ausgesetzt. Dies kann zu signifikanten Problemen in der gesamten Lieferkette und erheblichen Mehrbelastungen führen. Der SHW-Konzern ist bemüht, sich daraus resultierende Kostenbelastungen von den Kunden entgelten zu lassen.

Produktneuanlauf- und Projektrisiken

SHW ist Risiken im Zusammenhang mit Produktneuanläufen und Projekten bei Planung, Kalkulation, Ausführung und Abwicklung ausgesetzt. Dabei besteht die Gefahr, dass es zu Verzögerungen, unerwarteten technischen Problemen, unterschätzten Komplexitätsgraden, Kapazitäts- oder Lieferengpässen, Qualitätsproblemen oder erhöhten Anlaufkosten kommt bzw. die budgetierten Produktionskosten nicht eingehalten werden. Auch können zeitliche Verschiebungen bei Abnahme- und Abrechnungszeitpunkten auftreten.

Um diese Risiken unter Kontrolle zu halten, erfolgt in der Anlaufphase eine enge Abstimmung und Koordination zwischen den betroffenen SHW-Abteilungen (insbesondere Produktion, Einkauf, Vertrieb, Qualitätssicherung und Entwicklung) und den entsprechenden Abteilungen auf Kunden- und Lieferantenseite. Durch professionelles Projektmanagement, Projektmeilensteine, Überprüfungsstufen für die jeweiligen Projektphasen und umfangreiche Maßnahmen im Qualitätsmanagement sowie eine entsprechende Gestaltung von Verträgen lassen sich diese Risiken zwar begrenzen, jedoch nicht gänzlich ausschließen.

Kostenrisiken

Zur Herstellung von Pumpen und Motorkomponenten sowie Bremscheiben bezieht der SHW-Konzern u. a. Eisenschrott, Rohaluminium, Aluminium- und Stahlpulver sowie Koks von Rohstofflieferanten. Eisen-, Aluminium- und Kokspreise unterliegen erfahrungsgemäß starken Preisschwankungen. Der SHW-Konzern hat in vielen Fällen Vereinbarungen mit den von ihm belieferten Automobilherstellern dahingehend getroffen, dass die Verkaufspreise der Produkte monatlich, quartalsweise oder halbjährlich an die kurz- und mittelfristigen Schwankungen der Rohstoffpreise für Rohaluminium, Aluminiumpulver, Stahlpulver und Eisenschrott angepasst werden. In diesen Fällen werden zusätzlich zu den vereinbarten Verkaufspreisen durch den SHW-Konzern sogenannte Materialteuerungszuschläge von den belieferten Automobilherstellern erhoben.

Die Personalkosten stellen hinter den Materialaufwendungen den zweitgrößten Kostenblock innerhalb des SHW-Konzerns dar. Sollten die Einkommenszuwächse im Rahmen künftiger Tarifverhandlungen deutlich über den Produktivitätsfortschritten liegen, könnte dies die relative Wettbewerbsfähigkeit von SHW schwächen sowie negative Auswirkungen auf das Erreichen der Ertragsziele haben.

Lieferantenrisiken

Der SHW-Konzern ist auf die termingerechte Anlieferung von Rohstoffen und von für die Produktion notwendigen Komponenten seitens seiner Lieferanten angewiesen. Verspätete Lieferungen können den Geschäftsbetrieb des SHW-Konzerns erheblich beeinträchtigen.

SHW unterhält zu der Mehrzahl seiner Lieferanten langjährige Geschäftsbeziehungen. Möglichen Risiken aus verspäteter Lieferung oder dem Ausfall von Schlüssellieferanten, insbesondere durch den Transformationsprozess im Rahmen des Branchenwandels, begegnet SHW mit regelmäßigen Vor-Ort-Reviews, die eine Bonitätsprüfung einschließen. Parallel dazu unterhält SHW für wesentliche Einkaufsteile weltweit enge Kontakte und Geschäftsbeziehungen zu Alternativ-Lieferanten. Eventuelle Effekte aus der Corona-Pandemie sind derzeit nur schwer abzuschätzen.

IT-Risiken

Die zunehmenden Bedrohungen für die Informationssicherheit von Unternehmen bergen auch für die SHW-Gruppe Risiken in Bezug auf die Sicherheit der Informationssysteme und Netzwerke sowie hinsichtlich der Verfügbarkeit und Vertraulichkeit von Unternehmensdaten. Ein Ausfall oder die Beschädigung unserer Informationssysteme kann Störungen in der gesamten Wertschöpfungskette nach sich ziehen und deshalb auch negative Kosteneffekte verursachen.

Die SHW-Gruppe hat eine Vielzahl von Maßnahmen ergriffen, um diese IT-Risiken so weit wie möglich zu reduzieren. Wichtige Unternehmensdaten werden im Rechenzentrum gespiegelt und somit doppelt abgesichert. Zusätzlich schützen wir uns über Backup-Systeme gegen die Risiken eines Datenverlusts. Darüber

hinaus verfügt die SHW-Gruppe über ein übergreifendes Notfallkonzept, welches die Funktionsfähigkeit von Produktion und Logistik temporär auch ohne IT-Anbindung gewährleistet.

Wir investieren laufend in Sicherheitssoftware zum Schutz unserer IT-Systeme vor unberechtigten externen Zugriffen. Intern wird der Zugriff von Mitarbeitern auf vertrauliche Unternehmensdaten durch skalierbare Zugriffsrechte sichergestellt.

Akquisitions- und Integrationsrisiken

Akquisitionen und mögliche Kooperationen sind ein wichtiger Bestandteil der Wachstumsstrategie, um Marktpositionen zu verbessern oder bestehende Geschäfte zu ergänzen bzw. in neue Geschäftsfelder vorzudringen. Potenzielle Unternehmen bzw. Kooperationen werden mit standardisierten Prozessen bewertet.

Die mit einer Akquisition bzw. Kooperation verfolgten Zielsetzungen, Synergiepotenziale und Kosteneinsparungen könnten jedoch nicht oder nicht im geplanten Maße erreicht werden. Die Integration von Technologien, Produkten, Prozessen und Mitarbeitern birgt Risiken. Der Integrationsprozess könnte sich als schwieriger bzw. zeitlich aufwändiger und kostenintensiver erweisen als angenommen.

Umweltrisiken

Die Betriebsstätten des SHW-Konzerns unterliegen einer Vielzahl von umweltrechtlichen Vorschriften, die u. a. Emissionsgrenzwerte und Standards für die Behandlung, Lagerung und Entsorgung von Abfällen und Gefahrstoffen festlegen. Insbesondere die Gießerei des Geschäftsbereichs Bremscheiben am Standort Tuttlingen-Ludwigstal ist einer Reihe solcher umweltrechtlicher Auflagen unterworfen. Die Einhaltung dieser umweltrechtlichen Vorschriften und die Einhaltung von Auflagen im Rahmen der für den Betrieb erforderlichen Genehmigungen verursachen Betriebskosten und erfordern fortlaufende Investitionen. Die Nichteinhaltung umweltrechtlicher Vorschriften kann zivil-, straf- oder öffentlich-rechtliche Konsequenzen, insbesondere Geldstrafen und Schadensersatzansprüche wegen Sachbeschädigung oder Körperverletzung oder eine vorübergehende oder dauerhafte Betriebsstilllegung, nach sich ziehen.

Rechtliche und Compliance-Risiken

Rechtliche Risiken

Bei den rechtlichen Risiken ist das Produkthaftungsrisiko anzuführen: Die von SHW hergestellten Bauteile könnten trotz umfangreicher Qualitätskontrollen mit Mängeln behaftet sein. Fehlerhafte Produkte können zudem Schäden bei den Endkunden der Automobilhersteller verursachen, was Schadensersatz- und Produkthaftungsansprüche auch dieser Endkunden nach sich ziehen könnte. So könnte es auch dazu kommen, dass entweder der SHW-Konzern oder die Kunden des SHW-Konzerns verpflichtet wären, sogenannte Rückrufaktionen durchzuführen.

Zur Vermeidung und Verringerung dieser Risiken bestehen entsprechende Qualitätssicherungssysteme. Gegen Schadensersatzansprüche aufgrund fehlerhafter Produkte ist der SHW-Konzern

im marktüblichen Umfang – unter Berücksichtigung von entsprechenden Selbstbehalten – versichert. Die Risikolage des Produkthaftungsrisikos hat sich im Vergleich zum Vorjahr nicht wesentlich verändert.

Compliance-Risiken

Die Compliance-Organisation des SHW-Konzerns soll das rechtmäßige Verhalten der Konzernunternehmen und ihrer Mitarbeiter sicherstellen sowie eine angemessene Reaktion auf mögliche oder tatsächliche Verstöße gegen externe und interne Regeln gewährleisten. Sie dient der Verhinderung von Haftungs-, Straf-, Bußgeld- und Reputationsrisiken sowie anderer finanzieller Nachteile und Einbußen, die dem SHW-Konzern infolge von Fehlverhalten oder Rechtsverletzung entstehen können. Die finanziellen Auswirkungen von Compliance-Fällen sind schwer einzuschätzen; je nach Fall und Umständen ist von einer erheblichen Bandbreite auszugehen. Risiken aus rechtswidrigen Handlungen Einzelner sind trotz umfangreicher konzerninterner Richtlinien und mehrstufiger Prüfungs- und Kontrollmechanismen nicht vollkommen auszuschließen. Verdachtsfälle werden aktiv untersucht. Bei eventuellen Ermittlungsverfahren kooperieren wir mit den zuständigen Behörden. Nachgewiesenes Fehlverhalten führt zu Konsequenzen für die Beteiligten sowie zu einer Anpassung der Organisation.

Steuerliche Risiken

Steuerliche Risiken können sich aus Änderungen der rechtlichen oder steuerlichen Struktur des SHW-Konzerns sowie aus offenen Veranlagungszeiträumen ergeben. Bei Betriebsprüfungen kann es durch die unterschiedliche Bewertung von Sachverhalten zu Nachforderungen seitens der Steuerbehörden kommen. Zudem besteht grundsätzlich das Risiko, dass sich durch Veränderungen von Steuergesetzen oder der Rechtsprechung zusätzliche Steuerbelastungen für den SHW-Konzern ergeben können.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Ausfallrisiken

Das Risiko eines Ausfalls von Forderungen hat sich bei den global aufgestellten Kunden des SHW-Konzerns nicht weiter erhöht. Im Bedarfsfall werden Zahlungsziele und Forderungsobergrenzen angepasst und regelmäßig überwacht. Auf der Lieferantenseite hat sich die wirtschaftliche Situation im Durchschnitt nicht wesentlich verändert. Durch unsere Mehrlieferantenstrategie sehen wir das Risiko des Ausfalls von Schlüssellieferanten derzeit als gering an.

Finanzierungsrisiken

Die vom Konzern eingeleiteten Maßnahmen zur Begegnung künftig möglicher Liquiditätsbeschränkungen, die sich aus der COVID-19-Pandemie ergeben könnten, und die Auswirkungen dieser Maßnahmen auf den Konzernabschluss beinhalten Folgendes:

Am 30. Juni 2020 hat der Konzern zur Sicherstellung der Unternehmensfinanzierung ein KfW-Darlehen in Höhe von 10 Mio. Euro aufgenommen, welches über die Konsortialbanken abgeschlossen wurde.

Am 8. Juni 2020 ersuchte der Konzern um einen Tilgungsaufschub aus Investitionsdarlehen in Höhe von 0,9 Mio. Euro, welcher dem Konzern bewilligt wurde.

Am 30. September 2020 hat der Konzern ein Investitionsdarlehen in Höhe von 4 Mio. Euro über eine Konsortialbank aufgenommen.

Das Finanzprofil des SHW-Konzerns stellt sich mit einer Eigenkapitalquote von 39,4 Prozent, Nettofinanzverbindlichkeiten zum 31. Dezember 2020 von -34,6 Mio. Euro sowie ausreichend freien Kreditlinien insgesamt als solide dar.

Die im Geschäftsjahr 2017 abgeschlossene Konsortialfinanzierung in Höhe von 80,0 Mio. Euro ist im Kapitel Wirtschaftsbericht – Finanzlage, Finanzstrategie dargestellt. Die vertraglich maßgeblichen Unternehmenskennzahlen („Financial Covenants“) wurden per 31. Dezember 2020 eingehalten.

Da SHW auf weitere Fremd- und Eigenkapitalinstrumente zurückgreifen kann, ist die Finanzierung des geplanten organischen und akquisitorischen Wachstums des SHW-Konzerns gesichert.

Währungsrisiken

Für den SHW-Konzern bestehen derzeit keine Währungsrisiken in nennenswertem Umfang, da auf nahezu allen Faktor- und Gütermärkten Kosten und Umsatzerlöse überwiegend in Euro fakturiert werden. Für die Standorte in Rumänien, Brasilien, China und Kanada (Geschäftsbereich Pumpen und Motorkomponenten) haben sich keine zusätzlichen Transaktionsrisiken für den Konzern ergeben, da Umsätze und Kosten weitestgehend in lokaler Währung anfallen. Translationsrisiken werden sich dann zunächst vor allem aus der Wechselkursentwicklung des Euro zum brasilianischen Real, chinesischen Renminbi, kanadischen Dollar und rumänischen Leu ergeben.

Zinsrisiken

Veränderungen der Marktzinsen wirken sich auf zukünftige Zinszahlungen für variabel verzinsliche Verbindlichkeiten aus. Wesentliche Zinssatzsteigerungen können daher Profitabilität, Liquidität und die Finanzlage des SHW-Konzerns beeinträchtigen.

Zur Senkung der Zinsrisiken und Sicherung der finanziellen Flexibilität strebt SHW auch weiterhin an, die Investitionen größtenteils aus dem Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit zu finanzieren. Im Jahr 2020 blieben die Zinssätze im Euroraum weiterhin auf einem sehr niedrigen Niveau. Wir erwarten aufgrund der verlängerten Nullzinspolitik der Europäischen Zentralbank keine wesentlichen Zinssteigerungen in der nahen Zukunft.

Impairment-Risiken

Ein Teil des Vermögens des SHW-Konzerns besteht aus immateriellen Vermögenswerten, einschließlich Firmenwerten (Goodwill). Zum 31. Dezember 2020 belief sich der in der Bilanz des SHW-Konzerns ausgewiesene Goodwill auf 7,1 Mio. Euro. Dabei entfielen 4,3 Mio. Euro auf den Geschäftsbereich Pumpen und Motorkomponenten sowie 2,8 Mio. Euro auf den Geschäftsbereich Bremsscheiben. Im Zuge der Werthaltigkeitsprüfung des Goodwills zum 31. Dezember 2020 wurde die Planung für die Jahre 2021 bis 2025 zugrunde gelegt und es wurden Annahmen über künftige Entwicklungen getroffen.

Zum 31. Dezember 2020 war eine Wertminderung des Goodwills von 0,4 Mio. Euro zu berücksichtigen. Es kann grundsätzlich nicht ausgeschlossen werden, dass zu einem zukünftigen Bilanzstichtag eine Wertminderung erforderlich sein wird.

Beurteilung der Gesamtrisikolage

Aus heutiger Sicht beurteilen wir die Gesamtrisikosituation des SHW-Konzerns als gut beherrschbar. Derzeit sind keine Risiken zu erkennen, die einzeln oder in Wechselwirkung mit anderen Risiken die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage nachhaltig schwächen könnten. Auch Risiken, die den Fortbestand des Konzerns gefährden könnten, sind nicht ersichtlich.

Derzeit beeinflusst die Mutation des Corona-Virus die Entwicklung der Weltwirtschaft 2021 und strahlt entsprechend auf die Finanzmärkte aus. Die Auswirkungen der Corona-Mutation auf die Entwicklung des Geschäftsjahres 2021 sind aus heutiger Sicht nicht vollumfänglich abschätzbar.

Sofern sich aus der Beschreibung der Risiken nichts Abweichendes ergibt, beziehen sich die dargestellten Risiken nicht in besonderer Weise auf einzelne Geschäftsbereiche.

CHANCENBERICHT

Grundlagen des Chancenmanagements

Unter Chancen verstehen wir mögliche künftige Entwicklungen oder Ereignisse, die zu einer für den SHW-Konzern positiven Prognose- oder Zielabweichung führen können. Unser Chancenmanagement leitet sich aus den Zielen und Strategien der beiden Geschäftsbereiche Pumpen und Motorkomponenten sowie Bremscheiben ab. Die direkte Verantwortung für das frühzeitige und regelmäßige Identifizieren und Analysieren von Chancen obliegt dem operativen Management in den Geschäftsbereichen.

Das Chancenmanagement ist bei SHW integraler Bestandteil der konzernweiten Planungs- und Steuerungssysteme. In diesem Zusammenhang findet eine intensive Auseinandersetzung mit den Themen Markt und Wettbewerb, relevante Kostengrößen und wesentliche Erfolgsfaktoren statt. Daraus werden konkrete geschäftsbereichsspezifische Ziele abgeleitet und festgelegt.

Eine wichtige Rolle im Rahmen des Chancenmanagements kommt den Entwicklungs- und Vertriebsabteilungen zu. Sie suchen kontinuierlich nach Optimierungsmöglichkeiten bestehender Pumpen und Motorkomponenten bzw. Bremscheiben sowie nach neuen Anwendungs- und Vermarktungsmöglichkeiten. Chancen entstehen daneben häufig durch Produktinnovationen, die bei der Entwicklung neuer, effizienterer und schadstoffärmerer Motor- und Getriebegenerationen sowie dem Ausbau der E-Mobilität bzw. gewichtsoptimierter Bremscheiben entstehen. SHW ist deshalb bestrebt, möglichst frühzeitig in den Entwicklungsprozess des Fahrzeugherstellers eingebunden zu werden.

Nachstehend werden die wesentlichen Chancen dargelegt.

Konzernweite Chancen

Erhebliche Anstrengungen zur Erreichung der ambitionierten Emissionsziele notwendig

Für die Fahrzeughersteller sind weitere erhebliche Anstrengungen notwendig, um das von der EU-Kommission festgelegte Emissionsziel von durchschnittlich 95g CO₂/km im Jahr 2021 zu erreichen. Noch ambitioniertere Zielvorgaben für die Jahre 2025 und 2030 mit einer Reduktionsvorgabe von 15 bzw. 30 Prozent erfolgten zum Jahresende 2018.

Zur Erreichung dieser Zielwerte stehen der Automobilindustrie verschiedene Mittel zur Verfügung. Der Schwerpunkt liegt auf der Optimierung des konventionellen Verbrennungsmotors (Direkteinspritzung, gekühlte Abgasrückführung, Downsizing und Aufladung, variabler Ventiltrieb, Zylinderabschaltung, variable Verdichtung, Brennverfahren), der Optimierung des Getriebes (Segelbetrieb, Hybridisierung, Optimierung Leistungsaufnahme, Teileelektrifizierung Ölpumpen) und der Senkung des Fahrzeuggewichts.

Darüber hinaus werden erhebliche Mittel in die Entwicklung von Hybrid- und Elektrofahrzeugen investiert und Produktportfolioanpassungen vorgenommen.

Der Geschäftsbereich Pumpen und Motorkomponenten hat im Rahmen der bestehenden Technologieansätze eine Vielzahl von erfolgskritischen Lösungen entwickelt, die einen Beitrag zur Reduktion des Kraftstoffverbrauchs und damit zur Absenkung von CO₂-Emissionen liefern. Das SHW-Produktspektrum spiegelt die zunehmende Variantenvielfalt der Antriebsstrangkonzeppte in hohem Maße wider.

Der Geschäftsbereich Bremscheiben leistet mit seinen Verbundbremscheiben ebenfalls einen Beitrag zur CO₂-Reduktion. Die Gewichtseinsparung liegt hier bei etwa zwei kg pro Bremscheibe bzw. ca. acht kg pro Fahrzeug.

Auf der Grundlage des innovativen Produktportfolios und der vorhandenen Aufträge ist SHW gut aufgestellt, um stärker als der Markt für Light Vehicle, Motoren und Getriebe zu wachsen. Neben dem organischen Wachstum stellt der anhaltende Konsolidierungsprozess im Bereich Motor- und Getriebekomponenten eine zusätzliche Wachstumschance dar. SHW ist finanziell gut aufgestellt, um seine Marktposition in ausgesuchten Geschäftsfeldern bzw. Regionen auszubauen.

Chancen in den Geschäftsbereichen

Neben dem Wachstumspotential der Kühlung und Schmierung mit mechanischen und elektronischen Ölpumpen sieht SHW zusätzliche Chancen im Bereich des Thermalmanagements mit elektrischen Wasserpumpen.

Als Entwicklungsfeld mit zusätzlichen Marktpotenzialen sieht SHW zudem die zunehmende Elektrifizierung von Nebenaggregaten in Verbindung mit der Hybridisierung des Antriebsstrangs und der Einführung des 48V-Bordnetzes.

Eine weitere Möglichkeit ist ein potentielles Insourcing von ausgesuchten Wertschöpfungsschritten im Geschäftsbereich Pumpen und Motorkomponenten.

Ein zusätzliches Marktpotential liegt in der Erschließung neuer Markt- und Kundenkreise durch E-Mobility Kunden und reine E-Fahrzeuganbieter.

Der Geschäftsbereich Bremscheiben profitiert vom Trend zu leichteren Fahrzeugteilen. Mit der Verbundbremscheibe hat SHW ein innovatives Produkt im Portfolio, das Gewichtsreduzierung mit gleichzeitiger Verbesserung der Bremsperformance verbindet. Mit der weiteren Automatisierung des Produktionsprozesses und weitergehenden Entwicklungsaktivitäten bei Verbundbremscheiben strebt die Unternehmensgruppe eine Absenkung der Herstellungskosten an, um zukünftig auch wettbewerbsfähige Angebote für Fahrzeuge der oberen Mittelklasse und Mittelklasse unterbreiten zu können.

Zusammenfassend schätzt der Vorstand der SHW AG die Bedeutung der Chancen der SHW-Gruppe als von mittlerer Bedeutung ein.

PROGNOSEBERICHT

Ausblick Gesamtwirtschaft und Branche

Weltkonjunktur: Erholung in Sicht

Nach einer tiefen Rezession im Jahr 2020 gehen wir davon aus, dass sich die Weltwirtschaft im Jahr 2021 langsam erholen wird. Zwar dürften die Auswirkungen der Corona-Pandemie voraussichtlich auch 2021 noch zu spüren sein, allerdings lassen die Zulassungen diverser Impfstoffe darauf hoffen, dass in der zweiten Hälfte des Jahres der Schutz der Bevölkerung soweit sichergestellt sein wird und sich damit die Wirtschaftsleistung bis Ende 2021 wieder an das Vorkrisenniveau annähert. Es ist zudem davon auszugehen, dass die Notenbanken ihren expansiven Kurs angesichts der noch anhaltenden Krise in naher Zukunft nicht ändern werden.

Nach dem Einschnitt des Corona-Jahrs 2020 dürfte sich das BIP-Wachstum in den USA 2021 auf 4,0 Prozent verbessern (Vorjahr -3,6 Prozent). Es wird davon ausgegangen, dass sich die US-Wirtschaft Ende 2021 wieder auf Vorkrisenniveau bewegt.

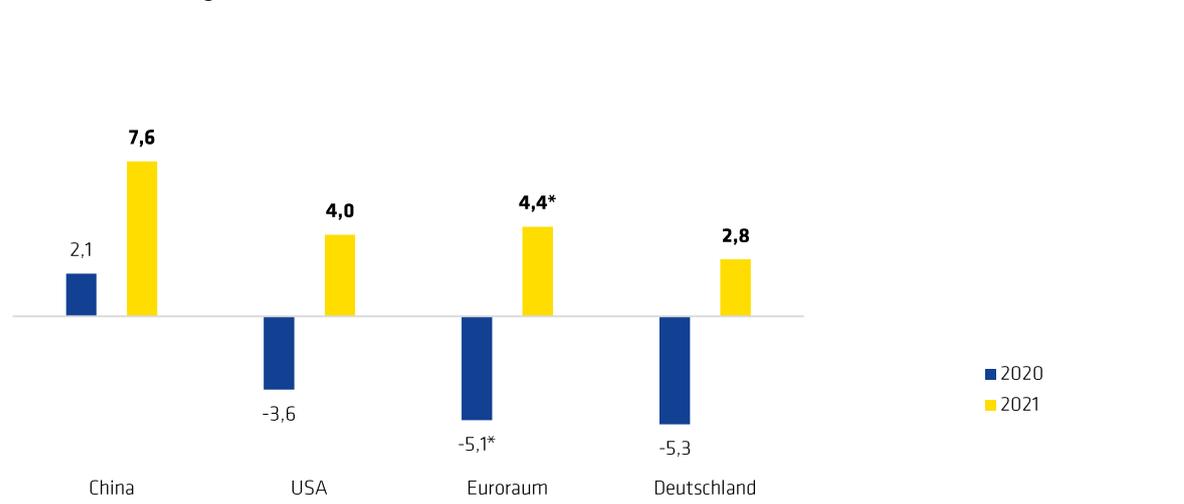
Für den Euroraum wird 2021 ein BIP-Wachstum von 4,4 Prozent prognostiziert (Vorjahr -5,1 Prozent). Wiederöffnungen der Wirtschaft

und Impulse aus der Fiskalpolitik werden 2021 die größten Wachstumstreiber sein. Es ist davon auszugehen, dass die Europäische Zentralbank den Leitzins auch 2021 auf dem aktuellen niedrigen Niveau hält. Seitens der EZB ist zudem geplant, die Ankäufe des Pandemie-Notfallankaufprogramms im Gesamtumfang von 1.850 Mrd. Euro fortzusetzen.

Eine Erholung der **deutschen Wirtschaft** ist 2021 an die Bedingung geknüpft, dass der jetzige zweite Lockdown dank einer erfolgreichen Impf- und Teststrategie der Regierung wieder beendet werden kann und verhindert wird, dass eine dritte Welle an Infektionen wiederholt einschneidende Maßnahmen nötig macht. Zudem ist es für die deutsche Exportwirtschaft essenziell, dass die wichtigsten Handelspartner im gleichen Maß Erfolge bei der Pandemiebekämpfung erzielen. Auch die anstehenden Wahlen könnten einen erheblichen Einfluss auf die Rahmenbedingungen der deutschen Wirtschaft haben. Das Wachstum des deutschen BIPs wird für 2021 auf 2,8 Prozent geschätzt (Vorjahr -5,3 Prozent).

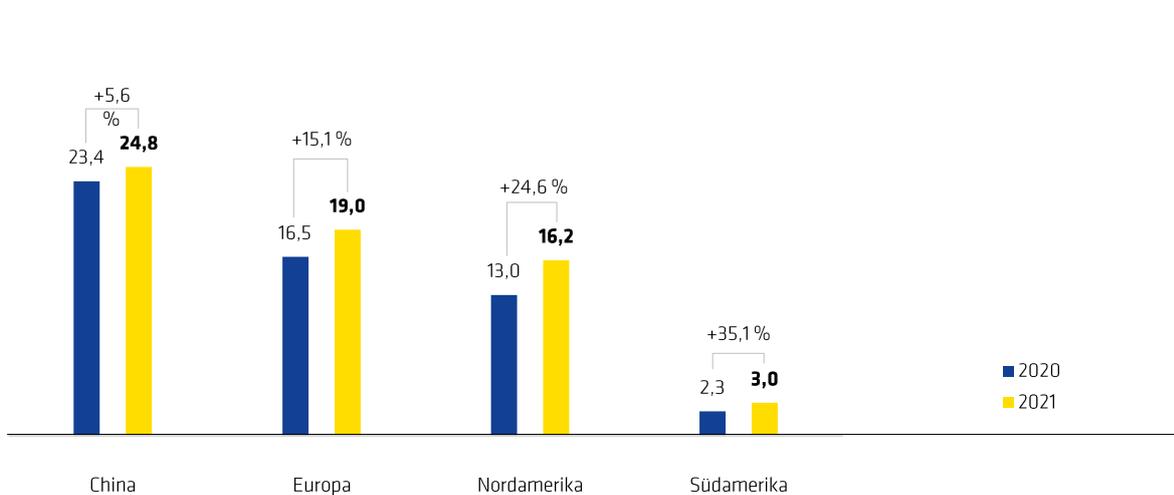
Das BIP-Wachstum **Chinas** wird 2021 auf 7,6 Prozent geschätzt (Vorjahr 2,1 Prozent). Vor allem die Schaffung der weltgrößten Freihandelszone RCEP im November 2020 kommt dem Wirtschaftswachstum Chinas zugute. Zudem wird der Aufschwung von Investitionen der Staatsunternehmen getrieben, deren hohe Verschuldung allerdings langfristig zum Verhängnis werden könnte.

BIP-Wachstum nach Regionen in %



Quelle: IHS Markit; * Reuters

LIGHT VEHICLE PRODUKTION NACH REGIONEN (IN MIO. EINHEITEN)



Quelle: IHS – Januar 2021

Fahrzeugproduktion weiterhin unter Vorkrisenniveau

Für 2021 prognostiziert das Marktforschungsinstitut IHS einen Zuwachs von 13,7 Prozent für die globale Light Vehicle Produktion (Fahrzeuge kleiner sechs Tonnen), was einer Mehrproduktion von 10,2 Mio. Fahrzeugen im Vergleich zu 2020 entspricht.

Für die Region Europa wird ein gesamter Zuwachs der Produktion von 15,1 Prozent auf 19,0 Mio. Fahrzeuge erwartet. Der Marktanteil Europas an der gesamten Weltproduktion dürfte sich nur marginal von 22,2 auf 22,5 Prozent verbessern.

Für die deutsche Light Vehicle Produktion prognostiziert IHS ein Wachstum von 21,5 Prozent im Vergleich zu 2020 auf 4,5 Mio. Einheiten.

Für die chinesische Fahrzeugproduktion wird von einem moderaten Wachstum von 5,6 Prozent ausgegangen. Dahingegen wird das Wachstum der Light Vehicle Produktion für Nordamerika (+24,6 Prozent) und Südamerika (+35,1 Prozent) deutlich positiver bewertet.

Elektromotoren und Hybride gewinnen weiter an Marktanteilen

Analog des Wachstums der Light Vehicle Produktion erwartet IHS auch für die weltweite Motorenproduktion einen Zuwachs von 10,2 Mio. Einheiten auf 84,3 Mio. produzierte Motoren (+13,7 Prozent). Damit wird das Niveau aus dem Jahr 2019 noch nicht erreicht. Der Löwenanteil der produzierten Motoren wird auch 2021 auf die Benzinmotoren fallen, denen eine Mehrproduktion von 7,8 Mio. Einheiten (+13,1 Prozent) prognostiziert wird. Die Produktionsmenge für Dieselmotoren wird 2021 auf 12,8 Mio. Einheiten geschätzt, was einem Zuwachs von 6,2 Prozent entspricht. Das größte Wachstum wird den Elektromotoren inklusive Hybriden zugeschrieben (+70,4 Prozent auf 3,8 Mio. Einheiten).

Es wird erwartet, dass die Produktion von Motoren in China auf 24,9 Mio. Einheiten (+6,1 Prozent), in Europa auf 20,2 Mio. Einheiten (+15,9 Prozent) und in Nord- und Südamerika stark ansteigen wird (+28,2 und +32,1 Prozent).

Die Produktion von Elektromotoren wird zwar weiterhin das größte Wachstum aufweisen (+70,4 Prozent), allerdings entspricht dies lediglich einer Veränderung des Marktanteils von 3,0 Prozent auf 4,5 Prozent. Damit wird diese Antriebsart 2021 zunächst nur eine vergleichsweise untergeordnete Rolle spielen.

Der größte Anteil der Motorenproduktion wird laut IHS 2021 weiterhin auf Benzinmotoren mit 80,0 Prozent entfallen, gefolgt von Dieselmotoren mit 15,2 Prozent, welche zugunsten der Elektromotoren (4,5 Prozent) weiter Marktanteile abgeben werden.

Mit den Produktlösungen für Verbrennungsmotoren – sowohl Diesel als auch Benzin- und Elektromotoren ist SHW weiterhin gut aufgestellt, um die sich ergebenden Wachstumschancen nutzen zu können.

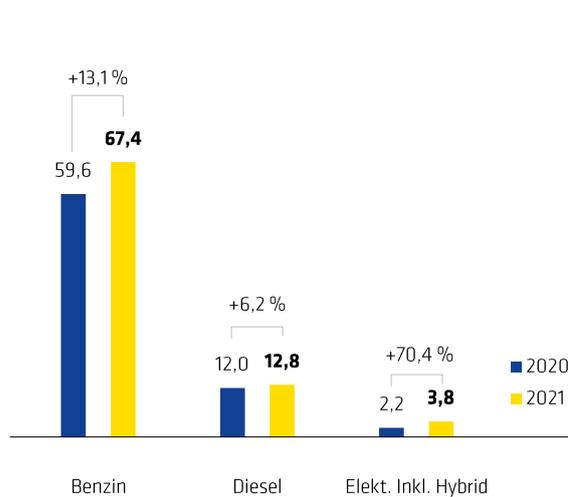
Elektrifizierung des Antriebs wird auch bei der Getriebeproduktion spürbar

Die Anzahl der produzierten Automatikgetriebe soll 2021 um 12,9 Prozent auf 54,1 Mio. Einheiten anwachsen. Es wird angenommen, dass die Produktionsmenge an manuellen Getrieben im Jahr 2021 ebenfalls um 5,0 Prozent zunehmen wird (auf 22,2 Mio. Einheiten). Größten Zuwachs werden laut IHS die Dedicated Hybrid Transmissions (DHT) und Reduction-Getriebe mit einem Plus von zusammen 58,8 Prozent verzeichnen. Dies ist auf die vermehrte Produktion von Elektrofahrzeugen und Hybriden zurückzuführen. Auf diese Getriebearten soll 2021 ein Marktanteil von 9,4 Prozent entfallen (Vorjahr 6,7 Prozent).

Für den Marktanteil der Automatikgetriebe wird prognostiziert, dass dieser 2021 im Vergleich zu 2020 relativ konstant bei 64,2 Prozent liegen wird, was einem Rückgang von 0,5 Prozentpunkten entspricht. Es wird davon ausgegangen, dass sich der

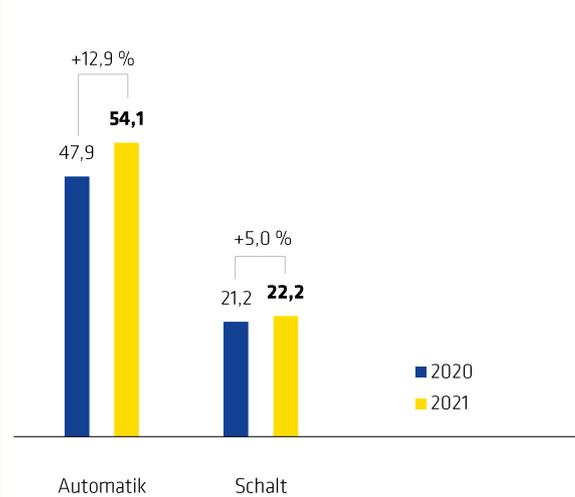
Anteil an manuellen Getrieben im Jahr 2021 weiter auf 26,4 Prozent verringern (Rückgang um 2,2 Prozentpunkte) wird. Der Rückgang der produzierten manuellen Getriebe soll sich vor allem in China (-10,7 Prozent) und Nordamerika (-19,6 Prozent) vollziehen.

MOTORENPRODUKTION WELTWEIT (IN MIO. EINHEITEN)



Quelle: IHS – Januar 2021

GETRIEBEPRODUKTION WELTWEIT (IN MIO. EINHEITEN)



Quelle: IHS – Januar 2021

Ausblick Konzern

Umsatz in einer Bandbreite von 420 Mio. Euro bis 460 Mio. Euro erwartet

Der Vorstand der SHW AG rechnet auf Grundlage der erwarteten gesamtwirtschaftlichen und branchenspezifischen Rahmenbedingungen und unter Abwägung der Risiko- und Chancenpotenziale für das Geschäftsjahr 2021 mit einem Konzernumsatz in einer Bandbreite von 420 Mio. Euro bis 460 Mio. Euro.

Dabei wird für den Geschäftsbereich Pumpen und Motorkomponenten ein Umsatz von etwa 300 Mio. Euro bis 330 Mio. Euro prognostiziert, für den Geschäftsbereich Bremscheiben wird ein Umsatz von 120 Mio. Euro bis 130 Mio. Euro erwartet.

EBITDA-Marge in einer Bandbreite von 8 Prozent bis 11 Prozent erwartet

SHW rechnet für das Geschäftsjahr 2021 mit einer EBITDA-Marge in einer Bandbreite von 8 Prozent bis 11 Prozent. Dies basiert auf einer kontinuierlichen Weiterentwicklung der Auslandsstandorte und einem schwierigen Marktumfeld in Europa, bedingt durch die COVID-19-Pandemie. Das EBITDA dürfte sich dementsprechend in einer Bandbreite von 33,6 Mio. Euro bis 50,6 Mio. Euro bewegen.

Sowohl für den Geschäftsbereich Pumpen und Motorkomponenten als auch für den Geschäftsbereich Bremscheiben wird eine deutlich verbesserte EBITDA-Marge und ein deutlich verbessertes EBITDA prognostiziert.

ROCE – Weitere Optimierung angestrebt

Ein weiteres Fokusthema des Vorstands im Geschäftsjahr 2021 bleibt die Optimierung der Kapitaleffizienz. Die konzernweit durchgeführten Aktivitäten sind in dem Projekt Cash@SHW gebündelt und werden fortgeführt. Langfristiges Ziel ist die nachhaltige Erreichung eines ROCE von über 10 Prozent; das kurz- bis mittelfristige Ziel liegt in einer Bandbreite von 6 Prozent bis 9 Prozent.

COVID-19-Pandemie

In der aktuellen Situation bestehen weiterhin eine erhöhte Marktunsicherheit sowie erhebliche Einschränkungen für Privatpersonen und Unternehmen gleichermaßen. Die konkreten Ausprägungen der Corona-Mutationen auf die Entwicklung des Geschäftsjahres 2021 sind aus heutiger Sicht nicht vollumfänglich abschätzbar, allerdings sehen wir Risiken wie kurzfristige Nachfragerückgänge mit negativen Auswirkungen auf die genannten Leistungsindikatoren.

Aalen, 30. März 2021

Wolfgang Plasser
Vorsitzender des
Vorstands

Thomas Karazmann
Finanzvorstand



KONZERNABSCHLUSS DER SHW AG

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	52
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	53
Konzernbilanz	54
Konzern-Kapitalflussrechnung	56
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	58
Konzernanhang	60

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

in TEUR	Anhang	2020	2019
Umsatzerlöse	(14)	392.931	432.421
Herstellungskosten des Umsatzes	(22)	- 344.689	- 378.340
Bruttoergebnis vom Umsatz		48.242	54.081
Vertriebskosten	(15), (22)	- 12.518	- 12.840
Allgemeine Verwaltungskosten	(16), (22)	- 22.197	- 19.108
Forschungs- und Entwicklungskosten	(17), (22)	- 11.621	- 11.353
Sonstige betriebliche Erträge	(18)	4.622	8.063
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(19)	- 11.257	- 4.226
Betriebsergebnis		- 4.729	14.617
Finanzerträge	(20)	36	8
Finanzaufwendungen	(20)	- 2.570	- 2.129
Ergebnis vor Steuern		- 7.263	12.496
Latente Steuern	(21)	2.985	949
Laufende Ertragsteuern	(21)	- 781	- 3.554
Ergebnis nach Steuern		- 5.059	9.891
Konzernjahresergebnis		- 5.059	9.891
Ergebnis je Aktie in Euro (unverwässert und verwässert)*		- 0,79	1,54

* Bezogen auf durchschnittlich 6.436.209 Aktien (Vorjahr 6.436.209 Aktien), Erläuterungen siehe Anhangangabe (31) „Eigenkapital“.

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

in TEUR	2020	2019
Konzernjahresergebnis	- 5.059	9.891
Posten, die zukünftig nicht in die Gewinn- und -Verlustrechnung umgegliedert werden		
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen vor Steuern	789	- 3.038
Steuereffekt	- 224	863
Posten, die zukünftig möglicherweise in die Gewinn- und -Verlustrechnung umgegliedert werden		
Währungsumrechnungsdifferenzen	- 2.419	- 51
Steuereffekt	0	0
Im Eigenkapital erfasste Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts von zu Sicherungszwecken gehaltenen Derivaten	- 127	- 88
Steuereffekt	0	0
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	- 1.981	- 2.314
Konzerngesamtergebnis nach Steuern	- 7.040	7.577
Vom Konzernjahresergebnis entfallen auf		
Aktionäre der SHW AG	- 5.059	9.891
nicht beherrschende Anteile	0	0
Vom Konzerngesamtergebnis entfallen auf		
Aktionäre der SHW AG	- 7.040	7.577
nicht beherrschende Anteile	0	0

KONZERNBILANZ

zum 31. Dezember 2020

AKTIVA			
in TEUR	Anhang	31.12.2020	31.12.2019
Goodwill	(25)	7.055	7.441
Kundenstamm	(25)	0	730
Sonstige übrige immaterielle Vermögenswerte	(25)	16.948	15.184
Sachanlagevermögen	(25)	150.218	155.763
Aktive latente Steuern	(21)	14.611	11.358
At-equity bilanzierte Gemeinschaftsunternehmen	(7)	0	0
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(26)	232	309
Sonstige Vermögenswerte	(26)	4.978	3.633
Langfristige Vermögenswerte		194.042	194.418
Vorräte	(27)	49.547	56.165
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(28)	40.575	44.425
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	(29)	682	1.397
Ertragsteuerforderungen	(21)	452	145
Sonstige Vermögenswerte	(29)	7.430	9.063
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(30)	14.697	15.321
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte		8.906	0
Kurzfristige Vermögenswerte		122.289	126.516
Bilanzsumme		316.331	320.934

PASSIVA			
in TEUR	Anhang	31.12.2020	31.12.2019
Gezeichnetes Kapital	(31)	6.436	6.436
Kapitalrücklage	(31)	38.510	38.510
Gewinnrücklagen	(31)	90.638	95.697
Sonstige Rücklagen	(31)	- 10.932	- 8.951
Eigenkapital		124.652	131.692
Verpflichtungen für Leistungen an Arbeitnehmer	(32)	33.972	35.335
Passive latente Steuern	(21)	7.747	7.129
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(34)	24.433	15.301
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(34)	12.142	11.522
Sonstige Rückstellungen	(33)	29	45
Sonstige Verbindlichkeiten	(34)	197	464
Langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen		78.520	69.796
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(34)	24.845	42.632
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(34)	52.693	50.883
Vertragsverbindlichkeiten	(14)	932	1.005
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(34)	17.470	8.694
Ertragsteuerschulden	(21)	1.004	1.882
Sonstige Rückstellungen	(33)	3.162	4.004
Sonstige Verbindlichkeiten	(34)	10.053	10.346
Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten		3.000	
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen		113.159	119.446
Bilanzsumme		316.331	320.934

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

in TEUR	Anhang	2020	2019
1. Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit			
Konzernjahresergebnis		- 5.059	9.891
Abschreibungen (+) auf Vermögenswerte des Anlagevermögens	(25)	29.046	26.925
Wertminderungen von immateriellen Vermögenswerten und des Goodwills	(25)	1.020	0
Erfolgswirksam erfasster Ertragsteueraufwand (+)	(21)	782	3.554
Ertragsteuerzahlungen (-)		- 1.967	- 490
Erfolgswirksam erfasste Finanzierungsaufwendungen (+)	(20)	2.629	2.129
Gezahlte Zinsen (-)		- 1.796	- 893
Erfolgswirksam erfasste Erträge aus Finanzinvestitionen (-)	(20)	- 36	- 8
Erhaltene Zinszahlungen (+)		37	7
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Rückstellungen	(32), (33)	- 1.871	- 2.393
Veränderungen der latenten Steuern		- 3.056	- 992
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) / Erträge (-)		624	1.007
Gewinn (-) / Verlust (+) aus Anlagenabgängen		615	- 570
Zunahme (-) / Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstiger Vermögenswerte	(27), (28), (29)	5.248	2.877
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstiger Verbindlichkeiten	(34)	11.591	1.353
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit		37.807	42.397

in TEUR	Anhang	2020	2019
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit			
Einzahlungen (+) aus Abgängen von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens		656	1.669
Auszahlungen (-) für Investitionen in Vermögenswerte des Sachanlagevermögens		- 24.348	- 38.136
Auszahlungen (-) für Investitionen in Vermögenswerte des immateriellen Anlagevermögens		- 4.559	- 6.127
Auszahlungen (-) für Erwerbe von Tochterunternehmen		0	0
Einzahlungen (+) aus Abgängen von Finanzanlagen		0	0
Auszahlungen (-) für Investitionen in Finanzanlagen		- 622	- 400
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		- 28.873	- 42.994
3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit			
Einzahlung (+) aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	(34), VI.	14.000	14.988
Auszahlungen (-) für die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	(34), VI.	- 21.008	- 1.138
Ausschüttungen (-) an Aktionäre	(31)	0	- 257
Auszahlungen (-) für Leasing	VI., VIII.	- 2.169	- 2.626
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		- 9.177	10.967
4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode			
Zahlungswirksame Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (Zwischensummen 1-3)		- 243	10.370
Wechselkursbedingte Änderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		- 254	- 52
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Periode	(30)	15.321	5.003
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode	(30)	14.824	15.321

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020

in TEUR	Gezeichnetes Kapital (Anhang 31)	Kapital- rücklage (Anhang 31)	Gewinn- rücklagen (Anhang 31)	Sonstige Rücklagen (Anhang 31)	Summe Eigenkapital
Stand am 1. Januar 2019	6.436	38.510	86.063	- 6.637	124.372
Veränderung des Betrages durch versicherungsmathematische Gewinne bzw. Verluste	0	0	0	- 2.175	- 2.175
Im Eigenkapital erfasste Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts von zu Sicherungszwecken gehaltenen Derivaten	0	0	0	- 88	- 88
Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen	0	0	0	- 51	- 51
Direkt im Eigenkapital erfasstes Ergebnis	0	0	0	- 2.314	- 2.314
Konzernjahresergebnis 2019	0	0	9.891	0	9.891
Gesamtes Periodenergebnis	0	0	9.891	- 2.314	7.577
Gezahlte Dividende *)	0	0	- 257	0	- 257
Stand am 31. Dezember 2019	6.436	38.510	95.697	- 8.951	131.692

*) 0,04 Euro je Aktie

in TEUR	Gezeichnetes Kapital (Anhang 31)	Kapital- rücklage (Anhang 31)	Gewinn- rücklagen (Anhang 31)	Sonstige Rücklagen (Anhang 31)	Summe Eigenkapital
Stand am 1. Januar 2020	6.436	38.510	95.697	- 8.951	131.692
Veränderung des Betrages durch versicherungsmathematische Gewinne bzw. Verluste	0	0	0	565	565
Im Eigenkapital erfasste Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts von zu Sicherungszwecken gehaltenen Derivaten	0	0	0	- 127	- 127
Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen	0	0	0	- 2.419	- 2.419
Direkt im Eigenkapital erfasstes Ergebnis	0	0	0	- 1.981	- 1.981
Konzernjahresergebnis 2020	0	0	- 5.059	0	- 5.059
Gesamtes Periodenergebnis	0	0	- 5.059	- 1.981	- 7.040
Gezahlte Dividende	0	0	0	0	0
Stand am 31. Dezember 2020	6.436	38.510	90.638	- 10.932	124.652

I. Allgemeine Angaben	60
II. Konsolidierungsmethoden und Konsolidierungskreis	62
III. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	64
IV. Erläuterungen zur Konzernbilanz	70
V. Angaben zur Kapitalflussrechnung	82
VI. Finanzinstrumente und Kapitalmanagement	83
VII. Leasingverhältnisse	88
VIII. Erläuterungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen sowie zu den Organen	91
IX. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag (Nachtragsbericht)	93
X. Aufstellung des Anteilsbesitzes	93

KONZERNANHANG

I. Allgemeine Angaben

1. Angaben zum Unternehmen

Die SHW AG mit Sitz in Stiewingstr. 111, Aalen, Deutschland, entstand 2011 durch Formumwandlung und wurde am 8. Juni 2011 ins Handelsregister eingetragen (HRB 726621 beim Amtsgericht Ulm).

Die Hauptaktivität des Konzerns ist die Herstellung und der Vertrieb von Hydraulikpumpen, pulvermetallurgischen Teilen und Bremscheiben.

2. Grundsätze der Rechnungslegung

Der Konzernabschluss der SHW AG zum 31. Dezember 2020 wurde am 24. März 2021 vom Vorstand zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der vorliegende Konzernabschluss entspricht den geltenden International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London. Maßgeblich ist der Stand der IFRS zum 31. Dezember 2020, wie sie in der EU anzuwenden sind. Alle für das Geschäftsjahr 2020 geltenden Auslegungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) sowie die früheren Interpretationen des Standing Interpretations Committee (SIC) werden angewendet.

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich unter Anwendung des Anschaffungskostenprinzips. Abweichungen hiervon sind unter den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angegeben.

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Die Betragsangaben im Konzernabschluss erfolgen – soweit nicht anders angegeben – in Tausend Euro (TEUR). Wir weisen darauf hin, dass Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch genau ergebenden Werten (Geldeinheiten, Prozentangaben usw.) auftreten können.

Jeweils mit Beschluss vom 11. Januar 2021 haben die Gesellschafter der Lust Hybrid-Technik GmbH, Hermsdorf (kurz: LHT), die Gesellschafter der Schwäbische Hüttenwerke Automotive GmbH, die Gesellschafter der SHW Brake Systems GmbH, die Gesellschafter der SHW Bremsen Beteiligungs GmbH einstimmig beschlossen, die Befreiungsvorschriften des § 264 Abs. 3 HGB in Anspruch zu nehmen und auf die Aufstellung eines Lageberichtes und Anhangs sowie auf die Offenlegung des Jahresabschlusses zu verzichten. Die Beschlüsse wurden am 2. Februar bzw. 5. Februar 2021 im Bundesanzeiger veröffentlicht. Die SHW Gießerei GmbH & Co.KG ist gemäß § 264b Nr. 3 HGB von ihrer Verpflichtung befreit, einen handelsrechtlichen Jahresabschluss und einen Lagebericht nach den für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften aufzustellen, prüfen zu lassen und offenzulegen

4. Neue und geänderte Standards und Interpretationen, die im Jahr 2020 Anwendung finden.

Das International Accounting Standards Board (IASB) und das International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) haben die folgenden Standards und Interpretationen verabschiedet, die von der EU in europäisches Recht übernommen wurden und für Berichtsperioden, die am 1. Januar 2020 beginnen, verpflichtend anzuwenden sind:

Standard/ Interpretation		Status	anzuwenden ab
Amendments zu IFRS 3	Definition eines Geschäftsbetriebs	geändert	01.01.2020
Amendments zu IFRS 9, IAS 39 und IFRS 7	Reform der Referenzzinssätze	geändert	01.01.2020
Amendments zu IAS 1 und IAS 8	Definition von Wesentlichkeit	geändert	01.01.2020
	Rahmenkonzept für die Finanzberichterstattung	geändert	01.01.2020

5. Standards, Interpretationen und Änderungen zu veröffentlichten Standards, die 2020 noch nicht verpflichtend anzuwenden sind und die vom SHW-Konzern nicht vorzeitig angewandt werden.

Das IASB und das IFRIC haben weitere Standards und Interpretationen verabschiedet. Die Anwendung dieser Regelungen erfolgt in diesem Geschäftsjahr nicht, weil entweder die Anerkennung durch die EU noch aussteht oder eine Anwendung noch nicht verpflichtend ist.

Standard/ Interpretation		Status	anzuwenden ab
Amendments zu IAS 1	Definition von "wesentlich"	geändert	01.01.2023
Amendments zu IFRS 3	Unternehmenszusammenschlüsse	geändert	01.01.2022
IFRS 17	Versicherungsverträge	neu	01.01.2023
Amendments IFRS 1	Erstanwendung durch ein Tochterunternehmen	geändert	01.01.2022
Amendments zu IAS 16	Erzielung von Erlösen	geändert	01.01.2022
Amendments zu IAS 37	Belastende Verträge	geändert	01.01.2022
Amendments zu IFRS 9	Finanzinstrumente	geändert	01.01.2022

Aus der zukünftigen Anwendung der neuen Standards und Änderungen erwarten wir keine bzw. keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der SHW AG.

6. Schätzungen und Unsicherheiten bei Ermessensentscheidungen und Annahmen

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfordert bei einigen Posten, dass für die Bewertung in der Konzernbilanz, für die Angabe von Eventualverbindlichkeiten und für den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen Annahmen getroffen oder Schätzungen vorgenommen werden. Die tatsächlichen Werte können von diesen Schätzungen abweichen.

Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie sonstige am Stichtag bestehende wesentliche Quellen von Schätzunsicherheiten, aufgrund derer ein beträchtliches Risiko besteht, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden erforderlich sein wird, werden im Folgenden erläutert. Diese Annahmen unterliegen einer regelmäßigen Überprüfung durch das Management.

Wertminderung des Goodwills

Der SHW-Konzern überprüft mindestens einmal jährlich sowie bei Vorliegen von entsprechenden Anhaltspunkten, ob der Goodwill in Höhe von TEUR 7.055 (Vorjahr TEUR 7.441) wertgemindert ist. Dies erfordert eine Schätzung des erzielbaren Betrags der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (ZGE), denen der Goodwill zugeordnet ist. Zur Ermittlung des erzielbaren Betrags muss der Konzern den beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten der ZGE auf Basis von EBIT Prognosen schätzen und darüber hinaus einen Zinssatz wählen, um den Barwert der Zahlungsmittelströme zu ermitteln. Weitere Einzelheiten hierzu sind in der Anhangangabe (25) „Entwicklung der Immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen“ dargestellt.

Entwicklungskosten

Entwicklungskosten werden entsprechend der dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethode aktiviert. Die erstmalige Aktivierung der Kosten beruht auf der Einschätzung des Managements, dass die technische und wirtschaftliche Realisierbarkeit nachgewiesen ist. In der Regel ist dies dann der Fall, wenn ein Produktentwicklungsprojekt einen bestimmten Reifegrad in einem bestehenden Projektmanagementmodell erreicht hat. Für Zwecke der Ermittlung der zu aktivierenden Beträge wurden Annahmen und Schätzungen über die erwarteten Cashflows aus Vermögenswerten, die anzuwendenden Abzinsungssätze und den Zeitraum des Zuflusses von erwarteten zukünftigen Cashflows, die die Vermögenswerte generieren, einbezogen. Die aktivierten Entwicklungskosten betragen zum 31. Dezember 2020 TEUR 13.446 (Vorjahr TEUR 11.681).

Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Der Aufwand aus leistungsorientierten Plänen und anderen Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses wird anhand von versicherungsmathematischen Berechnungen ermittelt. Die versicherungsmathematische Bewertung erfolgt auf der Grundlage von Annahmen zu Abzinsungssätzen, künftigen Lohn- und Gehaltssteigerungen, Sterblichkeit sowie den künftigen Rentensteigerungen. Entsprechend der langfristigen Ausrichtung dieser Pläne unterliegen solche Schätzungen wesentlichen Unsicherheiten.

Die Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen betrug zum 31. Dezember 2020 TEUR 28.788 (Vorjahr TEUR 29.779). Weitere Einzelheiten hierzu sind in der Anhangangabe (32) „Verpflichtungen für Leistungen an Arbeitnehmer“ dargestellt.

Aktive latente Steuern

Aktive latente Steuern werden für alle nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass hierfür zukünftig zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, sodass die Verlustvorträge tatsächlich genutzt werden können. Änderungen der Aktionärsstruktur der SHW AG oder Änderungen der jeweiligen landesspezifischen Steuergesetzgebung könnten Auswirkungen auf die Nutzbarkeit steuerlicher Verlustvorträge haben. Bei der Ermittlung der Höhe der aktiven latenten Steuern ist eine wesentliche Ermessensausübung der Unternehmensleitung bezüglich des erwarteten Eintrittszeitpunkts und der Höhe des künftig zu versteuernden Einkommens sowie der zukünftigen Steuerplanungsstrategien erforderlich. Weitere Einzelheiten sind in der Anhangangabe (21) „Ertragsteuern“ dargestellt.

Ermessen bei der Anwendung der Rechnungslegungsgrundsätze

Bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind Ermessensentscheidungen zu treffen. Diese Entscheidungen werden fortlaufend neu bewertet und basieren auf historischen Erfahrungen und Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen als angemessen erachtet werden.

Dies gilt insbesondere für folgende Sachverhalte:

- Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von Vermögenswerten und Schulden, die im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben wurden, sowie der Nutzungsdauern dieser Vermögenswerte basiert auf Beurteilungen des Managements.
- Bei Vermögenswerten, die veräußert werden sollen, ist durch das Management zu bestimmen, ob sie in ihrem gegenwärtigen Zustand veräußert werden können und ob ihre Veräußerung sehr wahrscheinlich ist.
- Bei der Bildung von Rückstellungen für Gewährleistungen sowie für kundenprojekt- und produktbezogene Verpflichtungen sind die wesentlichen Parameter (Quote der voraussichtlichen Inanspruchnahme sowie durchschnittliche Höhe) durch das Management festzulegen.
- Finanzielle Vermögenswerte sind nach IFRS 9 entsprechend des Geschäftsmodells in „Halten“, „Halten und Verkauf“ oder „Handel“ einzuordnen. Die Bewertung finanzieller Vermögenswerte erfolgt entsprechend der Einordnung zu fortgeführten Anschaffungskosten („Halten“) oder zum Marktwert mit (a) Erfassung der Marktwertänderung im übrigen Gesamtergebnis („Halten und Verkauf“) bzw. (b) erfolgswirksamer Erfassung der Marktwertänderung („Handel“).

- Bei der Bestimmung, ob die Ausübung von Verlängerungsoptionen von Leasingverhältnissen nach IFRS 16 hinreichend sicher ist.

II. Konsolidierungsmethoden und Konsolidierungskreis

7. Konsolidierungsgrundsätze und -methoden

Der Konzernabschluss umfasst den Abschluss der SHW AG und aller ihrer Tochterunternehmen (mit Ausnahme der aus Wesentlichkeitsgründen nicht einbezogenen SensDev GmbH, Burgstädt), die im Sinne von IFRS 10 beherrscht werden, zum 31. Dezember eines jeden Geschäftsjahres als oberster Konsolidierungskreis. Die Abschlüsse der Tochterunternehmen werden unter Anwendung einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zum gleichen Bilanzstichtag aufgestellt wie der Abschluss des Mutterunternehmens.

Eine vollständige Aufstellung des Anteilsbesitzes des SHW-Konzerns ist diesem Konzernanhang als integraler Bestandteil angefügt.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode. Tochtergesellschaften werden ab dem Erwerbszeitpunkt voll konsolidiert, d. h. ab dem Zeitpunkt, an dem der Konzern das Unternehmen direkt oder indirekt gemäß IFRS 10 beherrscht. Beherrschung liegt dann vor, wenn die SHW AG aufgrund von Stimmrechten oder anderen Rechten über die relevanten Tätigkeiten des Tochterunternehmens entscheiden kann, wenn ihr die positiven oder negativen variablen Rückflüsse aus dem Tochterunternehmen zufließen und wenn sie die Rückflüsse durch ihre Entscheidungsgewalt beeinflussen kann. Die Einbeziehung in den Konzernabschluss endet, sobald die Beherrschungsmöglichkeit durch das Mutterunternehmen nicht mehr besteht. Für die Erstkonsolidierung werden die Anschaffungskosten eines Unternehmens auf die identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden des erworbenen Unternehmens verteilt. Die erworbenen Vermögenswerte, insbesondere immaterielle Vermögenswerte, werden hinsichtlich ihrer Bilanzierung neu beurteilt und zum beizulegenden Zeitwert angesetzt. Sofern die Anschaffungskosten für den Unternehmenserwerb den anteiligen, beizulegenden Zeitwert des Nettovermögens übersteigen, wird ein Goodwill angesetzt und einmal jährlich und bei besonderer Veranlassung einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Ergibt sich aus dem Werthaltigkeitstest eine Wertminderung, wird eine außerplanmäßige Abschreibung vorgenommen.

Alle konzerninternen Salden, Transaktionen, Erträge, Aufwendungen, Gewinne und Verluste aus konzerninternen Transaktionen, die in den Jahresabschlüssen der einbezogenen Gesellschaften enthalten sind, werden eliminiert.

8. Konsolidierungskreis

Aufgrund der erstmaligen Konsolidierung der SHW Gießerei GmbH & Co. KG, Tuttlingen sowie der SHW Bremsen Beteiligungs GmbH, Tuttlingen ab dem 01.01.2020 hat sich der Konsolidierungskreis verändert. Diese Gesellschaften sind im Rahmen eines Carve Outs aus der ursprünglichen Schwäbischen Hüttenwerke GmbH, Aalen, hervorgegangen. Demnach ergeben sich für den Konzernabschluss zum 31.12.2020 keine wesentlichen Veränderungen im Vergleich zum Vorjahr.

Veräußerungsgruppe, die als zur Veräußerung gehalten eingestuft wurde

LHT als Electronic Manufacturing Service Einheit ist ein Nischenanbieter im Klein- und Mittelserienbestückungsgeschäft. Aus diesem Grund hat sich SHW auf Basis einer „Best Owner Strategy“ entschlossen, die LHT neu zu positionieren. In der zweiten Jahreshälfte des abgelaufenen Geschäftsjahres genehmigte der Aufsichtsrat der SHW den Plan des Vorstands, die LHT zu veräußern. Mit der aktiven Suche nach einem Käufer wurde begonnen. Dementsprechend wurde LHT als eine zur Veräußerung gehaltene Veräußerungsgruppe dargestellt. Die Verkaufsbemühungen für die Veräußerungsgruppe haben begonnen, und es wird mit einem Verkauf in 2021 gerechnet.

A. Wertminderungsaufwand bezüglich der Veräußerungsgruppe

Bei den Abschreibungen auf die Veräußerungsgruppe zum niedrigeren Wert aus ihrem Buchwert und ihrem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten sind Wertminderungsaufwendungen von 1.020 TEUR entstanden, die unter „sonstige betrieblichen Aufwendungen“ erfasst worden sind. Die Wertminderungsaufwendungen haben den Buchwert des Anlagevermögens innerhalb der Veräußerungsgruppe gemindert.

B. Vermögenswerte und Schulden der Veräußerungsgruppe, die als zur Veräußerung gehalten eingestuft wird

Am 31. Dezember 2020 wurde die Veräußerungsgruppe zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten angegeben und umfasst die nachstehenden Vermögenswerte und Schulden:

AKTIVA

in TEUR	31.12.2020
Sonstige übrige immaterielle Vermögenswerte	19
Sachanlagevermögen	5.087
Aktive latente Steuern	39
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	479
Vorräte	2.064
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	956
Sonstige Vermögenswerte	135
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	127
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	8.906

PASSIVA

in TEUR	31.12.2020
Verpflichtungen für Leistungen an Arbeitnehmer	82
Passive latente Steuern	24
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.647
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	367
Sonstige Rückstellungen	102
Sonstige Verbindlichkeiten	778
Zur Veräußerung gehaltene Schulden	3.000

Kumulative Erträge oder Aufwendungen, die im sonstigen Ergebnis enthalten sind

Es sind keine kumulativen Erträge oder Aufwendungen, die in Verbindung mit der Veräußerungsgruppe stehen, im sonstigen Ergebnis enthalten.

Die LHT ist dem Geschäftsbereich Pumpen- und Motorkomponenten zugeordnet. Wir verweisen auf Anhangsangabe (25).

9. Währungsumrechnung

Der Konzernabschluss wird in Euro, der funktionalen Währung und der Darstellungswährung des Konzerns, aufgestellt. Jedes Unternehmen innerhalb des Konzerns legt seine eigene funktionale Währung fest. Die im Abschluss des jeweiligen Unternehmens enthaltenen Posten werden unter Verwendung dieser funktionalen Währung bewertet. Fremdwährungstransaktionen werden zunächst zum am Tag des Geschäftsvorfalles gültigen Kassakurs zwischen der funktionalen Währung und der Fremdwährung umgerechnet. Monetäre Vermögenswerte und Schulden in einer Fremdwährung werden zum Stichtagskurs in die funktionale Währung umgerechnet. Alle Währungsdifferenzen werden im Periodenergebnis erfasst. Nicht monetäre Posten, die zu historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten in einer Fremdwährung bewertet wurden, werden mit dem Kurs am Tag des Geschäftsvorfalles umgerechnet. Nicht monetäre Posten, die mit ihrem beizulegenden Zeitwert in einer Fremdwährung bewertet werden, werden mit dem Kurs umgerechnet, der zum Zeitpunkt der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts gültig war.

Die Vermögenswerte und Schulden ausländischer Tochterunternehmen, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, werden mit dem Stichtagskurs am Ende des Geschäftsjahres umgerechnet, die Gewinn- und Verlustrechnungen hingegen mit dem Periodendurchschnittskurs. Alle hieraus resultierenden Umrechnungsdifferenzen werden ergebnisneutral in den Sonstigen Rücklagen im Eigenkapital erfasst („Fremdwährungsumrechnung“). Im Zeitpunkt des Abgangs wird der in den Sonstigen Rücklagen erfasste Betrag ergebniswirksam aufgelöst.

Umrechnungsdifferenzen aus zu erhaltenden bzw. zu zahlenden Posten von bzw. an einen ausländischen Geschäftsbetrieb, deren Erfüllung weder geplant noch wahrscheinlich ist und die deswegen Teil der Nettoinvestition in diesen ausländischen Geschäftsbetrieb sind, werden direkt im Eigenkapital in der Rücklage für Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen erfasst.

Die für die Umrechnung verwendeten Wechselkurse der wesentlichen Währungen im Konzern ergeben sich aus folgender Tabelle:

		Stichtagskurs 31.12.		Durchschnittskurs	
1 Euro		2020	2019	2020	2019
Brasilien	BRL	6,3735	4,5157	5,9988	4,4175
Kanada	CAD	1,5633	1,4598	1,5380	1,4822
China	RMB	8,0225	7,8205	7,8975	7,7237
Rumänien	RON	4,8683	4,783	4,8425	4,7501

III. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

14. Umsatzerlöse

Die in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung dargestellten Umsatzerlöse beinhalten Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden (IFRS 15).

Der Umsatz wird auf Grundlage der in einem Vertrag mit einem Kunden festgelegten Gegenleistung gemessen. Der SHW-Konzern realisiert Erlöse aus der Übertragung der Verfügungsgewalt über Güter und Dienstleistungen ausschließlich zeitpunktbezogen, da die Voraussetzungen für eine zeitraumbezogene Umsatzrealisierung für die identifizierten Leistungsverpflichtungen nicht erfüllt sind.

GEOGRAFISCHE BEREICHE

1. Januar bis 31. Dezember in TEUR	Deutschland		übriges Europa		Amerika		Asien		Sonstige		Gesamt	
	2020	2019	2020	2019	2020	2019	2020	2019	2020	2019	2020	2019
Erlöse aus Verträgen mit Kunden	185.074	215.203	120.329	145.301	30.203	12.996	57.296	48.032	29	10.889	392.931	432.421

Zum 31. Dezember 2020 bestehen Vertragsverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 932 (Vorjahr TEUR 1.005). Die Vertragsverbindlichkeiten enthalten insbesondere Anzahlungen für Vorleistungen vor Serienbeginn. Aus dem Saldo der zu Beginn des Geschäftsjahres 2020 ausgewiesenen Vertragsverbindlichkeiten wurden für Vertragsverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 558 (Vorjahr TEUR 1.449) im Geschäftsjahr 2020 Umsatzerlöse realisiert.

Vertragskosten aus der Anbahnung von Verträgen sind – wie im Vorjahr – in Höhe von TEUR 4.701 (Vorjahr TEUR 3.391) in den langfristigen sonstigen Vermögenswerten und in Höhe von TEUR 1.019 (Vorjahr TEUR 787) in den kurzfristigen sonstigen Vermögenswerten zum 31. Dezember 2020 ausgewiesen. Vertragskosten aus der Anbahnung von Verträgen liegen vor, wenn die Zahlungen direkt für einen wahrscheinlichen Kundenauftrag geleistet werden, ohne diese der Vertragsabschluss nicht entstanden wäre und eine Zurückerlangung der Kosten erwartet wird. Die Amortisation der Vertragskosten erfolgt entsprechend der späteren Lieferabrufe der Serienprodukte und belief sich im Geschäftsjahr auf TEUR 846 (Vorjahr TEUR 764). Zum 31. Dezember 2020 gab es keine Wertminderungsaufwendungen auf aktivierte Vertragskosten. Wir verweisen auf die Anhangangaben (26) und (29).

Bezüglich der Wertminderungsaufwendungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verweisen wir auf die Anhangangabe (28).

Die an den Kunden zu übertragenden Güter und Dienstleistungen sind zwar grundsätzlich ohne alternative Nutzungsmöglichkeit, ein jederzeitiger Rechtsanspruch auf Bezahlung der erbrachten Leistungen ist jedoch grundsätzlich nicht erfüllt. Die Realisierung der Umsatzerlöse erfolgt somit im Zeitpunkt der Übertragung der Verfügungsgewalt der Güter und Dienstleistungen auf den Kunden.

Der Geschäftsbereich Pumpen und Motorkomponenten erzielte im Geschäftsjahr 2020 einen Umsatz in Höhe von TEUR 289.156 (Vorjahr TEUR 312.813). Der Geschäftsbereich Bremscheiben erzielte im Geschäftsjahr 2020 einen Umsatz in Höhe von TEUR 103.775 (Vorjahr TEUR 119.608).

Die geografische Information der SHW-Gruppe basiert auf Umsätzen mit Kunden mit Sitz in den verschiedenen Ländern:

15. Vertriebskosten

Vertriebskosten sind die Aufwendungen des Funktionsbereiches Vertrieb. Hierzu zählen vor allem die Aufwendungen für die Vertriebsabteilungen sowie alle diesen Funktionen oder Aktivitäten zuzuweisenden Gemeinkosten. Es sind als Vertriebs Einzelkosten auch Frachtkosten, Provisionen oder Versandkosten enthalten.

16. Allgemeine Verwaltungskosten

Die Verwaltungskosten beinhalten alle Verwaltungsaufwendungen, die den anderen Funktionsbereichen nicht direkt zuzuordnen sind. Dazu zählen Aufwendungen für die allgemeine Verwaltung, Geschäftsleitung sowie anderer übergeordneter Abteilungen (vgl. auch die Erläuterungen zur Ertragslage im Konzernlagebericht). Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2020 sind im Wesentlichen Aufwendungen aufgrund konzerninterner Umstrukturierungen in Höhe von TEUR 685 (Vorjahr TEUR: 0) angefallen.

17. Forschungs- und Entwicklungskosten

Die Forschungs- und Entwicklungskosten beinhalten Personal- und Sachkosten (z. B. Abschreibungen auf für die Forschungs- und Entwicklungsarbeit genutzte Maschinen). Die zusätzlich aktivierten Entwicklungskosten beliefen sich im Geschäftsjahr 2020 auf TEUR 3.487 (Vorjahr TEUR 4.531). Weitere Entwicklungsleistungen wurden im Rahmen von Kundenaufträgen abgerechnet.

18. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten insbesondere Erträge aus Auflösungen von Rückstellungen und sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 1.117 (Vorjahr TEUR 3.733), Erträge aus Kursdifferenzen in Höhe von TEUR 1.839 (Vorjahr TEUR 586) sowie Erträge aus Ausgleichszahlungen und Erstattungsansprüche in Höhe von TEUR 856 (Vorjahr TEUR 1.360).

19. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten insbesondere Aufwendungen aus Rechtsstreitigkeiten (einschließlich damit zusammenhängende Rechts- und Beratungskosten) in Höhe von TEUR 6.803 (Vorjahr TEUR 1.225) sowie Aufwendungen aus Kursdifferenzen in Höhe von TEUR 2.325 (Vorjahr TEUR 558). Daneben sind vor allem Abschreibungen aus Wertminderungen in Höhe von TEUR 1.020 (Vorjahr TEUR 0) und Verluste aus Anlagenabgängen in Höhe von TEUR 649 (Vorjahr TEUR 929) ausgewiesen.

20. Finanzergebnis

Das Finanzergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2020	2019
Finanzerträge	36	8
Finanzaufwendungen		
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 1.957	- 1.308
Zinsanteil aus der Zuführung zu den Pensionsrückstellungen	- 321	- 501
Zinsaufwendungen aus Leasing	- 292	- 320
	- 2.570	- 2.129
Finanzergebnis	- 2.534	- 2.121

Die Finanzerträge resultieren im Wesentlichen aus der Verzinsung langfristiger Vermögenswerte und Zinserträgen aus Festgeldanlagen.

Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistung, Aufwendungen für Werbung und Absatzförderung sowie sonstige absatzbezogene Aufwendungen im Zeitpunkt ihres Anfalls als Aufwand erfasst. Rückstellungen für Gewährleistung bilden wir im Zeitpunkt des Verkaufs der Produkte. Zinsen und sonstige Fremdkapitalkosten werden als Aufwand der Periode gebucht, sofern die Fremdkapitalkosten nicht in Verbindung mit qualifizierten Vermögenswerten im Sinne des IAS 23 stehen und wenn die Chancen und Risiken der verkauften Waren auf den Käufer übergegangen sind.

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Aufwendungen beziehen sich insbesondere auf Zinsen und entsprechend der Effektivzinsmethode erfasste Kreditkosten aus dem Konsortialkredit in Höhe von TEUR 1.541 (Vorjahr TEUR 889), siehe auch Anhangangabe (34) „Verbindlichkeiten“.

Nachstehende Tabelle zeigt die Nettoergebnisse der Finanzinstrumente aufgeteilt nach Bewertungskategorien:

in TEUR	Nettoergebnis		davon Aufwand/Ertrag aus Wertminderungen	
	2020	2019	2020	2019
Kredite und Forderungen (AC)	- 292	- 252	- 328	- 260
Langfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte (AC)	- 17	- 24	- 17	- 24
Finanzielle Verbindlichkeiten (AC)	- 2.249	- 1.376	0	0
Summe	- 2.558	- 1.652	- 345	- 284

21. Ertragsteuern

Tatsächliche Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden

Die tatsächlichen Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden für die laufende Periode und für frühere Perioden sind mit dem Betrag bewertet, in dessen Höhe eine Erstattung von den Steuerbehörden bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörden erwartet wird. Der Berechnung des Betrages werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die am Bilanzstichtag gelten.

Ertragsteuerforderungen und Ertragsteuerschulden

Aktiviert Steuerforderungen in Höhe von TEUR 452 (Vorjahr TEUR 145) betreffen Rückforderungsansprüche aus Körperschaftsteuer und Quellensteuer. Ertragsteuerschulden in Höhe von TEUR 1.004 (Vorjahr TEUR 1.882) betreffen noch nicht abgeschlossene Veranlagungen.

Latente Steuern

Steuerabgrenzungen werden auf sämtliche temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen von Aktiva und Passiva in IFRS Konzernbilanz und Steuerbilanz berechnet, aktivische Steuerabgrenzungen nur insoweit, als die damit verbundenen Steuergutschriften bzw. -minderungen wahrscheinlich eintreten.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang reduziert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das der latente Steueranspruch zumindest teilweise verwendet werden kann. Nicht angesetzte latente Steueransprüche werden an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich geworden ist, dass ein künftig zu versteuerndes Ergebnis die Realisierung des latenten Steueranspruchs ermöglicht.

Aktivische Steuerabgrenzungen werden in einem gesonderten Posten in den langfristigen Vermögenswerten ausgewiesen, passivische Steuerabgrenzungen sind in einem separaten Posten innerhalb der langfristigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen enthalten.

Latente Steueransprüche und -schulden werden unter Anwendung der Verbindlichkeitenmethode anhand der Steuersätze bemessen, deren Gültigkeit für die Periode, in der ein Vermögenswert realisiert oder eine Schuld erfüllt wird, erwartet wird. Dabei werden diejenigen Steuersätze und Steuervorschriften zugrunde gelegt, die zum Bilanzstichtag gelten oder voraussichtlich in Kürze gelten werden.

Ertragsteuern und latente Steuern, die sich auf direkt im Eigenkapital erfasste Posten beziehen, werden im Eigenkapital und nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

a) Im Gewinn oder Verlust erfasste Steuern

in TEUR	2020	2019
Tatsächlicher Steueraufwand	- 781	- 3.554
Laufendes Jahr	- 1.694	- 3.359
Anpassungen für Vorjahre	913	- 195
Latente Steuern	2.985	949
Entstehung bzw. Auflösung temporärer Differenzen	- 450	- 560
Nutzung von steuerlichen Verlustvorträgen	2.773	1.509
Ansatz von bisher nicht berücksichtigten steuerlichen Verlusten	662	0
Summe	2.204	- 2.605

Direkt im Eigenkapital erfasste latente Steueraufwendungen resultieren in Höhe von TEUR 224 (Vorjahr latente Steuererträge in Höhe von TEUR 863) aus der Neubewertung von leistungsorientierten Verpflichtungen.

b) Überleitung des effektiven Steuersatzes

in TEUR	2020	2019
Ergebnis vor Ertragsteuern	- 7.263	12.496
Erwarteter Ertragsteueraufwand (28,4 [Vorjahr 28,4] Prozent)	- 2.063	3.549
Steuerfreie Erträge, nicht abzugsfähige Aufwendungen	32	88
Steuereffekt aus at-equity bilanzierten Gemeinschaftsunternehmen	0	0
Steuern Vorjahre	- 122	195
Kürzung Einheitswert	- 15	- 14
Hinzurechnungen (§8 GewStG)	68	52
Nicht angesetzte aktive latente Steuern aus Verlustvorträgen	0	0
Wertberichtigung aktive latente Steuern aus Verlustvorträgen	419	0
Erfassung von Steuereffekten bisher nicht berücksichtigter steuerlicher Verlustvorträge	- 662	- 1.220
Abweichender ausländischer Steuersatz	- 91	89
Nicht anrechenbare Quellensteuer	106	0
Steuereffekt aus Impairment Goodwill	116	0
Sonstiges	8	- 134
Ertragsteuern	- 2.204	2.605
Effektiver Steuersatz	30,4%	20,8%

In Deutschland betrug die Körperschaftsteuer (einschließlich des Solidaritätszuschlags) 2020 insgesamt 15,8 Prozent. Die Gewerbesteuer entspricht 12,5 Prozent bei einem durchschnittlichen Hebesatz von 358,0 Prozent.

Die gesetzliche Gesamtbelastung beläuft sich damit auf 28,4 Prozent.

Die Abgrenzung latenter Steuern beruht auf Unterschieden zum Ansatz und zur Bewertung in der Steuerbilanz; es wird jeweils der tatsächliche Steuersatz von 28,4 Prozent im Inland zugrunde gelegt.

Auf sogenannte Outside Basis Differences in Höhe von TEUR 4.736 (Vorjahr TEUR 3.986) wurden keine latenten Steuern gerechnet, da SHW in der Lage ist, den zeitlichen Verlauf der Auflösung derselben zu steuern und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporäre Differenz in absehbarer Zeit nicht umkehren wird.

Aus der Ausschüttung von Dividenden an die Aktionäre der SHW AG haben sich in den vergangenen Jahren bzw. werden sich in 2021 keine ertragsteuerlichen Konsequenzen ergeben.

c) Zusammensetzung der latenten Steuern

in TEUR	Konzernbilanz	
	31.12.2020	31.12.2019
Latente Ertragsteueransprüche		
Sachanlagevermögen	0	13
Vorräte	894	709
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	0	5
Verpflichtungen für Leistungen an Arbeitnehmer	4.674	4.975
Langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	3.335	2.942
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	364	587
Steuerliche Verlustvorräte	5.344	2.127
Summe	14.611	11.358
Latente Ertragsteuerschulden		
Immaterielle Vermögenswerte	3.821	3.540
Sachanlagevermögen	3.469	3.221
Sonstige langfristige Vermögenswerte	23	50
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	317	114
Langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	91	177
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	26	27
Summe	7.747	7.129

Von den aktiven latenten Steuern auf Verlustvorräte entfallen TEUR 3.001 (Vorjahr TEUR 0) auf die SHW AG.

Für die kanadische Tochtergesellschaft SHW Pumps & Engine Components Inc. bestehen zum 31. Dezember 2020 aktive latente Steuern auf steuerliche Verluste in Höhe von TEUR 945 (Vorjahr TEUR 1.245).

Von den aktiven latenten Steuern auf steuerliche Verluste entfallen TEUR 705 (Vorjahr TEUR 114) auf die brasilianische Tochtergesellschaft SHW do Brasil Ltda.

Bei LHT bestehen aktive latente Steuern auf steuerliche Verluste in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr TEUR 299), da die latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorräte aufgrund der geplanten Veräußerung der LHT wertberichtigt wurden.

Bei der rumänischen Tochtergesellschaft SHW Pumps & Engine Components SRL bestehen im Geschäftsjahr 2020 aktive latente Steuern auf steuerliche Verluste in Höhe von TEUR 693 (Vorjahr TEUR 470).

d) Direkt im Eigenkapital erfasste latente Steuern

in TEUR	vor Steuern	Steuerertrag/-aufwand	nach Steuern
2020			
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen	791	- 226	565
Währungsumrechnungsdifferenzen	- 2.419	0	- 2.419
Derivate	- 178	51	- 127
Summe	- 1.806	- 175	- 1.981
2019			
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen	- 3.038	863	- 2.175
Währungsumrechnungsdifferenzen	- 51	0	- 51
Derivate	- 123	35	- 88
Summe	- 3.212	898	- 2.314

Der Bestand an latenten Steuern im Sonstigen Ergebnis betrug zum 31. Dezember 2020 TEUR 2.863.

e) Nicht erfasste latente Steueransprüche

Zum 31. Dezember 2020 bestehen keine nicht erfassten latenten Steueransprüche. Auf sämtliche zum 31.12.2020 bestehenden Verlustvorräte der in- und ausländischen Konzerngesellschaften wurden aktive latente Steuern gebildet.

Der Vorstand erachtet es jeweils als wahrscheinlich, dass künftig ein zu versteuerndes Ergebnis bei diesen Gesellschaften vorhanden sein wird, das verwendet werden kann.

22. Material- und Personalaufwand, Abschreibungen

In den Herstellungskosten des Umsatzes und in den übrigen Funktionskosten sind folgende Material- und Personalaufwendungen sowie Abschreibungen enthalten:

MATERIALAUFWAND		
in TEUR	2020	2019
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	217.675	236.257
Aufwendungen für bezogene Leistungen	11.506	13.510
Summe Materialaufwand	229.181	249.767

PERSONALAUFWAND		
in TEUR	2020	2019
Löhne und Gehälter	83.869	92.694
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	16.373	18.031
Summe Personalaufwand	100.242	110.725

In den Aufwendungen für soziale Abgaben und Aufwendungen sind TEUR 7.748 (Vorjahr TEUR 8.181) Aufwendungen für Altersversorgung enthalten. Die Aufwendungen für Altersversorgung enthalten eine Zuführung zu den Pensionsrückstellungen (ohne Zinsanteil) in Höhe von TEUR 806 (Vorjahr TEUR 545). Der Aufwand für die gesetzliche Rentenversicherung beträgt TEUR 6.674 (Vorjahr TEUR 7.368).

Abschreibungen

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen betragen TEUR 30.066 (Vorjahr TEUR 26.925), davon im Geschäftsjahr 2020 IFRS 16 TEUR 2.407 (Vorjahr TEUR 1.427) und Wertminderungen TEUR 1.020 (Vorjahr TEUR 0). Hinsichtlich der Aufteilung der Abschreibungen auf die einzelnen Posten des

Anlagevermögens verweisen wir auf die Anlagespiegel für das Geschäftsjahr und das Vorjahr unter Anhangangabe (25) „Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen“.

23. Honorar des Abschlussprüfers

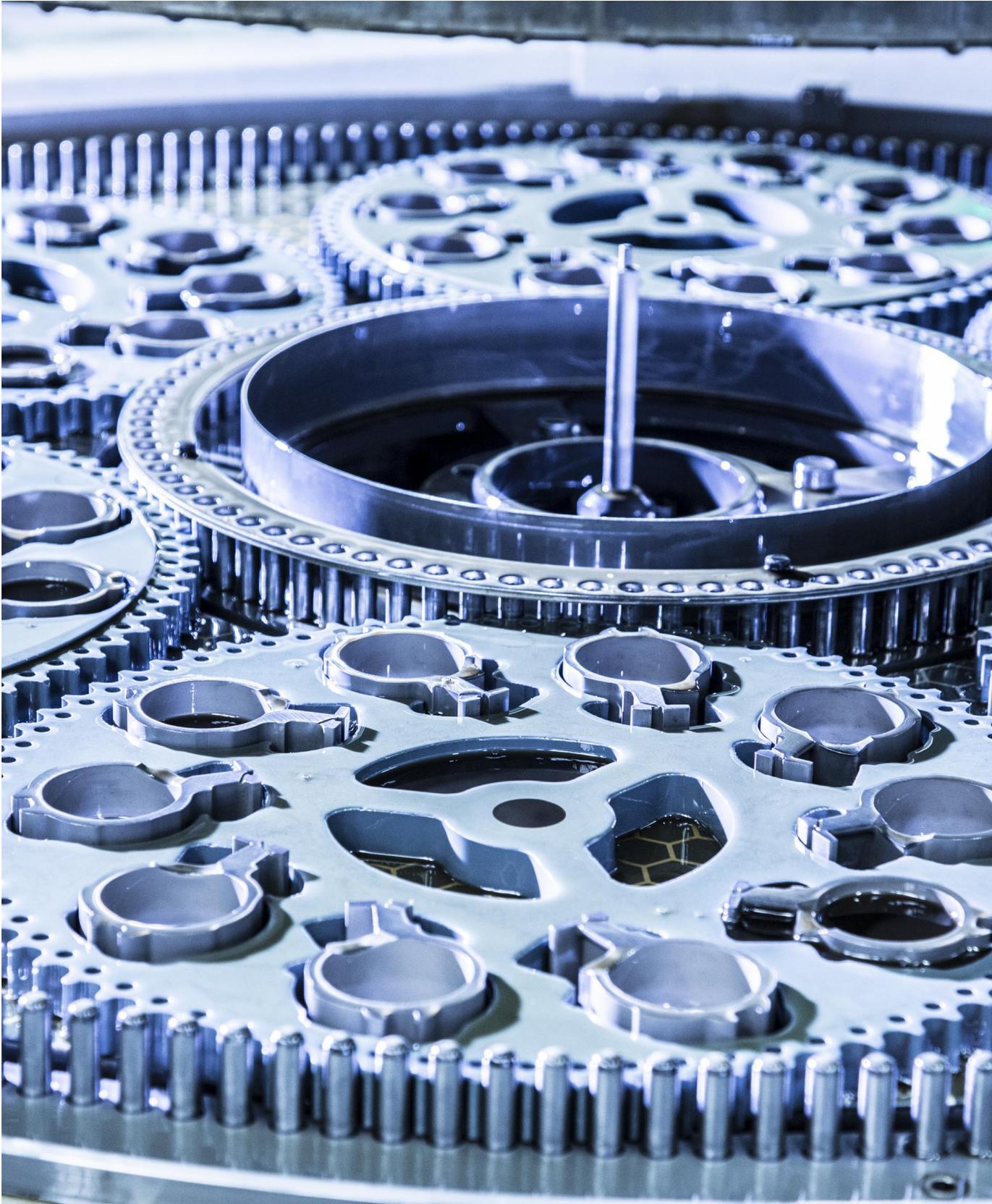
in TEUR	2020	2019
Abschlussprüfungsleistungen	238	208
davon für Vorjahre	0	0
davon sonstige Prüfungsleistungen	0	0
Andere Bestätigungsleistungen	3	13
Steuerberatungsleistungen	0	0
Sonstige Leistungen	0	4

24. Mitarbeiter

Im Jahresdurchschnitt waren beschäftigt:

MITARBEITER		
	2020	2019
Geschäftsbereich Pumpen und Motorkomponenten		
direkte Beschäftigte	519	518
indirekte Beschäftigte	605	580
Geschäftsbereich Bremscheiben		
direkte Beschäftigte	282	287
indirekte Beschäftigte	164	162
Corporate		
indirekte Beschäftigte	49	47
	1.619	1.594

Direkte Beschäftigte erbringen eine Hauptleistung, deren Kosten direkt dem Produkt zugeordnet werden kann. Indirekte Beschäftigte erbringen eine die Hauptleistung unterstützende Leistung und können somit nicht direkt dem Produkt zugerechnet werden.



IV. Erläuterungen zur Konzernbilanz

25. Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen

in TEUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten						Stand 31.12.2020
	Stand 1.1.2020	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	Währungs- differenzen	Umbuchung "zur Veräu- ßerung gehalten"	
Immaterielle Vermögenswerte							
Goodwill	7.441	0	0	0	0	0	7.441
Kundenstamm	963	0	0	0	0	- 963	0
Selbst erstellte Vermögenswerte	20.685	3.487	0	- 287	0	0	23.885
Sonstige übrige immaterielle Vermögenswerte	12.695	1.072	0	- 19	- 43	- 92	13.613
	41.784	4.559	0	- 306	- 43	- 1.055	44.939
Sachanlagen							
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	70.661	3.932	2.375	- 113	- 323	- 3.094	73.438
Technische Anlagen und Maschinen	197.541	9.221	10.792	- 2.959	- 1.265	- 3.516	209.814
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	43.222	3.960	489	- 1.090	- 82	- 369	46.130
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	13.684	11.091	- 13.656	- 1	- 145	0	10.973
	325.108	28.204	0	- 4.163	- 1.815	- 6.979	340.355
Gesamt	366.892	32.763	0	- 4.469	- 1.858	- 8.034	385.294

in TEUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten						Stand 31.12.2019
	Stand 1.1.2019	Zugänge aus Erstkonsoli- dierung	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	Währungs- differenzen	
Immaterielle Vermögenswerte							
Goodwill	7.441	0	0	0	0	0	7.441
Kundenstamm	963	0	0	0	0	0	963
Selbst erstellte Vermögenswerte	16.483	0	4.531	0	- 329	0	20.685
Sonstige übrige immaterielle Vermögenswerte	11.135	0	1.596	- 38	0	2	12.695
	36.022	0	6.127	- 38	- 329	2	41.784
Sachanlagen							
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	58.130	0	12.722	513	- 584	- 120	70.661
Technische Anlagen und Maschinen	169.981	0	13.154	15.291	- 1.043	158	197.541
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	34.455	0	8.912	820	- 960	- 5	43.222
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	18.793	0	11.636	- 16.586	- 282	123	13.684
	281.359	0	46.424	38	- 2.869	156	325.108
Gesamt	317.381	0	52.551	0	- 3.198	158	366.892

Abschreibungen								Nettobuchwerte		
Stand 1.1.2020	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	Impairment	Währungs- differenzen	Umbuchung "zur Veräu- ßerung gehalten"	Stand 31.12.2020	31.12.2020	1.1.2020	
0	0	0	0	386	0	0	386	7.055	7.441	
233	96	0	0	634	0	- 963	0	0	730	
9.004	1.435	0	0	0	0	0	10.439	13.446	11.681	
9.192	1.010	0	- 3	0	- 14	- 74	10.111	3.502	3.503	
18.429	2.541	0	- 3	1.020	- 14	- 1.037	20.936	24.003	23.355	
18.740	3.825	0	- 61	0	- 98	- 469	21.937	51.501	51.921	
125.758	17.527	0	- 2.096	0	- 493	- 1.176	139.520	70.294	71.783	
24.847	5.153	0	- 1.038	0	- 36	- 246	28.680	17.450	18.375	
0	0	0	0	0	0	0	0	10.973	13.684	
169.345	26.505	0	- 3.195	0	- 627	- 1.891	190.137	150.218	155.763	
187.774	29.046	0	- 3.198	1.020	- 641	- 2.928	211.073	174.221	179.118	

Abschreibungen							Nettobuchwerte		
Stand 1.1.2019	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	Zu- schreibungen	Währungs- differenzen	Stand 31.12.2019	31.12.2019	1.1.2019	
0	0	0	0	0	0	0	7.441	7.441	
137	96	0	0	0	0	233	730	826	
7.990	1.014	0	0	0	0	9.004	11.681	8.493	
8.248	942	0	0	0	2	9.192	3.503	2.887	
16.375	2.052	0	0	0	2	18.429	23.355	19.647	
15.437	3.568	0	- 245	0	- 20	18.740	51.921	42.693	
110.739	16.029	0	- 982	0	- 28	125.758	71.783	59.242	
20.441	5.276	0	- 872	0	2	24.847	18.375	14.014	
0	0	0	0	0	0	0	13.684	18.793	
146.617	24.873	0	- 2.099	0	- 46	169.345	155.763	134.742	
162.992	26.925	0	- 2.099	0	- 44	187.774	179.118	154.389	

Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte, die nicht im Rahmen eines Unternehmenserwerbs erworben werden, werden zu Anschaffungskosten aktiviert. Die Anschaffungskosten von im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbenen immateriellen Vermögenswerten entsprechen ihrem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt. Immaterielle Vermögenswerte werden in den Folgeperioden mit ihren Anschaffungs- bzw. -Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen angesetzt. Es wird dabei zwischen immateriellen Vermögenswerten mit begrenzter und solchen mit unbestimmter Nutzungsdauer differenziert. Im SHW-Konzern gibt es bis auf den Goodwill derzeit keine immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer.

Immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer von zwei bis zehn Jahren linear abgeschrieben. Die Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden am Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft und bei Bedarf angepasst.

Der im Zuge des Unternehmenserwerbs der LHT erworbene Kundenstamm wurde nach der Residualwertmethode bewertet (Barwert der erwarteten Netto-Cashflows, die die Kundenbeziehungen erzeugen). Der erzielbare Betrag dieses Vermögenswerts basiert auf dem beizulegenden Zeitwert abzüglich der Kosten der Veräußerung. Aufgrund angepasster Umsatzprognosen der Top-Kunden fiel der Buchwert des Kundenstamms höher aus als sein erzielbarer Betrag von TEUR 0, sodass sich eine Wertminderung des Kundenstamms in Höhe von TEUR 634 ergab. Der Buchwert beträgt zum 31. Dezember 2020 TEUR 0 (Vorjahr TEUR 730).

Forschungskosten werden als Aufwand in der Periode erfasst, in der sie anfallen. Entwicklungskosten eines Projekts werden nur dann als immaterieller Vermögenswert aktiviert, wenn der Konzern sowohl die technische Realisierbarkeit der Fertigstellung des immateriellen Vermögenswertes, die eine interne Nutzung oder einen Verkauf des Vermögenswertes ermöglicht, als auch die Absicht, den immateriellen Vermögenswert fertig zu stellen und ihn zu nutzen oder zu verkaufen, nachweisen kann. Ferner muss der Konzern die Erwirtschaftung eines künftigen wirtschaftlichen Nutzens durch den Vermögenswert, die Verfügbarkeit von Ressourcen für Zwecke der Fertigstellung des Vermögenswertes und die Fähigkeit, die dem immateriellen Vermögenswert während seiner Entwicklung zuzurechnenden Ausgaben zuverlässig ermitteln zu können, belegen. Die Entwicklungskosten umfassen die direkt zuordenbaren Einzelkosten sowie die anteiligen Gemeinkosten. Nicht mit eingerechnet werden Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten. Für noch nicht fertiggestellte Entwicklungsprojekte wird zu jedem Bilanzstichtag überprüft, ob objektive Hinweise auf Wertminderungen vorliegen.

Wenn ein selbst erstellter immaterieller Vermögenswert nicht aktiviert werden kann bzw. noch kein immaterieller Vermögenswert vorliegt, werden die Entwicklungskosten erfolgswirksam in der Periode erfasst, in der sie entstehen.

Im Berichtsjahr wurden in den immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen keine Fremdkapitalkosten im Sinne des IAS 23 angesetzt.

Immaterielle Nutzungsrechte für Leasingverträge nach IFRS 16 wurden nicht angesetzt (Wahlrecht).

Die Zugänge bei den selbst erstellten Vermögenswerten betreffen im Wesentlichen die aktivierten Entwicklungskosten in Höhe von TEUR 3.487 (Vorjahr TEUR 4.531).

Die übrigen immateriellen Vermögenswerte enthalten im Wesentlichen Software und Lizenzen.

Die planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen sind in den Funktionskosten enthalten, insbesondere in den Herstellungskosten des Umsatzes. Wertminderungen werden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Das Bestellobligo für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen beläuft sich auf TEUR 18.137 (Vorjahr TEUR 17.865).

Goodwill

Der Goodwill wird bei erstmaligem Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet, die sich als Überschuss der Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses über den Anteil des Konzerns an den beizulegenden Zeitwerten der identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden des erworbenen Unternehmens bemessen. Nach dem erstmaligen Ansatz wird der Goodwill zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet.

Der Goodwill wird jährlich oder bei besonderer Veranlassung einem Werthaltigkeitstest unterzogen und gegebenenfalls wertberichtigt. Zum Zweck des Wertminderungstests wird der Goodwill ab dem Erwerbszeitpunkt den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten des Konzerns zugeordnet, die von den Synergieeffekten aus dem Unternehmenszusammenschluss profitieren sollen.

Dies gilt unabhängig davon, ob andere Vermögenswerte oder Schulden des erworbenen Unternehmens diesen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet werden. Wenn der erzielbare Betrag einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit kleiner ist als der Buchwert der Einheit, ist der Wertminderungsaufwand zunächst dem Buchwert eines jeglichen der Einheit zugeordneten Goodwill und dann anteilig den anderen Vermögenswerten auf Basis der Buchwerte eines jeden Vermögenswertes innerhalb der Einheit zuzuordnen. Ein für den Goodwill erfasster Wertminderungsaufwand darf in den nachfolgenden Berichtsperioden nicht aufgeholt werden.

Der im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbene Goodwill wurde zur Überprüfung der Werthaltigkeit den folgenden drei (Vorjahr zwei) zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (ZGE) zugeordnet:

- ZGE Pumpen und Motorkomponenten
- ZGE Bremsscheiben
- ZGE LHT

Der erzielbare Betrag der drei (Vorjahr zwei) ZGEs wurde auf Basis des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten unter

Verwendung von EBIT-Prognosen ermittelt, die auf der von der Geschäftsführung genehmigten Planung für die Jahre 2021 bis 2025 basieren. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts erfolgt nach Stufe 3 der Bewertungshierarchie im Sinne des IFRS 13. Bei der Berechnung der ewigen Rente wird ein Inflations-/Wachstumsabschlag von 0,5 Prozent (Vorjahr 0,5 Prozent) angenommen.

Der für die EBIT-Prognosen verwendete Abzinsungssatz beträgt 8,2 Prozent (Vorjahr 9,4 Prozent). Hierbei handelt es sich um einen risikoadjustierten kapitalgewichteten Unternehmenszinsatz (WACC) vor Steuern.

Die SHW hat sich auf Basis einer „Best Owner Strategy“ entschlossen, die LHT neu zu positionieren und plant, diese zu veräußern. Dementsprechend wurde eine separate ZGE LHT gebildet. Die ZGE LHT ist dem Geschäftsbereich Pumpen und Motorkomponenten zugeordnet.

Der erzielbare Betrag der ZGE LHT basiert auf dem beizulegenden Zeitwert abzüglich der Kosten der Veräußerung. Der Buchwert der ZGE LHT fiel aufgrund angepasster Umsatzprognosen höher aus als ihr ermittelter erzielbarer Betrag von TEUR 6.738, so dass ein Wertminderungsaufwand von TEUR 386 (Vorjahr TEUR 0) erfasst wurde. Die Wertminderung wurde vollständig dem Goodwill zugeordnet und in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst. Der Buchwert des Goodwills der ZGE LHT beträgt daher TEUR 0 (Vorjahr TEUR 386, im Vorjahr noch zugeordnet bei der ZGE Pumpen- und Motorkomponenten).

Eine Wertaufholung in künftigen Geschäftsjahren ist nicht möglich.

Der übrige Goodwill wurde wie folgt den jeweiligen ZGEs zugeordnet:

BUCHWERT DES GOODWILL		
in TEUR	31.12.2020	31.12.2019
Pumpen und Motorkomponenten	4.233	4.619
Bremsscheiben	2.822	2.822
Summe	7.055	7.441

Bis auf den Kundenstamm sowie den Goodwill der LHT waren keine anderen Vermögenswerte im Wert gemindert.

Den EBIT-Prognosen zur Überprüfung der Werthaltigkeit des Goodwills liegen folgende Grundannahmen zugrunde:

Geplante Bruttogewinnmargen

Die Bruttogewinnmargen für den Planungszeitraum wurden anhand von Plankalkulationen und Erfahrungswerten ermittelt. Während der Planungsperiode basieren die Umsatzerlöse überwiegend auf bereits bestehenden Kundenaufträgen sowie Potenzialen aus konkreten Kundenprojekten.

Geplante EBIT-Marge

Für die EBIT-Prognosen wird von durchschnittlichen Erfahrungswerten aus den Vorjahren und Schätzungen über die zukünftige Entwicklung – bei insgesamt tendenziell steigenden Margen – ausgegangen. Die getroffenen Grundannahmen stimmen dabei mit denjenigen aus externen Informationsquellen überein. Die geplanten EBIT-Margen der ZGE liegen im Planungszeitraum in einer Bandbreite zwischen 2,9 Prozent und 6,8 Prozent.

Abzinsungssätze

Der Abzinsungssatz wurde abgeleitet unter Verwendung eines Basiszinssatzes nach Steuern von 0,04 Prozent und einer Marktrisiko­prämie nach Steuern von 7,5 Prozent. Der β -Faktor, die Kapitalstruktur sowie der Fremdkapitalkostensatz wurden aus den Daten einer Peer Group von Vergleichsunternehmen abgeleitet.

Der erzielbare Betrag wird mit dem zugehörigen Buchwert der jeweiligen ZGE verglichen. Liegt der erzielbare Betrag unter dem Buchwert der ZGE, wird eine Wertberichtigung auf den Goodwill vorgenommen. Die jährliche Überprüfung der Werthaltigkeit des Goodwills kam zu dem Ergebnis, dass ein Abwertungsbedarf in Höhe von 0,4 Mio. Euro bei der ZGE: LHT besteht. Bei einer Erhöhung des Abzinsungssatzes um 0,5 Prozentpunkte oder einer Veränderung der EBIT-Prognosen um 10,0 Prozent ergibt sich weder bei der ZGE Pumpen- und Motorkomponenten noch bei der ZGE Bremsscheiben ein Abwertungsbedarf.

Sachanlagevermögen

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen angesetzt. Die Herstellungskosten selbst erstellter Sachanlagen umfassen die direkt zurechenbaren Einzel- und Gemeinkosten der Fertigung einschließlich Abschreibungen.

Das Sachanlagevermögen wird linear über seine Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Buchwerte der Sachanlagen werden auf Wertminderung überprüft, sobald Indikatoren dafür vorliegen, dass der Buchwert eines Vermögenswertes seinen erzielbaren Betrag übersteigt.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

Anlagenkategorie	Nutzungsdauer
Gebäude	14 bis 40 Jahre
Grundstückseinrichtungen	8 bis 20 Jahre
Maschinen und technische Anlagen	5 bis 15 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 14 Jahre

Zum Ende des Geschäftsjahres werden die Restwerte, Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden überprüft und bei Bedarf angepasst. Eine Sachanlage wird entweder bei Abgang ausge-

bucht oder dann, wenn aus der weiteren Nutzung oder Veräußerung des Vermögenswertes kein wirtschaftlicher Nutzen mehr erwartet wird. Der aus der Ausbuchung des Vermögenswertes resultierende Gewinn oder Verlust wird erfolgswirksam erfasst.

Wertminderungen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten

Zu jedem Bilanzstichtag überprüft der Konzern die Buchwerte des Sachanlagevermögens und der immateriellen Vermögenswerte, um festzustellen, ob es Anhaltspunkte für eine eingetretene Wertminderung dieser Vermögenswerte gibt. Sind solche Anhaltspunkte erkennbar, wird der erzielbare Betrag des Vermögenswertes geschätzt, um den Umfang eines eventuellen Wertminderungsaufwands festzustellen. Kann der erzielbare Betrag für den einzelnen Vermögenswert nicht ermittelt werden, da der Vermögenswert keine Cashflows erzeugt, die weitestgehend unabhängig von denen anderer Vermögenswerte oder anderer Gruppen von Vermögenswerten sind, erfolgt die Schätzung des erzielbaren Betrags der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, zu welcher der Vermögenswert gehört. Wenn eine angemessene und stetige Grundlage zur Verteilung ermittelt werden kann, werden die gemeinschaftlichen Vermögenswerte auf die einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten verteilt. Andernfalls erfolgt eine Verteilung auf die kleinste Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, für die eine angemessene und stetige Grundlage der Verteilung ermittelt werden kann.

Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich der Veräußerungskosten wird ein angemessenes Bewertungsmodell angewandt. Bei der Ermittlung des Nutzungswertes werden die geschätzten künftigen Zahlungsströme mit einem Vorsteuerzinssatz auf ihren Barwert abgezinst. Dieser Vorsteuerzinssatz berücksichtigt zum einen die momentane Markteinschätzung über den Zeitwert des Geldes, zum anderen die im Vermögenswert inhärenten Risiken, die nicht bereits Eingang in die Schätzung der Zahlungsströme gefunden haben.

Wenn der geschätzte erzielbare Betrag eines Vermögenswertes (oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit) den Buchwert unterschreitet, wird der Buchwert des Vermögenswertes (der zahlungsmittelgenerierenden Einheit) auf den erzielbaren Betrag vermindert. Der Wertminderungsaufwand wird sofort erfolgswirksam erfasst. Sollte sich der Wertminderungsaufwand in der Folge umkehren, wird der Buchwert des Vermögenswertes (der zahlungsmittelgenerierenden Einheit) auf die neuerliche Schätzung des erzielbaren Betrags erfolgswirksam erhöht.

Die Erhöhung des Buchwertes ist dabei auf den Wert beschränkt, der sich ergeben hätte, wenn für den Vermögenswert (die zahlungsmittelgenerierende Einheit) in den Vorjahren kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre.

Fremdkapitalkosten

Zinsen auf Fremdkapital werden für qualifizierte Vermögenswerte im Sinne von IAS 23 aktiviert, sofern diese wesentlich sind.

26. Langfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte und sonstige Vermögenswerte

Die langfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2020	31.12.2019
Aktivwerte von Rückdeckungsver-sicherungen	232	249
Darlehen nicht konsolidiertes Tochterunternehmen (SensDev GmbH, Burgstädt)	0	60
Summe	232	309

Die langfristigen sonstigen Vermögenswerte betreffen in Höhe von TEUR 4.978 (Vorjahr TEUR 3.604) Abgrenzungsposten, davon TEUR 4.701 (Vorjahr TEUR 3.391) Vertragskosten aus der Anbahnung von Verträgen.

27. Vorräte

in TEUR	31.12.2020	31.12.2019
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	21.255	22.841
Unfertige Erzeugnisse	15.167	15.093
Fertige Erzeugnisse	13.125	18.231
Summe	49.547	56.165

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zu niedrigeren realisierbaren Nettoveräußerungswerten bewertet. Der Nettoveräußerungswert stellt den geschätzten Verkaufspreis der Vorräte abzüglich aller geschätzten Aufwendungen dar, die für die Fertigstellung und Veräußerung notwendig sind. Bestandteile der Herstellungskosten sind neben den Einzelkosten auch die direkt zurechenbaren Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie die fertigungsbedingten Abschreibungen und sonstige produktionsbezogene Kosten. Vertriebskosten, Kosten der nicht herstellungsbezogenen allgemeinen Verwaltung sowie Fremdkapitalzinsen wurden nicht aktiviert. Rohstoffe und Handelswaren werden grundsätzlich zu durchschnittlichen Anschaffungskosten bewertet.

Sofern die Nettoveräußerungswerte am Abschlussstichtag niedriger als die Buchwerte sind, werden diese angesetzt. Für Bestandsrisiken, die sich aus erhöhter Lagerdauer oder geminderter Verwertbarkeit ergeben, werden ausreichende Wertberichtigungen auf Vorräte vorgenommen.

Die Vorräte enthalten keine qualifizierten Vermögenswerte im Sinne des IAS 23.

Die Wertberichtigung auf Vorräte beträgt im Geschäftsjahr 2020 TEUR 7.353 (Vorjahr TEUR 6.925). Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr ist erfolgswirksam in den Herstellungskosten des Umsatzes enthalten.

Die Anschaffungs- und Herstellungskosten der Vorräte, die als Aufwand in den Herstellungskosten des Umsatzes erfasst sind, betragen TEUR 227.481 (Vorjahr TEUR 253.739).

Der Nettoveräußerungswert beträgt TEUR 49.547 (Vorjahr TEUR 56.165).

28. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in TEUR	31.12.2020	31.12.2019
Forderungen gegen Kunden	41.672	45.340
Wertberichtigungen	- 38	- 184
Umsatzkorrektur für noch in Klärung befindliche Posten	- 1.059	- 731
Summe	40.575	44.425

TEUR 413 der Forderungen als Lieferungen und Leistungen bestehen gegen das nicht konsolidierte Tochterunternehmen SensDev GmbH, Burgstädt.

Die SHW hat zur Verbesserung der Liquiditätsposition den mit der Oberbank AG seit 13. Dezember 2019 bestehenden Factoringvertrag (echtes Factoring) am 17. Dezember 2020 erweitert. Zum 31. Dezember 2020 betrug der Saldo der verkauften Forderungen TEUR 11.928 (Vorjahr TEUR 5.580).

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind nicht verzinslich und haben in der Regel eine Fälligkeit von 30 bis 90 Tagen.

Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Bestands der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen deuten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden. Das Wertminderungsmodell des SHW-Konzerns für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist in Anhangangabe (38) dargestellt.

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die ertragswirksam in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten sind, haben sich wie folgt entwickelt:

in TEUR	2020	2019
Stand Wertberichtigungen am 1. Januar*	893	655
Zuführungen (Aufwendungen aus Wertberichtigungen)	1	116
Inanspruchnahmen (Verbrauch)	- 124	0
Auflösungen (sonstige betriebliche Erträge)	- 1	- 166
Veränderung Umsatzkorrektur für noch in Klärung befindliche Posten (Umsatzerlöse)	328	310
Stand Wertberichtigungen am 31. Dezember	1.097	915
* in GJ 2020 ohne LHT (TEUR 22)		

29. Kurzfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte und sonstige Vermögenswerte

Die kurzfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerte enthalten im Wesentlichen das Sperrguthaben aus dem Factoring in Höhe von TEUR 343 (Vorjahr TEUR 304).

Die kurzfristigen sonstigen Vermögenswerte enthalten insbesondere Ansprüche aus Umsatzsteuer in Höhe von TEUR 1.632 (Vorjahr TEUR 4.125), geleistete Anzahlungen auf Vorräte in Höhe von TEUR 2.086 (Vorjahr TEUR 1.557), Forderungen aus Strom- und Energiesteuererstattung in Höhe von TEUR 1.737 (Vorjahr TEUR 777) sowie kurzfristige abgegrenzte Vertragskosten aus der Anbahnung von Verträgen in Höhe TEUR 1.019 (Vorjahr TEUR 787).

30. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

in TEUR	31.12.2020	31.12.2019
Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks, Kassenbestand	14.697	15.321
Summe	14.697	15.321

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in der Konzernbilanz umfassen den Kassenbestand, Bankguthaben und kurzfristige Einlagen mit ursprünglichen Fälligkeiten von weniger als drei Monaten.

Guthaben bei Kreditinstituten werden mit variablen Zinssätzen für kündbare Guthaben bis zu drei Monate verzinst.

31. Eigenkapital

Die Veränderungen des Eigenkapitals werden in der „Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung“ dargestellt.

Gezeichnetes Kapital und Kapitalrücklage

Das Gezeichnete Kapital der SHW AG ist in 6.436.209 (Vorjahr 6.436.209) auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital in Höhe von EUR 1,00 je Stückaktie eingeteilt. Die Aktien sind voll eingezahlt.

Die Kapitalrücklage enthält die Aufgelder aus der Ausgabe von Aktien, gemindert um die der Kapitalbeschaffung direkt zurechenbaren Transaktionskosten.

Gewinnrücklagen und Sonstige Rücklagen

Die Gewinnrücklagen enthalten die vorgetragenen Konzernjahresergebnisse aus Vorjahren.

Die Sonstigen Rücklagen beinhalten direkt im Eigenkapital erfasste Wertänderungen und setzen sich wie folgt zusammen:

Im Geschäftsjahr 2020 verringern sich die Sonstigen Rücklagen aufgrund von Fremdwährungsumrechnungen in Höhe von TEUR 2.419. Gegenläufig erhöhten sich die Sonstigen Rücklagen

aufgrund von Änderungen der finanziellen Annahmen bei der Bewertung der Pensionsverpflichtungen um insgesamt TEUR 565. Diese sogenannten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste sind abzüglich der hierauf entfallenden latenten Steuern gemäß IAS 19 im Sonstigen Ergebnis im Eigenkapital auszuweisen.

Genehmigtes Kapital

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 23. Juni 2020 wurde § 4 Abs. 4 der Satzung neu gefasst. Die Satzung ermächtigt damit den Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 22. Juni 2025 einmalig oder mehrmals das Grundkapital der Gesellschaft um insgesamt bis zu EUR 3.218.104,00 durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2020). Der Vorstand ist ferner ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung mit Zustimmung des Aufsichtsrats festzulegen. Den Aktionären steht grundsätzlich ein Bezugsrecht zu. Die neuen Aktien können auch von einem oder mehreren Kreditinstituten oder diesen nach § 186 Absatz 5 Satz 1 AktG gleichgestellten Unternehmen mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, in bestimmten Fällen mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre unter bestimmten Bedingungen ganz oder teilweise auszuschließen sowie die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung festzulegen.

in TEUR	Pensionsverpflichtungen	Derivate	Fremdwährungsumrechnung	Summe Sonstige Rücklagen
Stand am 1. Januar 2019	- 4.856	0	- 1.781	- 6.637
Summe des direkt im Eigenkapital erfassten Ergebnisses	- 2.175	- 88	- 51	- 2.314
Stand am 31. Dezember 2019	- 7.031	- 88	- 1.832	- 8.951
Summe des direkt im Eigenkapital erfassten Ergebnisses	565	- 127	- 2.419	- 1.981
Stand am 31. Dezember 2020	- 6.466	- 215	- 4.251	- 10.932

Bedingtes Kapital

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 23. Juni 2020 wurde § 4 Abs. 5 der Satzung neu gefasst. Die Satzung ermächtigt den Vorstand, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 22. Juni 2025 (einschließlich) einmalig oder mehrmals auf den Inhaber und/oder auf den Namen lautende Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 60.000.000,00 mit einer befristeten oder unbefristeten Laufzeit zu begeben und den Inhabern bzw. Gläubigern von Schuldverschreibungen Wandlungs- oder Optionsrechte zum Bezug von insgesamt bis zu Stück 3.000.000 neuen auf den Inhaber bzw., sofern im Zeitpunkt der Ausgabe der neuen Aktien die bestehenden Aktien der Gesellschaft auf den Namen lauten, auf den Namen lautenden Aktien ohne Nennwert (Stückaktien) mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu EUR 3.000.000,00 nach näherer Maßgabe der Wandel- bzw. Optionsanleihebedingungen zu gewähren und/oder für die Gesellschaft entsprechende Wandlungsrechte vorzusehen (Bedingtes Kapital 2020).

Gewinnverwendung

Der Vorstand schlägt dem Aufsichtsrat vor, der Hauptversammlung vorzuschlagen, den Bilanzgewinn in Höhe von EUR 257.448,36 für das Geschäftsjahr 2020 auf neue Rechnung vorzutragen.

Nach sorgfältiger Prüfung der ausschüttungsfähigen Rücklagen, der Kapitalgrundlage des Konzerns und der Ertragsschwankungen infolge der COVID-19-Pandemie beschloss der Aufsichtsrat für 2020, die Ausschüttung von Dividenden auf qualifizierende Stammaktien und nicht rückkaufpflichtige Vorzugsaktien des Geschäftsjahres 2019 auszusetzen. Der Aufsichtsrat ist der Ansicht, dass der durch diese Entscheidung geschaffene Puffer angesichts der Unsicherheiten, die sich aus der COVID-19-Pandemie ergeben, angemessen ist.

32. Verpflichtungen für Leistungen an Arbeitnehmer

Die langfristigen Verpflichtungen für Leistungen an Arbeitnehmer setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2020	31.12.2019
Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	28.788	29.779
Rückstellungen für Altersteilzeit	2.480	2.761
Rückstellungen für Dienstjubiläen	2.704	2.795
Summe	33.972	35.335

Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen

Der SHW-Konzern hat in Deutschland zwei leistungsorientierte Pensionspläne (defined benefit plan), die im Wesentlichen einheitliche Bedingungen aufweisen. Sie werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren („projected unit credit method“) versicherungsmathematisch bewertet unter Berücksichtigung der künftigen Entwicklung von Gehältern und Renten sowie der am 4. Oktober 2018 veröffentlichten RICHTTAFELN 2018 G von Klaus Heubeck, die in Deutschland zur Bewertung betrieblicher Versorgungsverpflichtungen für Wirtschaftsjahre, die nach dem Zeitpunkt der Veröffentlichung enden, zu verwenden sind. Der Rechnungszins basiert auf erstrangigen, festverzinslichen Unternehmensanleihen mit AA-Rating.

Die betriebliche Altersversorgung beruht im Wesentlichen auf direkten leistungsorientierten Versorgungszusagen. Für die Bemessung der Pensionen ist in der Regel die Dauer der Zugehörigkeit zum Unternehmen maßgeblich. Für Neueintritte ab 1. Januar 1999 kommt die bisherige Versorgungsordnung nicht mehr zur Anwendung. Im Gegensatz zur Altregelung müssen die Mitarbeiter die Hälfte der Beiträge selbst aufbringen.

Die Finanzierung der Versorgungszusagen erfolgt durch Bildung von Pensionsrückstellungen, teilweise wurden Rückdeckungsversicherungen abgeschlossen. Soweit es sich hierbei um qualifizierende Versicherungsverträge handelt, die als Planvermögen zu berücksichtigen sind, wurde eine Saldierung mit den Pensionsrückstellungen wie nachfolgend dargestellt vorgenommen. Soweit es sich um keine qualifizierenden Versicherungsverträge handelt, wurden die entsprechenden Aktivwerte unter den langfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerten gezeigt (vgl. Anhangangabe (26)).

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die sich aus Änderungen versicherungsmathematischer Annahmen bzw. aus Abweichungen zwischen früheren versicherungsmathematischen Annahmen und der tatsächlichen Entwicklung ergeben, werden in der Periode ihrer Entstehung unter Berücksichtigung von latenten Steuern unmittelbar erfolgsneutral im Eigenkapital in den Sonstigen Rücklagen erfasst. Die in den Sonstigen Rücklagen erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste sowie die darauf entfallenden latenten Steuern werden in den Folgeperioden nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung aufgelöst. Die in der jeweiligen Berichtsperiode erfassten versicherungsmathematischen

Gewinne und Verluste sowie die darauf entfallenden latenten Steuern werden gesondert in der Gesamtergebnisrechnung dargestellt.

Änderungen der Leistungshöhe mit Rückwirkung auf bereits erdiente Anwartschaften, die aus Plananpassungen resultieren, werden unmittelbar im Jahr der Plananpassungen im Betriebsergebnis verrechnet.

Die Aufwendungen aus der Aufzinsung der Pensionsrückstellungen werden unter den Finanzaufwendungen ausgewiesen. Die restlichen Bestandteile des Nettopensionsaufwandes werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den jeweiligen Funktionsbereichen ausgewiesen.

Die Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen enthalten Rückstellungen für Pensionen in Höhe von TEUR 28.788 (Vorjahr TEUR 29.779), einschließlich Sterbegeld in Höhe von TEUR 173 (Vorjahr TEUR 180).

Bei beitragsorientierten Versorgungsplänen geht der SHW-Konzern über die Entrichtung von Beitragszahlungen sowie Rentenversicherungsbeiträgen und sozialen Abgaben an einen zweckgebundenen Fonds hinaus keine weiteren Verpflichtungen ein. Die Beiträge werden als Aufwand in den entsprechenden Funktionsbereichen erfasst.

Im Berichtsjahr wurden im Inland Arbeitgeberbeiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung in Höhe von rund 6,7 Mio. Euro (Vorjahr 7,4 Mio. Euro) gezahlt. Daneben wurden Beiträge in Höhe von rund 0,3 Mio. Euro (Vorjahr 0,3 Mio. Euro) für zweckgebundene Fonds gezahlt.

Es sind folgende Annahmen zugrunde gelegt:

in Prozent	31.12.2020	31.12.2019
Zinssatz	1,1	1,1
Rententrend	1,6	1,8

Für einen (Vorjahr einen) Versorgungsberechtigten wird ein Rententrend von 1,25 % angenommen.

Den Mitarbeitern wird eine feste Zahlung unabhängig von ihrer Gehaltshöhe zugesagt. Daher wird keine Änderung im Gehaltstrend angenommen. Gesetzlich notwendige Anpassungen werden über den Rententrend berücksichtigt. Der Anwartschaftsbarwert zeigt die nach den Verhältnissen am Bilanzstichtag bewerteten Versorgungsansprüche der Mitarbeiter. Darin enthalten sind versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste, die sich aus den Unterschieden zwischen erwarteten und individuell eingetretenen Risiken ergeben.

Die Rückstellung für Pensionsverpflichtungen berücksichtigt gemäß IAS 19 auch die versicherungsmathematischen Gewinne bzw. Verluste. Diese werden im Sonstigen Ergebnis im Eigenkapital gezeigt. Die versicherungsmathematischen Gewinne (im Vorjahr Verluste) aus der Änderung der finanziellen Annahmen

sowie demographischer Faktoren und erfahrungsbedingter Anpassungen beliefen sich im Geschäftsjahr auf TEUR 789 (Vorjahr TEUR 3.038).

Die in der Konzernbilanz angesetzten Pensionsrückstellungen stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	31.12.2020	31.12.2019
Anwartschaftsbarwert (fondsfinanziert)	310	305
Anwartschaftsbarwert (nicht fondsfinanziert)	28.633	29.625
Summe Anwartschaftsbarwert (DBO)	28.943	29.930
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	- 155	- 151
Pensionsrückstellung	28.788	29.779

Die Entwicklung der Pensionsrückstellung ist wie folgt:

in TEUR	
Rückstellung 1. Januar 2019	27.057
Laufende Dienstzeitaufwendungen	545
Zinskosten	501
Rentenzahlungen	- 1.358
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Änderung finanzieller Annahmen	3.721
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Änderung demographischer Faktoren	0
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus erfahrungsbedingten Anpassungen	- 683
Sonstiges	0
Abgeltung	- 4
Auflösung	0
Rückstellung 31. Dezember 2019	29.779
Laufende Dienstzeitaufwendungen	806
Zinskosten	321
Rentenzahlungen	- 1.329
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Änderung finanzieller Annahmen	- 646
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Änderung demographischer Faktoren	0
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus erfahrungsbedingten Anpassungen	- 143
Abgeltung	0
Auflösung	0
Rückstellung 31. Dezember 2020	28.788

Die Entwicklung der Defined Benefit Obligation (DBO) ist wie folgt:

in TEUR	2020	2019
Defined Benefit Obligation (DBO) 1. Januar	29.930	27.204
Laufende Dienstzeitaufwendungen	806	545
Zinskosten	325	505
Rentenzahlungen	- 1.329	- 1.358
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Änderung finanzieller Annahmen	- 646	3.721
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Änderung demographischer Faktoren	0	0
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus erfahrungsbedingten Anpassungen	- 143	- 683
Abgeltung	0	- 4
Auflösung	0	0
Defined Benefit Obligation (DBO) 31. Dezember	28.943	29.930

Die Entwicklung des Planvermögens ist wie folgt:

in TEUR	2020	2019
Beizulegender Zeitwert Planvermögen 1. Januar	151	147
Zinsertrag	4	4
Planvermögen zum 31. Dezember	155	151

Das Planvermögen setzt sich aus zwei (verpfändeten) Rückdeckungsversicherungen (Lebensversicherungen) zusammen. Das Planvermögen enthält keine eigenen Finanzinstrumente oder selbst genutzten Vermögenswerte. Arbeitgeberbeiträge zum Planvermögen werden in 2021 nicht anfallen.

Die Nettopensionsaufwendungen für Leistungszusagen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2020	2019
Laufende Dienstzeitaufwendungen	806	545
Nettozinsaufwand	321	501
Nettopensionsaufwand	1.127	1.046

Die Schulden aus den leistungsorientierten Plänen stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	31.12.2020	31.12.2019
Aktive Arbeitnehmer	11.559	11.720
Mit unverfallbarem Anspruch ausgeschiedene Mitarbeiter	2.207	2.024
Rentenbezieher/Sonstiges	15.022	16.035
Pensionsrückstellung	28.788	29.779

Die laufenden Dienstzeitaufwendungen sind in den Herstellungs-, Vertriebs-, Verwaltungs- sowie Forschungs- und Entwicklungskosten enthalten. Zinsen werden im Zinsaufwand erfasst. Im Geschäftsjahr 2021 betragen die voraussichtlichen Rentenzahlungen TEUR 1.298. Auch für die folgenden Jahre wird mit Rentenzahlungen in dieser Höhe gerechnet. Die Pensionsplankosten für 2021 betragen TEUR 1.065.

Die mit den leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen verbundenen Risiken betreffen zum einen die versicherungsmathematischen Risiken wie Langlebigkeit sowie zum anderen auch finanzielle Risiken wie Marktpreisrisiken, durch welche der Rechnungszinsfuß beeinflusst werden kann. Ebenfalls bestehen Inflationsrisiken, die Auswirkungen auf den Rententrend haben können. Eine Absicherung dieser Risiken wird nicht angestrebt.

Sensitivitätsanalyse

Ein Anstieg bzw. Rückgang der wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen (per 31. Dezember 2020: Zinssatz 1,1 Prozent, Inflationsrate 1,6 Prozent) hätte auf den Barwert der Verpflichtungen (Defined Benefit Obligation (DBO)) folgende Auswirkungen:

in TEUR	DBO	
Veränderung Zinssatz 0,6% (-0,5%)	31.548	28.943
Veränderung Zinssatz 1,6% (+0,5%)	26.428	28.943
Veränderung Inflationsrate 1,1% (-0,5%)	27.277	28.943
Veränderung Inflationsrate 2,1% (+0,5%)	30.451	28.943
Veränderung Lebenserwartung +1 Jahr	30.237	28.943

Die gewichtete Duration der Pensionsrückstellungen beträgt unverändert 17,4 Jahre (Vorjahr 17,3 Jahre) zum 31. Dezember 2020.

Rückstellungen für Dienstzeitjubiläen und Altersteilzeitverpflichtungen

Die Bewertung sonstiger langfristiger Leistungen an Arbeitnehmer erfolgt ebenfalls unter Anwendung des Anwartschaftsbarwertverfahrens.

Die Rückstellungen für Dienstzeitjubiläen und Altersteilzeitverpflichtungen haben sich im Geschäftsjahr sowie im Vorjahr wie folgt entwickelt:

in TEUR	
Rückstellung 1. Januar 2019	5.142
Zugänge aus Erstkonsolidierung	0
Zuführungen	1.245
Inanspruchnahme	- 831
Rückstellung 31. Dezember 2019	5.556
Zuführungen	750
Inanspruchnahme	- 1.049
Rückstellung 31. Dezember 2020	5.257

33. Sonstige Rückstellungen

in TEUR	Stand 31.12.2019	Inanspruch- nahme	Auf- lösungen	Umglie- derung	Zu- führungen	Stand 31.12.2020
Gewährleistungen	1.170	- 290	- 62	- 27	107	898
Übrige geschäftsbezogene Verpflichtungen	2.799	- 427	- 26	- 1.304	1.110	2.152
Sonstige Rückstellungen	80	- 11	- 19	29	62	141
Gesamt	4.049	- 728	- 107	- 1.302	1.279	3.191
davon langfristige Rückstellungen	45	0	0	- 16	0	29

in TEUR	Stand 31.12.2018	Inanspruch- nahme	Auf- lösungen	Umglie- derung	Zu- führungen	Stand 31.12.2019
Gewährleistungen	1.648	- 149	- 329	0	0	1.170
Übrige geschäftsbezogene Verpflichtungen	3.835	- 698	- 2.483	0	2.145	2.799
Sonstige Rückstellungen	225	- 131	- 22	0	8	80
Gesamt	5.708	- 978	- 2.834	0	2.153	4.049
davon langfristige Rückstellungen	45	0	0	0	0	45

Die Sonstigen Rückstellungen werden als bestmögliche Schätzung für alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen in der Höhe, die zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtung zum Bilanzstichtag erforderlich ist, berücksichtigt. Der Ansatz erfolgt, sofern eine gesetzliche oder faktische Verpflichtung eines Ereignisses in der Vergangenheit einen zukünftigen Ressourcenabfluss wahrscheinlich macht und dieser Wert verlässlich geschätzt werden kann. Ist die Wirkung des Zinseffektes wesentlich, werden langfristige Rückstellungen zu einem Zinssatz vor Steuern abgezinst. Bei kurzfristigen Rückstellungen wird eine Inanspruchnahme innerhalb des nächsten Geschäftsjahres erwartet.

Die langfristigen sonstigen Rückstellungen in Höhe von TEUR 29 (Vorjahr TEUR 45) beinhalten die Verpflichtungen zur Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen.

Gewährleistungen

Eine Rückstellung für Gewährleistungsverpflichtungen wurde aus den Umsätzen der in den vergangenen drei Jahren verkauften Produkte gebildet. Die Bewertung wird auf Basis von Erfahrungswerten für Reparaturen und Reklamationen vorgenommen. Bei bereits bekannten Gewährleistungsfällen orientiert sich der Wert an dem voraussichtlichen Verhandlungsergebnis.

Übrige geschäftsbezogene Verpflichtungen

Die übrigen geschäftsbezogenen Verpflichtungen beinhalten im Wesentlichen kundenprojekt- sowie produktbezogene Rückstellungen in Höhe von TEUR 1.804 (Vorjahr TEUR 2.643).

34. Verbindlichkeiten

in TEUR	31.12.2020	31.12.2019
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	24.433	15.301
Langfristige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	12.142	11.522
Langfristige sonstige Verbindlichkeiten	197	464
Langfristige Verbindlichkeiten	36.772	27.287
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	24.845	42.632
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	52.693	50.883
Kurzfristige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	17.470	8.694
Ertragsteuerschulden	1.004	1.882
Sonstige Verbindlichkeiten	10.053	10.346
Kurzfristige Verbindlichkeiten	106.065	114.437
Gesamt	142.837	141.724

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Mit Datum vom 4. August 2017 wurde unter der gemeinsamen Führung der Landesbank Baden-Württemberg und der UniCredit Bank AG ein Konsortialkreditvertrag abgeschlossen. Der

Kreditvertrag hat ein Volumen über 80,0 Mio. Euro und eine Laufzeit von fünf Jahren mit Verlängerungsoption, die in 2020 in Anspruch genommen wurde. Die Laufzeit endet zum 4. August 2024. Der Konsortialkreditvertrag ist nicht besichert. Die Verzinsung ist variabel und richtet sich nach dem EURIBOR zuzüglich einer Zinsmarge zwischen 0,7 Prozent und 3,3 Prozent pro Jahr, abhängig von den neu vereinbarten Covenants. Die Covenants sind (a) Nettoverschuldungsgrad (Verhältnis Nettoverschuldung zu EBITDA) und (b) Eigenkapitalquote. Beide Covenants wurden zum 31. Dezember 2020 eingehalten. Der Konzern sichert das Zinsrisiko unter dem Konsortialkreditvertrag nicht bei Banken ab. Der Vorstand wird regelmäßig über Zinspositionen unterrichtet.

Zum Jahresende wurde der Konsortialkredit in Höhe von TEUR 20.783 (Vorjahr TEUR 42.283) und für Avalkredite in Höhe von TEUR 2.748 (Vorjahr TEUR 2.000) in Anspruch genommen. Darüber hinaus hat der SHW-Konzern im Geschäftsjahr 2020 drei langfristige Darlehen in Höhe von insgesamt TEUR 14.000 aufgenommen. Die Verzinsung der Darlehen liegt in der Bandbreite der Verzinsung des Konsortialkreditvertrags. Als Maßnahme zur Begegnung möglicher Liquiditätsbeschränkungen aus der COVID-19-Pandemie wurde ein Tilgungsaufschub aus zwei Investitionsdarlehen in Höhe von TEUR 912 gewährt, davon TEUR 840 im Geschäftsjahr 2020. Die übrigen langfristigen Darlehen wurden planmäßig in Höhe von 1.546 getilgt. Davon entfallen TEUR 143 auf die Darlehen (insgesamt TEUR 2.550) der Lust Hybrid-Technik GmbH, Hermsdorf. Auf Anhangsangabe (35) wird ergänzend verwiesen. Am 30. Juni 2020 hat der Konzern zur Sicherstellung der Unternehmensfinanzierung ein KfW-Darlehen in Höhe von 10.000 TEUR aufgenommen, welches über die Konsortialbanken abgeschlossen wurde.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

TEUR 90 (Vorjahr TEUR 107) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen gegenüber verbundenen Unternehmen der Pierer-Unternehmensgruppe.

Die Einkaufsverpflichtungen für Materialbezüge sind durch branchenübliche Eigentumsvorbehalte besichert.

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten enthalten insbesondere Verbindlichkeiten aus Leasing, die in Höhe von TEUR 11.098 (Vorjahr TEUR 10.097) langfristig sowie in Höhe von TEUR 2.183 (Vorjahr TEUR 2.516) kurzfristig sind; auf Anhangsangabe (39) wird ergänzend verwiesen.

Die kurzfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten umfassen daneben im Wesentlichen Verbindlichkeiten für Aufwendungen aus Rechtsstreitigkeiten sowie Verbindlichkeiten für Aufwendungen, deren zugrundeliegende Leistung bereits im Geschäftsjahr 2020 empfangen wurde, die Rechnung aber erst im Geschäftsjahr 2021 erfasst wurde.

Sonstige Verbindlichkeiten

Unter den sonstigen Verbindlichkeiten werden wie im Vorjahr insbesondere Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern ausgewiesen. Die kurzfristigen sonstigen Verbindlichkeiten gegenüber Arbeitnehmern beinhalten Verbindlichkeiten für geleistete Überstunden und Arbeitszeitvortrag (TEUR 3.138, Vorjahr TEUR 2.868), Boni/Tantiemen (TEUR 1.131, Vorjahr TEUR 867), Abfindungen (TEUR 927, Vorjahr TEUR 1.724) und Resturlaub (TEUR 1.847, Vorjahr TEUR 800).

Ferner sind Verbindlichkeiten aus Lohn- und Kirchensteuer (TEUR 1.162, Vorjahr TEUR 1.288) sowie Berufsgenossenschaft (TEUR 935, Vorjahr TEUR 949) unter den kurzfristigen sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Ferner sind unter den sonstigen Verbindlichkeiten insgesamt TEUR 440 (Vorjahr TEUR 490) Abgrenzungen aus öffentlichen Zuwendungen für Projekte bzw. Investitionen ausgewiesen (langfristiger Anteil TEUR 405 (Vorjahr TEUR 440), kurzfristiger Anteil TEUR 34 (Vorjahr TEUR 50)). Die öffentlichen Zuwendungen werden entsprechend des Anfalls der Aufwendungen bzw. gemäß der wirtschaftlichen Nutzungsdauer der Vermögenswerte abgegrenzt.

Öffentliche Zuwendungen

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden zu ihrem beizulegenden Zeitwert erfasst, wenn mit großer Sicherheit davon auszugehen ist, dass die Zuwendungen erfolgen werden und der SHW-Konzern die notwendigen Bedingungen für den Erhalt der Zuwendungen erfüllt.

Öffentliche Zuwendungen für Kosten werden über den Zeitraum erfasst, in dem die entsprechenden Kosten, für deren Kompensation sie gewährt wurden, anfallen. Erfolgsbezogene Zuwendungen werden mit den entsprechenden Aufwendungen, die sie kompensieren sollen, gemäß IAS 20.29 ff. verrechnet.

Öffentliche Zuwendungen für Investitionen werden nicht von den betreffenden Vermögenswerten abgesetzt, sondern über entsprechende lang- bzw. kurzfristige sonstige Verbindlichkeitsposten gemäß der wirtschaftlichen Nutzungsdauer der Vermögenswerte abgegrenzt.

35. Eventualschulden und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen keine Eventualschulden in den Geschäftsjahren 2020 und 2019.

Zum 31. Dezember 2020 bestehen vertragliche Verpflichtungen aus dem Erwerb von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen in Höhe von TEUR 18.137 (Vorjahr TEUR 17.865).

V. Angaben zur Kapitalflussrechnung

In der Kapitalflussrechnung sind die Zahlungsströme in die drei Bereiche betriebliche Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit aufgeteilt. Zum Bilanzstichtag waren Investitionen in Vermögenswerte des Sachanlagevermögens in Höhe von TEUR 3.950 aktiviert, bei denen noch kein Mittelabfluss im Geschäftsjahr erfolgte. Dagegen erfolgte im Geschäftsjahr ein Mittelabfluss für Investitionen in Vermögenswerte des Sachanlagevermögens des Vorjahres in Höhe von TEUR 3.957. Weiterhin erfolgte kein Mittelabfluss aus der Aktivierung von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens im Rahmen des Leasings nach IFRS 16 in Höhe von TEUR 3.863 (Vorjahr TEUR 9.117).

Der Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten in der Kapitalflussrechnung besteht aus den in der Konzernbilanz ausgewiesenen Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten.

Zum Bilanzstichtag bestanden kurzfristige (Geldmarkt-)Kredite in Höhe von TEUR 20.000 (Vorjahr TEUR 40.000) sowie zu Cash-Managementzwecken eingesetzte Kontokorrentkredite in Höhe von TEUR 444 (Vorjahr TEUR 2.283).

Die Überleitung der Bewegungen der Schulden aus der Finanzierungstätigkeit auf die Cashflows aus Finanzierungstätigkeiten für das Geschäftsjahr und das Vorjahr sind nachfolgend dargestellt:

in TEUR	Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Verbindlichkeiten aus Leasing	Übrige andere finanzielle Verbindlichkeiten	Summe Schulden aus der Finanzierungstätigkeit
Stand am 1. Januar 2020	15.301	42.632	12.613	0	70.546
Veränderung aufgrund zur Veräußerung gehaltene Schulden	- 482	- 1.165	0	0	- 1.647
Änderungen der Fälligkeit (langfristig zu kurzfristig)	9.614	- 9.614	0	0	0
Einzahlung (+) aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	0	14.000	0	0	14.000
Auszahlungen (-) für die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	0	-21.008	0	0	-21.008
Zahlungsunwirksame Veränderungen	0	0	0	0	0
Neue Leasingverhältnisse	0	0	2.545	0	2.545
Zinsaufwendungen aus Leasing	0	0	292	0	292
Auszahlungen (-) für Leasing	0	0	-2.169	0	-2.169
Änderungen im beizulegenden Zeitwert	0	0	0	0	0
Stand am 31. Dezember 2020	24.433	24.845	13.281	0	62.559

in TEUR	Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Verbindlichkeiten aus Leasing	Übrige andere finanzielle Verbindlichkeiten	Summe Schulden aus der Finanzierungstätigkeit
Stand am 1. Januar 2019	5.409	38.674	5.802	0	49.885
Veränderungen aus dem Erwerb von Tochterunternehmen	0	0	0	0	0
Änderungen der Fälligkeit (langfristig zu kurzfristig)	9.892	- 9.892	0	0	0
Einzahlung (+) aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	0	14.988	0	0	14.988
Auszahlungen (-) für die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	0	-1.138	0	0	-1.138
Zahlungsunwirksame Veränderungen	0	0	0	0	0
Neue Leasingverhältnisse	0	0	9.117	0	9.117
Zinsaufwendungen aus Leasing	0	0	320	0	320
Auszahlungen (-) für Leasing	0	0	-2.626	0	-2.626
Änderungen im beizulegenden Zeitwert	0	0	0	0	0
Stand am 31. Dezember 2019	15.301	42.632	12.613	0	70.546

Die zu Cash-Managementzwecken eingesetzten Kontokorrentkredite sind mit ihren jeweiligen Jahresveränderungswerten dargestellt.

Hinsichtlich der Zahlungsströme aus der Finanzierungstätigkeit mit Eigenkapitalgebern verweisen wir auf die separat dargestellte „Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung“.

VI. Finanzinstrumente und Kapitalmanagement

36. Grundlagen

Finanzielle Vermögenswerte im Sinne von IFRS 9 werden in Abhängigkeit des Geschäftsmodells des Unternehmens bezüglich der Abwicklung dieser finanziellen Vermögenswerte eingeordnet. Entsprechend erfolgt die Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten („Halten“) oder zum Marktwert mit (a) Erfassung der Marktwertänderung im übrigen Gesamtergebnis („Halten und Verkauf“) bzw. (b) erfolgswirksamer Erfassung der Marktwertänderung („Handel“). Der SHW-Konzern beabsichtigt, finanzielle Vermögenswerte bis zur Fälligkeit zu halten.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden entweder zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden in der Konzernbilanz gesondert, d.h. getrennt von nichtfinanziellen Vermögenswerten und nichtfinanziellen Verbindlichkeiten, ausgewiesen.

Finanzinstrumente werden erfasst, sobald der SHW-Konzern Vertragspartei des Finanzinstruments wird. Bei marktüblichen Käufen oder Verkäufen im Rahmen eines Vertrags, dessen Bedingungen die Lieferung des Vermögenswertes innerhalb eines Zeitraums vorsehen, der üblicherweise durch Vorschriften oder Konventionen des jeweiligen Marktes festgelegt wird, ist für die erstmalige bilanzielle Erfassung sowie den bilanziellen Abgang der Erfüllungstag relevant, d.h. der Tag, an dem der Vermögenswert an oder durch den SHW-Konzern geliefert wird.

Finanzielle Vermögenswerte oder finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die diesen Vermögenswerten bzw. Verbindlichkeiten zugrunde liegenden Ansprüche bzw. Verpflichtungen erfüllt, gekündigt, übertragen oder erloschen sind.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind von Kunden geschuldete Beträge für im gewöhnlichen Geschäftsverkehr verkaufte Güter bzw. erbrachte Dienstleistungen. Sie sind im Allgemeinen innerhalb einer Laufzeit von 30 bis 90 Tagen zu begleichen und werden daher als kurzfristig eingestuft. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind beim erstmaligen Ansatz zum Betrag der unbedingten Gegenleistung zu erfassen, sie enthalten keine signifikanten Finanzierungskomponenten.

Der SHW-Konzern hält Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, um die vertraglichen Cashflows zu vereinnahmen und bewertet sie in der Folge unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten. Einzelheiten zu den Wertminderungsmethoden des SHW-Konzerns und der Berechnung der Wertberichtigung sind in den Anhangangaben (38) und (28) dargestellt.

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete sonstige finanzielle Vermögenswerte

Der SHW-Konzern bewertet seine sonstigen finanziellen Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten, wenn beide folgende Bedingungen erfüllt sind:

- der finanzielle Vermögenswert wird im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten, dessen Zielsetzung darin besteht, finanzielle Vermögenswerte zur Vereinnahmung der vertraglichen Cashflows zu halten, und
- die Vertragsbedingungen führen zu Cashflows, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen.

Verzinsliche Darlehen/Kreditaufnahmen

Verzinsliche Darlehen werden bei der erstmaligen Erfassung mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich der mit der Kreditaufnahme verbundenen Transaktionskosten bewertet. Nach der erstmaligen Erfassung werden diese unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Gewinne und Verluste werden im Periodenergebnis erfasst, wenn die Verbindlichkeiten ausgebucht werden sowie im Rahmen von Amortisationen. Bei den Kreditaufnahmen unterscheiden sich die Zeitwerte nicht wesentlich von den Buchwerten, da die Zinszahlungen auf diese Kreditaufnahmen entweder nahezu den aktuellen Marktsätzen entsprechen oder die Kreditaufnahmen kurzfristig sind.

Derivative Finanzinstrumente und Sicherungsgeschäfte

Ein derivatives Finanzinstrument ist ein Finanzinstrument, dessen Wert sich in Abhängigkeit von einer Bezugsgröße ändert, welches in der Regel keine oder nur geringe Anschaffungskosten erfordert und das zu einem späteren Zeitpunkt beglichen wird.

Derzeit bestehen im SHW-Konzern derivative Finanzinstrumente in Form von Zinsswaps, welches zum beizulegenden Zeitwert bewertet sind und zur Absicherung von Zahlungsströmen designiert sind (Cashflow-Hedge).

37. Einstufung und beizulegende Zeitwerte

Folgende Klassen von Finanzinstrumenten werden unterschieden:

in TEUR	Bewertungs- kategorie gem. IFRS 9	Buchwert zum 31.12.2020	Beizu- legender Zeitwert zum 31.12.2020	Wertansatz		
				Fortgeführte Anschaf- fungs- kosten	Fair Value erfolgsneutral	Fair Value erfolgswirksam
AKTIVA						
Langfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte	AC	232	232	232	-	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	40.575	*)	40.575	-	-
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	AC	682	*)	682	-	-
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	AC	14.697	*)	14.697	-	-

*) Der beizulegende Zeitwert entspricht näherungsweise dem Buchwert

Es ist nicht geplant, von den zum 31. Dezember 2020 ausgewiesenen langfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerten wesentliche Anteile in naher Zukunft zu veräußern oder auszubuchen.

in TEUR	Bewertungs- kategorie gem. IFRS 9	Buchwert zum 31.12.2019	Beizu- legender Zeitwert zum 31.12.2019	Wertansatz		
				Fortgeführte Anschaf- fungs- kosten	Fair Value erfolgsneutral	Fair Value erfolgswirksam
AKTIVA						
Langfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte	AC	309	309	309	-	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	44.425	*)	44.425	-	-
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	AC	1.397	*)	1.397	-	-
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	AC	15.321	*)	15.321	-	-

*) Der beizulegende Zeitwert entspricht näherungsweise dem Buchwert

AC: Amortized cost

in TEUR	Bewertungs- kategorie gem. IFRS 9	Buchwert zum 31.12.2020	Beizu- legender Zeitwert zum 31.12.2020	Wertansatz		
				Fortgeführte Anschaf- fungs- kosten	Fair Value erfolgsneutral	Fair Value erfolgswirksam
PASSIVA						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	AC	49.278	49.278	49.278	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AC	52.693	52.693	52.693	-	-
Langfristige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten						
Sonstige verzinsliche Verbindlichkeiten	AC	0	0	0	-	-
Zu Sicherungszwecken eingesetzte Zinss- waps	FVOCI	300	300	-	300	-
Sonstige unverzinsliche Verbindlichkeiten	AC	744	744	744	-	-
Verbindlichkeiten aus Leasing	AC	11.098	11.098	11.098	-	-
Kurzfristige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten						
Sonstige verzinsliche Verbindlichkeiten	AC	0	0	0	-	-
Sonstige unverzinsliche Verbindlichkeiten	AC	15.287	15.287	15.287	-	-
Verbindlichkeiten aus Leasing	AC	2.183	2.183	2.183	-	-

in TEUR	Bewertungs- kategorie gem. IFRS 9	Buchwert zum 31.12.2019	Beizu- legender Zeitwert zum 31.12.2019	Wertansatz		
				Fortgeführte Anschaf- fungs- kosten	Fair Value erfolgsneutral	Fair Value erfolgswirksam
PASSIVA						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	AC	57.933	57.933	57.933	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AC	50.883	50.883	50.883	-	-
Langfristige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten						
Sonstige verzinsliche Verbindlichkeiten	AC	0	0	0	-	-
Zu Sicherungszwecken eingesetzte Zinss- waps	FVOCI	123	123	-	123	-
Sonstige unverzinsliche Verbindlichkeiten	AC	1.302	1.302	1.302	-	-
Verbindlichkeiten aus Leasing	AC	10.097	10.097	10.097	-	-
Kurzfristige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten						
Sonstige verzinsliche Verbindlichkeiten	AC	622	622	622	-	-
Sonstige unverzinsliche Verbindlichkeiten	AC	5.556	5.556	5.556	-	-
Verbindlichkeiten aus Leasing	AC	2.516	2.516	2.516	-	-

AC: Amortized cost

0

Die folgende Fälligkeitsübersicht zeigt, wie die Cashflows der Verbindlichkeiten (undiskontiert) per 31. Dezember 2020 die Liquiditätssituation des Konzerns beeinflussen:

in TEUR	Summe	2021	2022	2023	2024	2025 ff.
Langfristige Verbindlichkeiten						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	24.433	0	6.808	6.808	5.377	5.440
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	12.142	0	2.749	2.328	2.105	4.960
Kurzfristige Verbindlichkeiten						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	52.693	52.693	0	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	24.845	24.845	0	0	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	17.470	17.470	0	0	0	0
Summe	131.583	95.008	9.557	9.136	7.482	10.400

Per 31. Dezember 2019 stellte sich die Situation wie folgt dar:

in TEUR	Summe	2020	2021	2022	2023	2024 ff.
Langfristige Verbindlichkeiten						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	15.301	0	2.642	2.610	2.599	7.450
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	11.522	0	2.511	2.021	1.876	5.114
Kurzfristige Verbindlichkeiten						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	50.883	50.751	132	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	42.632	42.632	0	0	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	8.694	8.694	0	0	0	0
Summe	129.032	102.077	5.285	4.631	4.475	12.564

38. Kapitalmanagement

Vorrangiges Ziel des Kapitalmanagements ist es sicherzustellen, dass der Konzern zur Unterstützung seiner Geschäftstätigkeit ein gutes Bonitätsrating sowie eine ausreichende Eigenkapitalquote aufrechterhält. Der Konzern steuert seine Kapitalstruktur und passt sie den jeweiligen wirtschaftlichen Verhältnissen an. Eine extern festgelegte Zielgröße der Nettofinanzverbindlichkeiten besteht nicht. Der Konzern überwacht seine Kapitalstruktur anhand der Nettofinanzverbindlichkeiten und den gemäß den Covenant-Regelungen einzuhaltenden Ratios. Hierzu wird ein monatliches Reporting erstellt und in den Vorstandssitzungen diskutiert. Das Kapital wird durch gezielte Gewinthesaurierung, die durch Beschluss der Hauptversammlung festgelegt wird, gesteuert. Die nachfolgende Tabelle zeigt die Zusammensetzung der Nettofinanzverbindlichkeiten zum jeweiligen Bilanzstichtag.

in TEUR	31.12.2020	31.12.2019
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	49.278	57.933
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	52.693	50.883
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	- 14.697	- 15.321
Nettofinanzverbindlichkeiten	87.274	93.495

Kreditrisiko

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wiesen zum jeweiligen Bilanzstichtag die folgende Altersstruktur sowie die nach dem vereinfachten Ansatz des IFRS 9 gebildeten Wertberichtigungen auf:

in TEUR	Brutto-Buchwert	davon:				davon: nicht wertgemindert und in den folgenden Zeitbändern überfällig					
		weder wertgemindert noch überfällig	davon: wertgemindert und nicht überfällig	davon: wertgemindert und überfällig		Bis 30 Tage	31 bis 60 Tage	61 bis 90 Tage	91 bis 180 Tage	181 bis 360 Tage	Mehr als 360 Tage
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen											
zum 31.12.2020	41.672	36.855	0	1.097	2.232	317	154	231	604	182	
zum 31.12.2019	45.340	36.955	0	915	4.711	1.130	760	120	103	646	

Kreditrisiken resultieren aus der Möglichkeit eines vollständigen oder teilweisen Ausfalls eines Kontrahenten und im Rahmen von Geldanlagen. Der SHW-Konzern liefert hauptsächlich an namhafte Automobilhersteller und Automobilzulieferer. Aufgrund der Kundenstruktur bestehen keine signifikanten Ausfallrisiken hinsichtlich der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Größere Forderungsausfälle waren in den letzten Jahren nicht zu verzeichnen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen des SHW-Konzerns enthalten keine wesentliche Finanzierungskomponente, da sie innerhalb des kundenindividuellen Zahlungszeitraums (i.d.R. zwischen 30 bis 90 Tage) fällig sind. Daher wendet der SHW-Konzern den vereinfachten Ansatz des IFRS 9 an. Die Ermittlung der erwarteten Kreditausfälle basiert auf den beobachteten historischen Ausfallquoten und wird um zukunftsbezogene Schätzungen angepasst. Zu jedem Abschlussstichtag werden die beobachteten historischen Ausfallquoten aktualisiert und Änderungen der zukunftsbezogenen Schätzungen analysiert. Wesentlicher Beurteilungsmaßstab sind bestimmte Überfälligkeiten bei Forderungen sowie qualitative Kriterien zur Beurteilung der Bonität der Schuldner. Ferner werden objektive Anhaltspunkte für Wertminderungen (z. B. die Insolvenz eines Kunden) berücksichtigt. Die nach konzerneinheitlichen Regeln gebildeten Wertberichtigungen decken alle erkennbaren Bonitätsrisiken ab.

Als Reaktion auf die COVID-19-Pandemie werden im Rahmen des Risikomanagementsystems Prüfungen der Verkaufslimits für Kunden in besonders stark betroffenen Regionen und Branchen durchgeführt.

Bei Forderungen sowie bei sonstigen finanziellen Vermögenswerten besteht ein maximales Kreditrisiko bei Ausfall des Kontrahenten in Höhe des jeweiligen Buchwertes von TEUR 44.078 (Vorjahr TEUR 42.568). Die Zusammensetzung und Entwicklung der sonstigen finanziellen Vermögenswerte ist in den Anhangangaben (26) und (29) dargestellt.

Liquiditätsrisiko

Liquiditätsrisiko ist das Risiko, gegenwärtigen oder künftigen Zahlungsverpflichtungen nicht oder nur zu ungünstigen Bedingungen nachkommen zu können. Der Konzern überwacht das Liquiditätsrisiko mit Hilfe von monatlichen Finanzplänen, die die Ein- und Auszahlungen für die nächsten Monate planen. Der Konzern hat das Ziel, jederzeit seinen finanziellen Verpflichtungen nachkommen zu können und sucht den optimalen Ausgleich zwischen kurzfristigen Geldanlagen und Kreditaufnahmen. Darunter wird verstanden, dass eine Mindestliquidität angestrebt wird, die sich aus den monatlichen Finanzplänen ergibt, wobei eine möglichst kostengünstige und ausreichende Deckung des Liquiditätsbedarfs für das laufende Geschäft und geplante Investitionen sichergestellt werden soll. Frei verfügbare und kurzfristig nicht benötigte Gelder werden in Form von z. B. Tagesgeldern angelegt. Ein weiteres Ziel besteht darin, das Working Capital möglichst gering zu halten. Für die Kreditaufnahme steht dem Konzern eine Konsortialkreditlinie in Höhe von 80,0 Mio. Euro zur Verfügung, die zum Bilanzstichtag in Höhe von 23,5 Mio. Euro (davon 2,7 Mio. Euro Avale) in Anspruch genommen wurde. Hinsichtlich der Fälligkeit der Verbindlichkeiten verweisen wir auf unsere Erläuterungen unter Anhangangabe (34) „Verbindlichkeiten“.

Zins- und Wechselkursrisiko

Der Konzern sieht sich im Wesentlichen Wechselkurs- und Zinspreisrisiken ausgesetzt. Risiken aus Wechselkursänderungen resultieren aus Investitionen, Finanzierungsmaßnahmen und operativen Tätigkeiten in Regionen mit Fremdwährungen. Zinsrisiken entstehen aus variabel verzinslichen Finanzinstrumenten, die sich bei Zinsänderungen auf die Zinskosten des Konzerns auswirken. Das Management von Marktpreisrisiken hat die Aufgabe, die Auswirkungen von Schwankungen bei Währungen und Zinssätzen zu begrenzen.

Zinsrisiken bestanden im Konzern hauptsächlich aufgrund des Kreditvertrages vom 4. August 2017. Der Konzern hat entschieden, die Zinsrisiken nicht abzusichern. Die Zinsrisiken sind für den Konzern im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht wesentlich.

Das Zinssatzprofil der verzinslichen Finanzinstrumente stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	Nominalwert	
	2020	2019
Festverzinsliche Instrumente		
Finanzielle Verbindlichkeiten	- 29.687	- 21.368
Effekte aus Zinsswaps	0	0
	- 29.687	- 21.368
Variabel verzinsliche Instrumente		
Finanzielle Verbindlichkeiten	- 32.872	- 49.797
Effekte aus Zinsswaps	- 225	- 123
	- 33.097	- 49.920

Wechselkursrisiken bestehen im Hinblick auf die ausländischen Tochtergesellschaften und waren für den Konzern im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht wesentlich.

Gegebene Sicherheiten

Für Darlehen der operativ tätigen Tochtergesellschaften bestehen Sicherheiten im Rahmen von betragsmäßig beschränkten Bürgschaften und gesamtschuldnerischer Haftung in Höhe von TEUR 28.834 sowie Sicherungsübereignungen von Maschinen. Die bei der Lust Hybrid-Technik GmbH bestehenden Darlehen (valutierender Betrag per 31. Dezember 2020: TEUR 1.307) sind vollständig durch Grundschulden, die Sicherungsübereignung von Maschinen sowie die Globalabtretung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen dieser Gesellschaft besichert. Wir verweisen auf Anhangsangabe (34).

VII. Leasingverhältnisse

39. Leasingverhältnisse

Die Erleichterungsvorschrift zur Beurteilung von Leasingverhältnissen bei der Umstellung auf IFRS 16 wurde angewandt. IFRS 16 wird folglich nur auf Verträge angewandt, welche zuvor als Leasingverhältnisse qualifiziert wurden. Im Falle von Verträgen, welche nach IAS 17 und IFRIC 4 nicht als Leasingverhältnisse identifiziert wurden, fand keine erneute Überprüfung statt. IFRS 16 wurde nur auf die Verträge angewandt, die am oder nach dem 1. Januar 2019 abgeschlossen oder geändert wurden.

Die Änderung der Definition eines Leasingverhältnisses betrifft im Wesentlichen das Konzept der Beherrschung. IFRS 16 bestimmt, ob ein Vertrag ein Leasingverhältnis enthält, auf der Grundlage, ob dem Leasingnehmer vom Leasinggeber vertraglich das Recht zur Beherrschung eines identifizierten Vermögenswerts für einen festgelegten Zeitraum eingeräumt wird und der Leasinggeber im Gegenzug eine Gegenleistung vom Leasingnehmer erhält.

Der SHW-Konzern erfasst im Grundsatz für zuvor als Operate-Leasingverhältnisse nicht in der Bilanz erfasste Leasingverhältnisse ein Nutzungsrecht und die korrespondierende Leasingverbindlichkeit. Die Anschaffungskosten des Nutzungsrechts beinhalten den Barwert der zukünftigen Leasingzahlungen, die Leasingzahlungen, die bei oder vor der Bereitstellung getätigt wurden sowie die anfänglichen direkten Kosten und die geschätzten Kosten für die Demontage, Beseitigung und Wiederherstellung des Leasinggegenstands. Sämtliche erhaltene Leasinganreize werden abgezogen. Bei der Bewertung des Nutzungsrechts bei der erstmaligen Anwendung bleiben die anfänglichen direkten Kosten unberücksichtigt. Die SHW AG nimmt das Wahlrecht, auf eine Trennung von Nichtleasing- und Leasingkomponenten zu verzichten, in Anspruch.

In die Bewertung der Leasingverbindlichkeit werden folgende Bestandteile einbezogen:

- feste Zahlungen, einschließlich de facto feste Zahlungen,
- variable Leasingzahlungen, die an einen Index oder (Zins-)Satz gekoppelt sind, erstmalig bewertet anhand des am Bereitstellungsdatum gültigen Indexes bzw. (Zins-)Satzes,
- Beiträge, die aufgrund einer Restwertgarantie voraussichtlich zu zahlen sind,
- Ausübungspreis einer Kaufoption, wenn der SHW-Konzern hinreichend sicher ist, diese auszuüben,
- Strafzahlungen für eine vorzeitige Kündigung des Leasingverhältnisses, es sei denn, der SHW-Konzern ist hinreichend sicher, nicht vorzeitig zu kündigen.

Das durch IFRS 16 ermöglichte Wahlrecht, kurzfristige Leasingverhältnisse (Laufzeit bis zu zwölf Monaten) und geringwertige Vermögenswerte nicht als Nutzungsrecht und Leasingverbindlichkeit zu erfassen, wird vom SHW-Konzern ausgeübt. Diese Leasingzahlungen werden linear über die Laufzeit des Leasing-

verhältnisses oder auf einer anderen systematischen Basis als Aufwand erfasst. Leasingverhältnisse, die spätestens am 31. Dezember 2020 enden, werden unabhängig von der ursprünglichen Vertragslaufzeit als kurzfristige Leasingverhältnisse bilanziert.

Die Folgebewertung wird durch lineare Abschreibung des Nutzungsrechts über die erwartete Laufzeit des Leasingvertrags vorgenommen. Geht das Eigentum an dem zugrundeliegenden Vermögenswert zum Ende der Laufzeit des Leasingverhältnisses auf den SHW-Konzern über oder ist in den Kosten des Nutzungsrechts berücksichtigt, dass der SHW-Konzern eine Kaufoption wahrnehmen wird, so wird das Nutzungsrecht über die wirtschaftliche Nutzungsdauer des zugrunde liegenden Vermögenswertes abgeschrieben. Zusätzlich wird das Nutzungsrecht fortlaufend um Wertminderungen, sofern notwendig, berichtigt und um bestimmte Neubewertungen der Leasingverbindlichkeit angepasst. Eine Prüfung hinsichtlich Wertminderungen im Übergangszeitpunkt erfolgte nicht. Die Leasingverbindlichkeit wird zum fortgeführten Buchwert unter Nutzung der Effektivzinsmethode bewertet. Sie wird neu bewertet, wenn sich die künftigen Leasingzahlungen aufgrund einer Index- oder (Zins)Satzänderung verändern, wenn der SHW-Konzern seine Schätzung zu voraussichtlichen Zahlungen im Rahmen einer Restwertgarantie anpasst, wenn der SHW-Konzern seine Einschätzung über die Ausübung einer Kauf-, Verlängerungs- oder Kündigungsoption ändert oder sich eine de facto feste Leasingzahlung ändert.

Die Abschreibung des Nutzungsrechts ist gemäß IFRS 16 den Funktionskosten zugeordnet. Die Aufzinsung der Leasingverbindlichkeiten erfolgt in den Zinsaufwendungen. Die Leasing-

aufwendungen der als Operate-Leasingverhältnis ausgewiesenen Leasingvereinbarungen wurden unter IAS 17 bisher vollumfänglich in den Funktionskosten erfasst.

Für die bisher als Finanzierungsleasingverträge qualifizierten Leasingverhältnisse wurde der Buchwert des Leasinggegenstands und der Leasingverbindlichkeit nach IAS 17 als Buchwert des Nutzungsrechtes und der Leasingverbindlichkeit zum 1. Januar 2020 übernommen, es sei denn, der SHW-Konzern hat sich für die Anwendung der Befreiung von der Verpflichtung zur Erfassung von Leasingverhältnissen über geringwertige Vermögenswerte entschieden.

Sofern die wesentlichen mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken des Leasinggegenstands beim SHW-Konzern lagen, wurden diese Verträge als Finanzierungsleasingverträge behandelt. Mit Beginn der Laufzeit des Leasingverhältnisses wurde der Leasinggegenstand mit seinem beizulegenden Wert oder, sofern niedriger, mit dem Barwert der Mindestleasingzahlungen angesetzt. Die entsprechende Verbindlichkeit gegenüber dem Leasinggeber wurde in der Konzernbilanz als Verpflichtung aus Finanzierungsleasingverhältnissen gezeigt. Die Leasingzahlungen wurden in Zins- und Tilgungsanteile unterteilt, wobei die Zinsaufwendungen direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen wurden, es sei denn, diese ließen sich eindeutig einem qualifizierten Vermögenswert zuordnen.

Der SHW-Konzern least eine Vielzahl unterschiedlicher Vermögenswerte. Hierunter fallen insbesondere Hallen, Maschinen, Kfz sowie Büro-Hardware.

31. DEZEMBER 2020

in TEUR	Mindestleasingzahlungen	In den Leasingzahlungen enthaltene Zinsen	Verbindlichkeiten aus Leasing
Innerhalb eines Jahres	2.452	269	2.183
Zwischen einem und fünf Jahren	8.408	612	7.796
Über fünf Jahre	3.362	60	3.302
Gesamt	14.222	941	13.281

31. DEZEMBER 2019

in TEUR	Mindestleasingzahlungen	In den Leasingzahlungen enthaltene Zinsen	Verbindlichkeiten aus Leasing
Innerhalb eines Jahres	2.809	293	2.516
Zwischen einem und fünf Jahren	7.326	757	6.569
Über fünf Jahre	3.685	157	3.528
Gesamt	13.820	1.207	12.613

Informationen über Leasingverhältnisse, bei welchen der SHW-Konzern Leasingnehmer ist, werden nachfolgend dargestellt.

NUTZUNGSRECHTE

in TEUR	Stand 1.1.2019	Abschreibun- gen von Nut- zungsrechten	Zugänge zu Nutzungs- rechten	Abgänge von Nutzungs- rechten	Stand 31.12.2019
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	9.463	- 1.281	1.094	0	9.276
Technische Anlagen und Maschinen	1.494	- 322	554	0	1.726
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.521	- 557	499	- 5	1.458
Gesamt	12.478	- 2.160	2.147	- 5	12.460

In den Werten zum 31. Dezember 2019 sind die Restbuchwerte aus ursprünglichem Finance Lease enthalten. In der Kategorie Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten TEUR 3.550, Technische Anlagen und Maschinen TEUR 1.210.

NUTZUNGSRECHTE

in TEUR	Stand 1.1.2020	Abschreibun- gen von Nut- zungsrechten	Zugänge zu Nutzungs- rechten	Abgänge von Nutzungs- rechten	Stand 31.12.2020
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	9.276	- 1.388	2.683	- 208	10.363
Technische Anlagen und Maschinen	1.726	- 405	601	- 440	1.482
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.458	- 614	579	- 310	1.113
Gesamt	12.460	- 2.407	3.863	- 958	12.958

Die gesamten Zahlungsmittelabflüsse aus Leasingverhältnissen umfassen TEUR 2.169. Verträge aus Leasinggebersicht sind für den SHW-Konzern im Berichtszeitraum nicht relevant.

IN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG ERFASSTE BETRÄGE

in TEUR	2020
Abschreibungen auf Nutzungsrechte	- 2.407
Zinsaufwand auf Leasingverbindlichkeiten	- 292
Aufwand aus kurzfristigen Leasingverhältnissen	- 1.121
Aufwand aus Leasingverhältnissen über geringwertige Vermögenswerte	0
Aufwand aus variablen Leasingzahlungen, die nicht in der Bewertung der Leasingverbindlichkeiten berücksichtigt wurden	- 176

IN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG ERFASSTE BETRÄGE

in TEUR	2019
Abschreibungen auf Nutzungsrechte	- 2.160
Zinsaufwand auf Leasingverbindlichkeiten	- 320
Aufwand aus kurzfristigen Leasingverhältnissen	- 1.240
Aufwand aus Leasingverhältnissen über geringwertige Vermögenswerte	0
Aufwand aus variablen Leasingzahlungen, die nicht in der Bewertung der Leasingverbindlichkeiten berücksichtigt wurden	- 192

In den Abschreibungen auf Nutzungsrechte zum 31. Dezember 2019 sind TEUR 733 aus ursprünglichem Finance Lease enthalten.

VIII. Erläuterungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen sowie zu den Organen

41. Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Die Pankl AG (vormals Pankl SHW Industries AG), Kapfenberg, Österreich – eine Tochtergesellschaft der Pierer Industrie AG, Wels, Österreich – hat mit Stimmrechtsmitteilung vom 26. Juli 2019 gemäß 20 Abs. 1 und Abs. 4 AktG mitgeteilt, dass ihr unmittelbar mehr als vierte Teil der Aktien und zugleich eine Mehrheitsbeteiligung an der SHW AG gehört und damit die Stimmrechtsmehrheit in der Hauptversammlung. Die Pierer Industrie AG, Wels, Österreich, ist eine Tochtergesellschaft der Pierer Konzerngesellschaft mbH, Wels, Österreich. „Ultimate controlling party“ ist Herr Stefan Pierer, Wels, Österreich.

Die SHW AG wird in den Konzernabschluss der Pierer Industrie AG, Wels, Österreich, und in den Konzernabschluss der Pierer Konzerngesellschaft mbH, Wels, Österreich, einbezogen. Das oberste Mutterunternehmen, das einen Konzernabschluss aufstellt, ist die Pierer Konzerngesellschaft mbH, Wels, Österreich. Dieser Konzernabschluss wird beim Landes- als Handelsgericht Wels, Österreich, unter der Nummer FN 134766 k hinterlegt. Die SHW AG stellt den Konzernabschluss für den kleinsten Kreis von Unternehmen auf.

Die Liefer- oder Leistungsbeziehungen mit Gesellschaften der Pierer-Unternehmensgruppe beliefen sich im Geschäftsjahr 2020 auf TEUR 873 (Vorjahr TEUR 869), zum Konzernbilanzstichtag bestehen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 90 (Vorjahr TEUR 107) sowie Forderungen in Höhe von TEUR 56 (Vorjahr TEUR 0).

In den Konzernabschluss der SHW AG, Aalen, sind alle wesentlichen Tochterunternehmen der SHW AG, Aalen, einbezogen.

42. Organe der SHW AG

Dem Vorstand der SHW AG gehörten im Geschäftsjahr 2020 an:

Wolfgang Plasser, Kaltenleutgeben, Österreich

- Vorsitzender des Vorstands
- Geschäftsführer der SHW Automotive GmbH, SHW Brake Systems GmbH, SHW Gießerei GmbH & Co.KG, SHW Bremsen Beteiligungs GmbH
- Mitglied des Vorstands der Pierer Industrie AG, Wels, Österreich
- Mitglied des Vorstands der Pankl AG, Kapfenberg, Österreich
- Vorsitzender des Vorstands der Pankl Racing Systems AG, Kapfenberg, Österreich

Thomas Karazmann, Wien, Österreich

- Finanzvorstand
- Geschäftsführer der SHW Automotive GmbH, SHW Brake Systems GmbH, SHW Gießerei GmbH & Co.KG, SHW Bremsen Beteiligungs GmbH
- Mitglied des Vorstands der Pankl AG, Kapfenberg, Österreich
- Finanzvorstand der Pankl Racing Systems AG, Kapfenberg, Österreich

Mitglieder des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2020 waren:

Klaus Rinnerberger, Gießhübl, Österreich, Vorsitzender

- Mitglied des Vorstands der Pierer Industrie AG, Wels, Österreich
- Mitglied des Vorstands bis 30. Juni 2020 – seit 01. Juli 2020 Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der Pankl AG, Kapfenberg, Österreich

Weitere aktuelle Mandate:

- Vorsitzender des Aufsichtsrats der SHW Automotive GmbH
- Mitglied des Aufsichtsrats der Pierer Mobility AG, Wels, Österreich
- Mitglied des Aufsichtsrates der Pankl Racing Systems AG, Kapfenberg, Österreich
- Leiter des Beirats der Schachinger Logistik Holding GmbH, Hörsching, Österreich

Alfred Hörtenhuber, Wels, Österreich, stellvertretender Vorsitzender

Weitere aktuelle Mandate:

- Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der SHW Automotive GmbH
- Mitglied des Aufsichtsrats der Pankl Racing Systems AG, Kapfenberg, Österreich
- Mitglied des Aufsichtsrats der Pierer Mobility AG, Wels, Österreich

Stefan Pierer, Wels, Österreich

- Vorstandsvorsitzender der Pierer Industrie AG, Wels, Österreich
- Vorstandsvorsitzender der Pierer Mobility AG, Wels, Österreich

Weitere aktuelle Mandate:

- Vorsitzender des Aufsichtsrats der Pankl AG, Kapfenberg, Österreich
- Vorsitzender des Aufsichtsrats der Pankl Racing Systems AG Kapfenberg, Österreich
- Mitglied des Aufsichtsrats der SHW Automotive GmbH
- Vorsitzender des Aufsichtsrats der Pankl Racing Systems AG, Kapfenberg, Österreich
- Vorsitzender des Aufsichtsrats der Westpark Wels AG, Wels, Österreich
- Mitglied des Verwaltungsrats der Pierer Swiss AG, Zürich, Schweiz
- Mitglied des Verwaltungsrats der Swisspartners Group AG, Zürich, Schweiz

Josef Blazicek, Limassol, Zypern

Weitere aktuelle Mandate:

- Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der Pierer Industrie AG, Wels, Österreich
- Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats bis 30. Juni 2020 – seit 01. Juli 2020 Mitglied des Aufsichtsrats der Pankl AG, Kapfenberg, Österreich
- Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der Pankl Racing Systems AG, Kapfenberg, Österreich
- Vorsitzender des Aufsichtsrats der Pierer Mobility AG, Wels, Österreich
- Vorsitzender des Aufsichtsrats der All for One Steeb AG, Filderstadt

Friedrich Roithner, Linz, Österreich

- Finanzvorstand der Pierer Industrie AG, Wels, Österreich
- Finanzvorstand der Pierer Mobility AG, Wels, Österreich

Weitere aktuelle Mandate:

- Geschäftsführer der PIERER Immoreal GmbH, Wels, Österreich
- Mitglied des Aufsichtsrats der Pankl AG, Kapfenberg, Österreich
- Mitglied des Aufsichtsrats der Pankl Racing Systems AG, Kapfenberg, Österreich

- Vorsitzender des Aufsichtsrats der KTM AG Mattighofen, Österreich
- Vorsitzender des Aufsichtsrats der KTM Components GmbH, Munderfing, Österreich
- Mitglied des Aufsichtsrats der Westpark Wels AG, Wels, Österreich
- Vorsitzender des Aufsichtsrats der abatec group AG, Regau, Österreich

Prof. Dr.-Ing. Jörg Ernst Franke, Marloffstein

- Inhaber des Lehrstuhls für Fertigungsautomatisierung und Produktionssystematik an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg

Weitere aktuelle Mandate:

- Mitglied des Aufsichtsrats der SHW Automotive GmbH

Edgar Kühn, Aalen

Eugen Maucher, Ingoldingen-Winterstettendorf

- Gesamtbetriebsratsvorsitzender und Betriebsratsvorsitzender der SHW Automotive GmbH, Werk Wilhelmshütte (Bad Schussenried)

Frank-Michael Meißner, Tuttlingen

- Mitglied des Gesamtbetriebsrats der SHW Automotive GmbH und Mitglied des Betriebsrats der SHW Automotive GmbH, Werk Ludwigstal (Tuttlingen)

43. Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands und Aufsichtsrats

in TEUR	2020	2019
Kurzfristig fällige Leistungen (Bezüge)	553	628
Langfristig fällige Leistungen (Bezüge)	64	23
Leistungen nach regulärer Beendigung des Arbeitsverhältnisses (Versorgungsaufwand)	0	4
Andere fällige Leistungen und Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	0	0

Für Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Mitgliedern des Vorstands sind insgesamt TEUR 244 (Vorjahr TEUR 249) zurückgestellt.

Die Gesamtvergütung des Aufsichtsrats betrug im Geschäftsjahr TEUR 210 (ohne Auslagenerstattung, Vorjahr TEUR 221). Auszahlungen an ehemalige Mitglieder des Aufsichtsrats sind nicht erfolgt.

IX. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag (Nachtragsbericht)

Der Vorstand hat am 05. März 2021 beschlossen, die Beendigung der Notiz der Aktien der SHW im Freiverkehrsegment „m:access“ und den Widerruf der Einbeziehung der SHW-Aktien in den Freiverkehr der Börse München zu beantragen. Die Börse München hat am 11. März 2021 dem Antrag des Vorstands der SHW AG vom 5. März 2021 auf Einstellung der Notierung der Aktien der SHW AG im m:access (Freiverkehr) der Börse München sowie dem Antrag auf Widerruf der Einbeziehung der Aktien in den Freiverkehr der Börse München stattgegeben. Die Einbeziehung der Aktien in den m:access endet mit Ablauf des 31. März 2021 und die Einbeziehung in den Freiverkehr der Börse München wird mit Ablauf des 30. Dezember 2021 widerrufen.

Die mittelbare Hauptaktionärin, Pierer Industrie AG, stellt hierfür ein begleitendes freiwilliges Erwerbsangebot. Der Angebotspreis im Rahmen des Erwerbsangebots beträgt EUR 19,00 je SHW-Aktie und soll insbesondere den Minderheitsaktionären im Rahmen des Erwerbsangebots die Möglichkeit bieten, ihre SHW-Aktien für einen gewissen Zeitraum nach der vollständigen Einstellung des Börsenhandels in das Erwerbsangebot einzuliefern. Die Einzelheiten zu diesem Erwerbsangebot werden von der Pierer Industrie AG voraussichtlich nach der Entscheidung der Börse München über den Widerruf der Einbeziehung der SHW-Aktien in den m:access und den Freiverkehr auf der Internetseite der Pierer Industrie AG unter <https://www.piererindustrie.at> unter der Rubrik „Kapitalmarkt“ und im Bundesanzeiger veröffentlicht werden.

In der aktuellen Situation bestehen weiterhin eine erhöhte Marktsicherheit sowie erhebliche Einschränkungen für Privatpersonen und Unternehmen gleichermaßen. Die konkreten Ausprägungen der Corona-Mutationen auf die Entwicklung des Geschäftsjahres 2021 sind aus heutiger Sicht nicht vollumfänglich abschätzbar, allerdings sehen wir Risiken wie kurzfristige Nachfragerückgänge mit negativen Auswirkungen auf die Leistungsindikatoren. Die betroffenen Leistungsindikatoren wären Umsatzentwicklung, das EBITDA, die EBITDA-Marge.

Neben vorstehend erläuterten Vorgängen haben sich keine wesentlichen Ereignisse von besonderer Bedeutung nach dem Abschlussstichtag ergeben, auf die an dieser Stelle einzugehen wäre.

X. Aufstellung des Anteilsbesitzes

gem. § 313 Abs. 2 HGB zum 31. Dezember 2020

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital in Prozent
Schwäbische Hüttenwerke Automotive GmbH, Aalen	100
SHW Brake Systems GmbH, Tuttlingen (vormals SHW Automotive Industries GmbH, Aalen)	100
SHW do Brasil Ltda., Sao Paulo, Brasilien	100
SHW Pumps & Engine Components Inc., Brampton/Ontario, Kanada	100
SHW Automotive Pumps (Kunshan) Co., Ltd., Kunshan/Shanghai, China	100
SHW Pumps & Engine Components S.r.l., Ghiroda/Timisoara, Rumänien	100
Lust Hybrid-Technik GmbH, Hermsdorf	100
SHW Bremsen Beteiligungs GmbH, Tuttlingen	100
SHW Gießerei GmbH & Co. KG, Tuttlingen	100
SensDev GmbH, Burgstädt *)	90

*) aus Wesentlichkeitsgründen nicht in den Konzernabschluss einbezogen (Bilanzsumme der SensDev per 31.12.2019: TEUR 497, Jahresfehlbetrag 2019: TEUR 99)

Aalen, 30. März 2021

Wolfgang Plasser
Vorsitzender des
Vorstands

Thomas Karazmann
Finanzvorstand

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die SHW AG, Aalen

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der SHW AG, Aalen, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2020, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Kapitalflussrechnung und der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der SHW AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2020 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen

Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Informationen im Geschäftsbericht, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zum Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes

des Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Ulm, den 30. März 2021

KPMG AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Dr. Katja Faul

Wirtschaftsprüfer

gez. Florian Schaich

Wirtschaftsprüfer

FÜNFJAHRESÜBERSICHT

in TEUR	2020	2019	2018	2017	2016
Umsatz	392.931	432.421	420.936	400.584	405.770
EBITDA	25.337	41.542	31.342	41.271	43.553
in % vom Umsatz	6,4%	9,6%	7,4%	10,3%	10,7%
EBIT	- 4.729	14.617	7.314	17.501	18.938
in % vom Umsatz	- 1,2%	3,4%	1,7%	4,4%	4,7%
Konzernjahresergebnis	- 5.059	9.891	3.131	10.159	12.805
Ergebnis je Aktie ¹⁾	- 0,79	1,54	0,49	1,58	1,99
Eigenkapital	124.652	131.692	124.372	124.904	121.349
Eigenkapitalquote	39,4%	41,0%	43,4%	48,8%	53,2%
Operativer Free Cashflow	9.556	- 197	- 32.970	- 757	- 4.030
in % vom Umsatz	2,4%	0,0%	- 7,8%	- 0,2%	- 1,0%
Total Free Cashflow	8.934	- 597	- 16.751	- 9.875	- 4.030
in % vom Umsatz	2,3%	- 0,1%	- 4,0%	- 2,5%	- 1,0%
Netto-Liquidität / Netto-Finanzverbindlichkeiten ⁴⁾	- 36.101	- 42.612	- 39.080	- 18.170	1.633
Investitionen ²⁾	32.763	52.551	48.671	34.550	24.684
in % vom Umsatz	8,3%	12,2%	11,6%	8,6%	6,1%
Net Working Capital	36.497	48.702	53.789	43.890	48.278
in % vom Umsatz	9,3%	11,3%	12,8%	11,0%	11,9%
ROCE	- 2,3%	6,6%	3,6%	9,1%	12,9%
Mitarbeiter im Durchschnitt (Anzahl) ³⁾	1.619	1.594	1.572	1.347	1.287

1) Anzahl durchschnittlicher Aktien: 6.436.209 Aktien

2) Zugänge zu Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten

3) Ohne Auszubildende und Zeitarbeitskräfte

4) Inklusive Veräußerungsgruppe LHT

Finanzkalender

01. April 2021	Geschäftsbericht 2020
11. Mai 2021	Hauptversammlung 2021
28. August 2021	Ermittentenbericht Halbjahr 2021

Impressum

Herausgeber
SHW AG
Stiewingstraße 111
D-73433 Aalen

Telefon: +49 7361 502 1
Telefax: +49 7361 502421
E-Mail: info@shw.de
Internet: www.shw.de

Investor Relations
Ramona Zettl
Telefon: +49 7361 502 420
Telefax: +49 7361 502 852
E-Mail: ramona.zettl@shw.de

Konzept, Design, Text
Grafik-Buero Elena Gratzler, 4600 Wels
www.grafik-buero.at

Pichler PR, 4600 Wels
www.pichler-pr.at

Fotos
SHW Archiv
Lucas Kundigraber

Produktionssystem
firesys GmbH
www.firesys.de

Der Geschäftsbericht liegt auch in englischer Sprache vor.
Im Zweifelsfall ist die deutsche Version maßgeblich.

Zukunftsgerichtete Aussagen

Dieser Bericht beinhaltet zukunftsgerichtete Aussagen über die SHW AG und den SHW-Konzern, die mitunter durch Verwendung der Begriffe „erwarten“, „beabsichtigen“, „planen“, „annehmen“, „das Ziel verfolgen“ und ähnliche Formulierungen kenntlich gemacht werden. Eine Vielzahl der Faktoren, von denen zahlreiche außerhalb des Einflussbereichs der SHW liegen, beeinflussen die Geschäftsaktivitäten, den Erfolg, die Geschäftsstrategie und die Ergebnisse der SHW AG. Zukunftsorientierte Aussagen sind keine historischen Fakten und beinhalten daher bekannte und unbekannte Risiken, Unsicherheiten und andere wichtige Faktoren, die dazu führen könnten, dass die tatsächlichen Ergebnisse von den erwarteten Ergebnissen abweichen. Diese in die Zukunft gerichteten Aussagen beruhen auf gegenwärtigen Plänen, Zielen, Schätzungen und Prognosen und berücksichtigen Erkenntnisse nur bis einschließlich des Datums der Erstellung des Berichts. In Anbetracht dieser Risiken, Ungewissheiten sowie anderer wichtiger Faktoren übernimmt die SHW AG – vorbehaltlich gesetzlicher Verpflichtungen – keine Verpflichtung und beabsichtigt auch nicht, derartige zukunftsgerichtete Aussagen fortzuschreiben und zukünftige Ereignisse und Entwicklungen anzupassen. Obwohl mit größtmöglicher Sorgfalt sichergestellt wird, dass die hierin bereitgestellten Informationen und Fakten zutreffend und dass die Meinungen und Erwartungen angemessen sind, wird keine Haftung oder Garantie auf Vollständigkeit, Richtigkeit, Angemessenheit und/oder Genauigkeit jeglicher hier enthaltener Informationen und Meinungen übernommen.

